

## Leseprobe

Diese Leseprobe umfasst das vollständige Kapitel 5 des Buches, das sich mit dem Meldewesen befasst. Sie erfahren hier, welche Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen regelmäßig an Behörden gemeldet werden müssen und welche Schnittstellen dafür in SAP ERP zur Verfügung stehen.



**Kapitel 5: »Meldewesen«**



**Inhalt**



**Index**



**Die Autoren**



**Leseprobe weiterempfehlen**

Martin Grote, Christiane Schnellenbach

### Umsatzsteuer in SAP ERP

402 Seiten, gebunden, 2. Auflage 2015  
79,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3531-0



[www.sap-press.de/3783](http://www.sap-press.de/3783)

*Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen müssen in regelmäßigen Abständen verschiedenen Behörden gemeldet werden. Für diese Meldungen stehen in SAP ERP Schnittstellen zu elektronischen Verfahren zur Verfügung.*

## 5 Meldewesen

Die in Kapitel 3, »Umsatzsteuerfindung in den Grundprozessen«, beschriebenen Geschäftsprozesse sind Gegenstand verschiedener gesetzlich vorgeschriebener Meldungen, die Sie aus SAP ERP heraus abgeben können. In Abschnitt 5.1 betrachten wir die Umsatzsteuer-Voranmeldung, in die alle steuerbaren Einkäufe und Verkäufe von Gegenständen und sonstigen Leistungen eingehen. Wenn Sie innergemeinschaftliche Lieferungen oder sonstige Leistungen ausführen, müssen Sie zusätzlich Zusammenfassende Meldungen abgeben. Diese Meldungen behandeln wir in Abschnitt 5.2. In Abschnitt 5.3 geht es schließlich um die Meldung zur Intrahandelsstatistik, in der ebenfalls Daten zu innergemeinschaftlichen Warenbewegungen erhoben werden. Da die Behörden die Meldungen zur Intrahandelsstatistik auch zur Kontrolle der umsatzsteuerlichen Meldungen verwenden, haben wir sie in dieses Buch aufgenommen. Sie erfahren in jedem Abschnitt, welche Daten Sie in welchem Format für die jeweilige Meldung zusammenstellen müssen und wie Sie das System so konfigurieren, dass es die Datenselektion korrekt und vollständig durchführt.

### 5.1 Umsatzsteuer-Voranmeldung

Die Umsatzsteuer wird jährlich auf der Grundlage von Steuererklärungen veranlagt. Sie ist in regelmäßigen Abständen im Voraus zu berechnen und zu bezahlen. Dieser Vorauszahlung dient die Umsatzsteuer-Voranmeldung, die gemäß § 18 Abs. 1 UStG »bis zum 10. Tag nach Ablauf jedes Voranmeldungszeitraums« abzugeben ist. Voranmeldungszeitraum ist gemäß § 18 Abs. 2 UStG das Kalenderviertel-

Voranmeldungs-  
zeitraum

jahr. Übersteigt die Umsatzsteuer für das vorangegangene Kalenderjahr allerdings die Wertgrenze von 7.500 €, müssen die Voranmeldungen monatlich abgegeben werden. Am Ende des Jahres ist eine abschließende Steuererklärung für das gesamte zurückliegende Kalenderjahr einzureichen (siehe auch Abschnitt 1.10, »Umsatzsteuerliche und statistische Meldungen«).

Wir erläutern nun zunächst die Meldeformen und den Aufbau des amtlichen Formulars für die Umsatzsteuer-Voranmeldung. Die Customizing-Einstellungen, die Sie für die Abgabe der Voranmeldung aus dem SAP-System heraus vornehmen müssen, lernen Sie in Abschnitt 5.1.3 kennen. In Abschnitt 5.1.4 betrachten wir die Daten-selektion genauer und erklären Ihnen, welche Transaktionen Sie für die verschiedenen Meldeformen nutzen können.

### 5.1.1 Meldeformen im Überblick

**ELSTER** Unternehmer müssen die Umsatzsteuer-Voranmeldung »nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung« übermitteln (§ 18 Abs. 1 UStG). Nur in begründeten Ausnahmefällen ist auf Antrag eine Abgabe der Voranmeldung auf einem Papiervordruck zulässig. Die elektronische Übermittlung der Meldedaten an die Steuerverwaltung erfolgt über die ELSTER-Schnittstelle. Die Abkürzung ELSTER steht für *ELektronische STEuerERklärung*. Es handelt sich hierbei um ein Projekt von Bund und Ländern zur Vereinfachung der Abgabe und der Bearbeitung von Steuererklärungen. Im Rahmen dieses Projekts stellt die Steuerverwaltung Anwendungsentwickler eine Client-Software mit Schnittstellenspezifikationen zur Verfügung. Für die elektronische Übermittlung der Umsatzsteuer-Voranmeldung über das Internet können SAP-Kunden seit Release SAP R/3 4.0B eine Schnittstelle zu ELSTER nutzen. Die Ausgabe der Meldedaten auf dem amtlichen Vordruck ist jedoch in SAP ERP weiterhin möglich.

Dauerfristverlängerung/Sondervorauszahlung

Das zuständige Finanzamt kann die Frist für die Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung und die Steuervorauszahlung auf Antrag um einen Monat verlängern. Diese sogenannte *Dauerfristverlängerung* können Sie seit Release SAP R/3 4.0B ebenfalls über die ELSTER-Schnittstelle beantragen. Das Finanzamt gewährt Unternehmern, die ihre Umsatzsteuer-Voranmeldung monatlich abgeben müssen, nur nach Anmeldung und Leistung einer *Sondervorauszahlung* eine Dauer-

fristverlängerung. Diese Sondervorauszahlung beträgt ein Elftel der Summe der regulären Vorauszahlungen des Vorjahres. Wenn Sie eine Dauerfristverlängerung mit Systemunterstützung beantragen möchten, können Sie die entsprechende Sondervorauszahlung ebenfalls über die ELSTER-Schnittstelle anmelden.

Eine direkte Datenübertragung aus SAP-Systemen an die Steuerverwaltung über die ELSTER-Schnittstelle ist mit dem *SAP Business Connector* und mit der *SAP Process Integration* (SAP PI, früher *SAP NetWeaver Process Integration*, *SAP NetWeaver PI* und *SAP NetWeaver Exchange Infrastructure*, *SAP NetWeaver XI*) möglich. Der Business Connector ist Teil der SAP-Kommunikationstechnologie. Diese Kommunikationstechnologie ermöglicht den Datenaustausch zwischen in ABAP und nicht in ABAP programmierten Softwareanwendungen. Vereinfacht dargestellt, »übersetzt« der Business Connector das SAP-spezifische Format in XML oder HTML. Während der Business Connector selbst Teil der ABAP-Technologie ist, beruht SAP PI auf offenen Softwarestandards, vorwiegend aus der XML- und der Java-Technologie. SAP PI verbindet in systemübergreifenden Geschäftsprozessen Anwendungen, die auf verschiedenen Programmiersprachen basieren. Ab Release SAP ERP 6.0 empfiehlt SAP für die Teilnahme am ELSTER-Verfahren die ausschließliche Verwendung von SAP PI. Der Business Connector wird jedoch laut SAP-Hinweis 950230 auch weiterhin voll unterstützt. Die Verschlüsselung der Meldedaten erfolgt mit der *SAP Cryptographic Library* (SAPCryptolib), einer Software, die Sie vom SAP Service Marketplace herunterladen können.

Die Abgabe der jährlichen Umsatzsteuererklärung aus SAP ERP ist nicht möglich.

#### SAP Process Integration und ELSTER

Wenn Sie steuerliche Meldungen über SAP PI an die Steuerverwaltung übermitteln möchten, müssen Sie in Ihren technischen Bestandteilen einige Vorarbeiten leisten, zum Beispiel Mapping-Regeln und Schnittstellendefinitionen festlegen. Auch Ihr ELSTER-Zertifikat legen Sie in SAP PI ab. Die erforderliche Konfiguration ist in SAP-Hinweisen ausführlich beschrieben. Wir empfehlen Ihnen insbesondere die Lektüre der SAP-Hinweise 789875 und – je nach Release-Stand von SAP PI – 801696 oder 1293294 sowie 1414411. Wenn Sie einen Wechsel von Release SAP ERP 5.0 nach Release SAP ERP 6.0 planen, sollten Sie zusätzlich den SAP-Hinweis 1069329 lesen.

Integrations-  
technologie

[+]

Programmanpassungen in Verbindung mit Änderungen des Formulars für die Umsatzsteuer-Voranmeldung werden ebenfalls in SAP-Hinweisen ausgeliefert. Der aktuellste Hinweis hat die Nummer 1653889.

### 5.1.2 Formularaufbau

Die amtlichen Formulare für die Umsatzsteuer-Voranmeldung, für den Antrag auf Dauerfristverlängerung/Sondervorauszahlung und für die Umsatzsteuererklärung werden jährlich erneuert. Gesetzliche Änderungen spiegeln sich in der Aufnahme neuer Felder oder im Wegfall bisheriger Felder wider. Im Folgenden erläutern wir den Aufbau des Formulars für die Umsatzsteuer-Voranmeldung 2015. Wenn Sie die in Abschnitt 5.1.3 behandelten Customizing-Einstellungen in Ihrem System vornehmen, sollte Ihnen dieses Formular nach Möglichkeit vorliegen. Muster in Form von PDF-Dateien finden Sie zum Beispiel auf der Website des Bundesfinanzministeriums ([www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)) oder auf den Websites der lokalen Finanzbehörden. Sie finden das Formular der Umsatzsteuer-Voranmeldung ebenfalls im Anhang dieses Buches.

Seite 1:  
Lieferungen und  
sonstige  
Leistungen

Auf der ersten Seite des Formulars müssen Sie Ihre steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen angeben. Auszufüllen ist dabei immer das jeweils sachlich zutreffende, mit einer zweistelligen Nummer versehene Feld in der Spalte BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE UMSATZSTEUER. Der Steuerbetrag ist gegebenenfalls in der Spalte STEUER zu ergänzen. Bei elektronischer Meldung ist nur in den nummerierten Feldern eine Eingabe erforderlich. Diese Felder beziehen sich auf Umsätze zu verschiedenen Steuersätzen. Ist der Steuersatz dagegen einheitlich (19 % oder 7 %), berechnet ELSTER die Steuer selbst. Auf der ersten Seite machen Sie folgende Angaben:

#### ► Innergemeinschaftliche Erwerbe

In den Zeilen 32 bis 36 geben Sie die Bemessungsgrundlage Ihrer innergemeinschaftlichen Erwerbe und die daraus entstehende Steuer an. (Wie Sie in Kapitel 1, »Einführung in das Umsatzsteuerrecht«, und Kapitel 3, »Umsatzsteuerfindung in den Grundprozessen«, erfahren haben, wird die Steuer auf den Umsatz aus steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferungen erst beim Erwerb im Mitgliedstaat des Abnehmers erhoben.)

#### ► Ergänzende Angaben zu Umsätzen

Die Angaben in den Zeilen 38 bis 42 beziehen sich auf Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen, bei denen aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Vorgaben die Steuerschuld auf den Abnehmer der Gegenstände oder den Empfänger der Leistung übergeht. In diesem Bereich ist daher jeweils nur die Bemessungsgrundlage anzugeben.

#### ► Überträge

Am Ende der ersten Formularseite (Zeile 43) befindet sich ein Feld, das die Summe der Umsatzsteuerbeträge der ersten Seite für den Übertrag auf die zweite Seite enthält. Bei elektronischer Meldung wird dieser Übertrag automatisch berechnet und in das entsprechende Feld in die Zeile 45 auf der zweiten Seite übernommen.

Auf der zweiten Seite des Formulars melden Sie zunächst Umsätze aus Vorgängen, in denen Ihr Unternehmen als Leistungsempfänger Steuerschuldner ist. Da in diesem Bereich nicht nach Steuersätzen differenziert wird, müssen Sie zusätzlich zur jeweiligen Bemessungsgrundlage auch die Steuerbeträge in nummerierte Felder eingeben. Das Feld in Zeile 54 enthält die Summe der zu entrichtenden Umsatzsteuerbeträge. Diese Summe wird bei elektronischer Meldung automatisch gebildet. Auf der zweiten Seite sind darüber hinaus die beiden folgenden Angaben zu machen:

Seite 2:  
Leistungs-  
empfänger als  
Steuerschuldner

#### ► Abziehbare Vorsteuerbeträge

In den Zeilen 56 bis 62 der zweiten Formularseite erfassen Sie die Vorsteuerbeträge, die Sie von der Umsatzsteuer abziehen dürfen, nach Sachverhalten getrennt. Die Vorsteuer aus Inlandsgeschäften wird zum Beispiel in Feld 66 angegeben. Die Umsatzsteuer aus steuerpflichtigen innergemeinschaftlichen Erwerben, die Sie in den Zeilen 33 bis 36 erfasst haben, können Sie in Feld 61 als Vorsteuer abziehen. Haben Sie im Voranmeldungszeitraum Einfuhrumsatzsteuer entrichtet, können Sie diese als abziehbare Vorsteuer in das Feld 62 eintragen. Schuldet Ihr Unternehmen als Leistungsempfänger die Umsatzsteuer aus Leistungen im Sinn des § 13b Abs. 1 und 2 UStG, können Sie die in den Zeilen 48 bis 52 gemeldete Umsatzsteuer in Feld 67 als Vorsteuer abziehen.

#### ► Berechnung der Zahllast

Die Differenz aus zu zahlender Umsatzsteuer und abziehbarer Vorsteuer ist in der Zeile 63 anzugeben. Möglicherweise sind noch

Korrekturen zu melden (Zeile 65) oder Vorauszahlungen bzw. Überschüsse aus vorangegangenen Meldezeiträumen abzuziehen (Zeilen 66 und 67). In der Zeile 65 melden Sie auch die Steuer aus innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften, in denen Ihr Unternehmen als letzter Abnehmer Steuerschuldner ist. In der Zeile 68 ist schließlich die Umsatzsteuer-Zahllast oder – falls die abziehbare Vorsteuer die zu zahlende Umsatzsteuer übersteigt – die Forderung gegenüber dem Finanzamt einzutragen. Diesen Wert kann ELSTER automatisch ermitteln. Er kann jedoch auch selbst berechnet und in das Feld 83 eingegeben werden.

### 5.1.3 Customizing

Bevor Sie aus Ihrem SAP-ERP-System heraus eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgeben können, müssen Sie einige Customizing-Einstellungen vornehmen.

#### Formularstruktur

In Abhängigkeit von der gewünschten oder gesetzlich geforderten Meldeform müssen Sie die Struktur des Formulars für die Umsatzsteuer-Voranmeldung in Ihrem System abbilden. Da die elektronische Meldung über die ELSTER-Schnittstelle heute die Regel ist, erläutern wir zuerst die korrekte Abbildung des Formulars für diese Meldeform. Für den Fall, dass Sie zu Dokumentationszwecken zusätzlich den Vordruck ausfüllen lassen möchten, finden Sie weiter unten auch eine entsprechende Anleitung für die Ausgabe der Meldedaten auf Papier.

Die für Ihre Geschäftsprozesse relevanten Felder der Formularspalten **BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE UMSATZSTEUER** und **STEUER** verknüpfen Sie in separaten Views mit den Steuerkennzeichen, die Sie für die jeweiligen Sachverhalte definiert haben. Das Steuerkennzeichen für steuerpflichtige Umsätze zum Steuersatz von 19 % müssen Sie also zum Beispiel dem Feld 81 zuordnen. Die Steuerkennzeichen für abziehbare Vorsteuerbeträge aus Inlandslieferungen verknüpfen Sie mit dem Feld 66.

Bemessungs-  
grundlage ohne  
Steuer

Betrachten wir in Abbildung 5.1 zunächst den View für die Füllung der Spalte **BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE UMSATZSTEUER**. Sie finden diesen View im Customizing des Finanzwesens über den Menüpfad

FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTUEERMELDUNG • STEUERBASISSALDEN GRUPPIEREN.

#### Menüpfade im Customizing des Finanzwesens

Wenn Sie die »klassische« Hauptbuchhaltung nutzen, finden Sie die in diesem Abschnitt behandelten Views im Customizing über den Menüpfad **FINANZWESEN • HAUPTBUCHHALTUNG • GESCHÄFTSVORFÄLLE • ABSCHLUSS • MELDEN • UMSATZSTUEERMELDUNG**. Im Folgenden geben wir jeweils nur den Pfad im Customizing der neuen Hauptbuchhaltung an.

[+]

Der Begriff *Steuerbasissaldo* bezeichnet im Zusammenhang mit der deutschen Umsatzsteuer-Voranmeldung die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer. Abbildung 5.1 zeigt einige Beispiele für die Zuordnung von Steuerkennzeichen zu den entsprechenden Formularfeldern.

**Sicht "Gruppierung von Steuerbasis-Salden" ändern: Übersicht**

Neue Einträge

Land: DE  
StGrp. Version: EDC7  
Bezeichnung: Deutschland

St	Bedeutung	Vor	Saldo	GrpNr	ArithmOper
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		86	
A6	Innergem. Lieferung, steuerbar steuerfrei	MWS		41	
A9	Ausfuhrlieferung, steuerbar steuerfrei	MWS		43	
AB	Nicht steuerbare sonstige Leistung	MWS		21	
AC	Übrige nicht steuerbare Umsätze	MWS		45	
AD	Steuerpflichtige Umsätze, Reverse Charge	MWS		60	
AZ	Ausgangssteuer 19%	MWS		81	
EA	Erwerbsteuer 19% innergem. Lieferung	ESA		89	
L1	Reverse Charge § 13b Abs. 1 UStG 19%	MWS		46	
L2	Reverse Charge § 13b Abs. 2 Nr. 1 u. 5 UStG 19%	MWS		52	
L3	Reverse Charge § 13b Abs. 2 Nr. 4, 6 - 9 UStG 19%	MWS		84	

Abbildung 5.1 Steuerbasissalden (Bemessungsgrundlage)

In der Spalte **St** sehen Sie verschiedene Steuerkennzeichen, die jeweils einer Kombination aus Vorgangsschlüssel (Spalte **VOR**) und Formularfeld (Spalte **GRPNR**) zugeordnet sind. Das Steuerkennzeichen **A2** (**AUSGANGSSTEUER 7 %**) zum Beispiel ist mit dem Vorgangsschlüssel **MWS** und dem Formularfeld **86** verknüpft, denn in dieses Feld tragen Sie die Bemessungsgrundlage Ihrer steuerpflichtigen

Ausgangssteuer

Umsätze zum Steuersatz von 7 % ein. Bei der Aufbereitung der Belegdaten für die Umsatzsteuer-Voranmeldung füllt das System auf dieser Grundlage sowohl das Feld 86 der Spalte BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE UMSATZSTEUER als auch das zugehörige, nicht nummerierte Feld der Spalte STEUER.

**Erwerbssteuer** Das Erwerbssteuerkennzeichen EA, das Sie bereits in Abschnitt 2.1.2, »Sachkonten-Einstellungen«, und Abschnitt 3.1.1, »Steuerkennzeichenfindung in der Bestellung«, kennengelernt haben, enthält in seinen Einstellungen Steuerprozensätze für die Vorgangsschlüssel ESA (Erwerbssteuer Ausgang) und ESE (Erwerbssteuer Eingang). Im View GRUPPIERUNG VON STEUERBASIS-SALDEN müssen Sie den Vorgangsschlüssel ESA aller Erwerbssteuerkennzeichen mit dem jeweils sachlich zutreffenden Formularfeld der Spalte BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE STEUER verknüpfen. Das Steuerkennzeichen EA wurde für die Berechnung der Umsatzsteuer aus innergemeinschaftlichen Erwerben zum Steuersatz von 19 % definiert. Im View ist dem Steuerkennzeichen daher die Kombination aus Vorgangsschlüssel ESA und Formularfeld 89 zugeordnet.

**[+] Zusatzfunktionen**

Die Spalte ARITHMOPER (Typ der arithmetischen Operation) ist nur für Steuermeldungen in Portugal und Russland relevant. In die Spalte SALDO (Betrag in Steuererklärung) können Sie ein S oder ein H eintragen, wenn das System nur die auf der Soll- oder nur die auf der Haben-Seite des jeweiligen Sachkontos gebuchten Beträge in die Steuermeldung übernehmen soll. Bleibt das Feld leer, überträgt das System den Saldo aus Soll und Haben in die Meldung.

**Steuergruppenversion** Am Länderkennzeichen DE ist erkennbar, dass die Konfiguration sich auf eine deutsche Steuermeldung bezieht. Die Angabe einer sogenannten *Steuergruppenversion* (Feld STGRP. VERSION) ist optional. Steuergruppenversionen ermöglichen die Verwaltung unterschiedlicher Zuordnungen von Steuerkennzeichen zu Formularfeldern für dasselbe Meldeland. Diese Funktion ist erforderlich, wenn nach einer Steuersatzänderung noch Umsatzsteuer-Voranmeldungen aus der Zeit *vor* dieser Änderung bearbeitet werden müssen. Ändert sich ein Formular, können Sie eine neue Steuergruppenversion anlegen und dieser einen Gültigkeitsbeginn zuweisen. Die Zuordnung von Feldkennziffern aus Meldeformularen vergangener Jahre bleibt in ihren jeweils eigenen Steuergruppenversionen erhalten. SAP liefert

die Steuergruppenversion EDCL als Muster aus. Im Beispiel der Abbildung 5.2 wurde für die Formularänderungen im Zuge der Umsatzsteuererhöhung in Deutschland zum 1. Januar 2007 eine zusätzliche Steuerbasisgruppe EDC7 definiert.

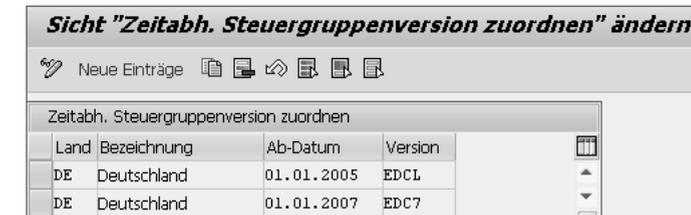


Abbildung 5.2 Steuergruppenversionen

Das System wählt bei der Aufbereitung der Meldung automatisch die zum Meldezeitpunkt gültige Steuergruppenversion aus.

Betrachten wir nun den View für die Zuordnung von Steuerkennzeichen zu Formularfeldern der Spalte STEUER. Sie finden diesen View über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTUEERMELDUNG • STEUER-SALDEN GRUPPIEREN.

Steuerbeträge

In Abbildung 5.3 sehen Sie einige Beispiele für die Verknüpfung von Steuerkennzeichen mit Formularfeldern der Spalte STEUER.

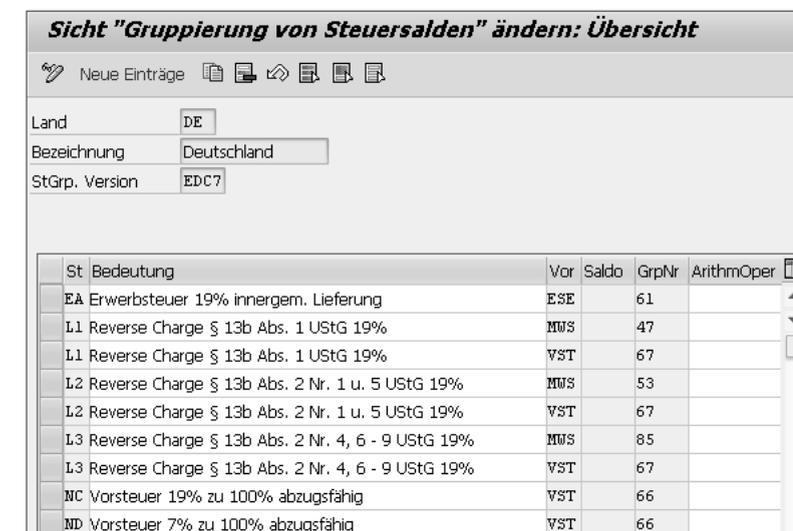


Abbildung 5.3 Steuersalden (Steuerbeträge)

**Abziehbare Vorsteuer** Im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN übernehmen Sie in die Spalte GRPNR nur nummerierte Felder der Spalte STEUER. Ihren Steuerkennzeichen für abziehbare Vorsteuer ordnen Sie also das jeweils zutreffende Formularfeld der Zeilen 56 bis 62 zu. Im Beispiel von Abbildung 5.3 wurden die beiden Steuerkennzeichen für vollständig abziehbare Vorsteuer (NC und ND) mit dem Formularfeld 66 verknüpft.

**Erwerbssteuer** Für die Berechnung und Buchung abziehbarer Vorsteuer verwenden Sie in der Regel den Vorgangsschlüssel VST (Vorsteuer). Eine Ausnahme bilden die Erwerbssteuerkennzeichen. Um die abziehbaren Vorsteuerbeträge aus innergemeinschaftlichen Erwerben in der Meldung zu erfassen, ordnen Sie das Formularfeld 61 dem Vorgangsschlüssel ESE zu. Ihre Erwerbssteuerkennzeichen müssen Sie also immer in beide Views aufnehmen:

- ▶ View GRUPPIERUNG VON STEUERBASIS-SALDEN: Vorgangsschlüssel ESA in Verbindung mit dem zutreffenden Formularfeld der Spalte BEMESSUNGSGRUNDLAGE OHNE STEUER
- ▶ View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN: Vorgangsschlüssel ESE in Verbindung mit dem Formularfeld 61 der Spalte STEUER

**Unterschiedliche Steuersätze** Wenn Sie steuerpflichtige Umsätze zu unterschiedlichen Steuersätzen im selben Formularfeld melden müssen, verknüpfen Sie im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN die relevanten Steuerkennzeichen mit dem Vorgangsschlüssel für die Ausgangssteuer (ESA oder MWS) und dem zutreffenden Formularfeld der Spalte STEUER. Als Beispiel dient uns die Zeile 48 auf der zweiten Seite des Formulars. In dieser Zeile sind »im Inland steuerpflichtige sonstige Leistungen von im übrigen Gemeinschaftsgebiet ansässigen Unternehmern« gemäß § 13b Abs. 1 UStG anzugeben. In Feld 46 ist die Bemessungsgrundlage und in Feld 47 die Umsatzsteuer zu melden. Diese kann je nach Leistung 7 oder 19 % betragen. In Abbildung 5.1 und Abbildung 5.3 dient das Steuerkennzeichen L1 der Berechnung der Umsatzsteuer aus Leistungen gemäß § 13b Abs. 1 UStG zum Regelsteuersatz. Im View GRUPPIERUNG VON STEUERBASIS-SALDEN ist das Steuerkennzeichen L1 daher der Kombination von Vorgangsschlüssel MWS und Formularfeld 46 zugeordnet (siehe Abbildung 5.1). Im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN ist es mit der Kombination von Vorgangsschlüssel MWS und Formularfeld 47 verknüpft (siehe Abbildung 5.3).

Wenn Sie Abbildung 5.3 genauer betrachten, erkennen Sie, dass dem Steuerkennzeichen L1 im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN auch noch die Kombination aus Vorgangsschlüssel VST und Formularfeld 67 zugeordnet ist. Die entsprechende Berechtigung vorausgesetzt, ist die Umsatzsteuer aus Leistungen gemäß § 13b Abs. 1 UStG nämlich als Vorsteuer abziehbar.

Diese Konstruktion führt nur dann zu den gewünschten Ergebnissen in der Umsatzsteuer-Voranmeldung, wenn Sie die Steuerkennzeichen für die in den Zeilen 48 bis 52 anzugebenden Umsätze entsprechend konfigurieren. Abbildung 5.4 zeigt das Beispiel des Steuerkennzeichens L1.

Steuersätze					
Steuertyp	KtoSchl	Steuer-Proz.Satz	Stufe	vonStufe	Kond.Art
Basisbetrag			100	0	BASB
Ausgangssteuer	MWS	19,000-	110	100	MWAS
Vorsteuer	VST	19,000	120	100	MWVS

Abbildung 5.4 Steuerkennzeichen L1 (Steuersätze)

Wie für die Erwerbssteuer müssen Sie auch für die richtige Berechnung und Buchung der Umsatzsteuer aus Leistungen gemäß § 13b UStG Steuerkennzeichen der Steuerart V (VORSTEUER) anlegen und ihnen jeweils zwei Steuerprozentsätze zuordnen:

- ▶ Steuerprozentsatz -19 in Verbindung mit Konditionsart MWAS für die Berechnung der in den Zeilen 48 bis 52 zu meldenden Umsatzsteuer
- ▶ Steuerprozentsatz 19 in Verbindung mit Konditionsart MWVS für die Berechnung der in Formularfeld 67 abziehbaren Vorsteuer

Bei Berechtigung zum vollen Vorsteuerabzug ist der Saldo aus geschuldeter Umsatzsteuer und abziehbarer Vorsteuer also immer 0.

Wenn Sie die Umsatzsteuer-Voranmeldung aus Ihrem System heraus auf der Papierversion des Formulars ausdrucken möchten, müssen

Vorsteuerabzug

Leistungsempfänger als Steuerschuldner

View-Pflege für den Druck

Sie die beiden in Abbildung 5.1 und Abbildung 5.3 dargestellten Views ebenfalls bearbeiten. Anders als für die Meldung über die ELSTER-Schnittstelle ordnen Sie Ihre Steuerkennzeichen für den Druck jedoch nicht Formularfeldern, sondern systeminternen Gruppennummern zu. Dazu müssen Sie sich das SAPscript-Formular für den Druck der Umsatzsteuer-Voranmeldung genauer ansehen.

SAPscript-Formular

Das SAPscript-Formular F\_RFUVD\_\_\_01 (Umsatzsteuer-Voranmeldung DE) ist ein Musterformular, das Sie individuell an die jeweils aktuelle amtliche Formularversion anpassen müssen. Sie finden das Formular im sogenannten *Form Painter* im Customizing über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • FORMULARE FÜR UMSATZSTEUERMELDUNG DEFINIEREN (Transaktionscode SE71).

Gruppennummern identifizieren

Geben Sie im Einstiegsbild der Transaktion den Formularnamen und den Sprachschlüssel DE ein. Selektieren Sie das Teilobjekt FENSTER, und klicken Sie auf die Schaltfläche ANZEIGEN. Um die interne Gruppennummer einer Zeile des Meldeformulars zu ermitteln, markieren Sie das Fenster MAIN und wählen im Menü der Transaktion BEARBEITEN • TEXTELEMENTE. Sie befinden sich nun im Texteditor des SAPscript-Formulars. In Abbildung 5.5 ist der Abschnitt mit den internen Gruppennummern der Zeilen 20 bis 22 der Umsatzsteuer-Voranmeldung zu sehen.

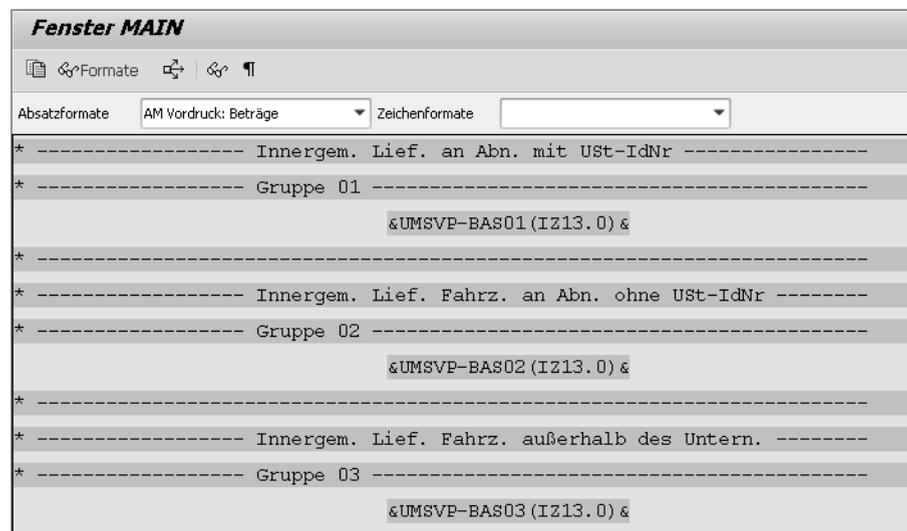


Abbildung 5.5 Gruppennummern im Texteditor

Die Gruppennummer 01 müssen Sie im View GRUPPIERUNG VON STEUERBASIS-SALDEN in der Spalte GRPNR Ihrem Steuerkennzeichen für innergemeinschaftliche Lieferungen an Abnehmer mit USt-IdNr. zuordnen. Beispiele für die Verknüpfung von Steuerkennzeichen mit Kombinationen aus Vorgangsschlüsseln und Gruppennummern sehen Sie in Abbildung 5.6.

Bemessungsgrundlage

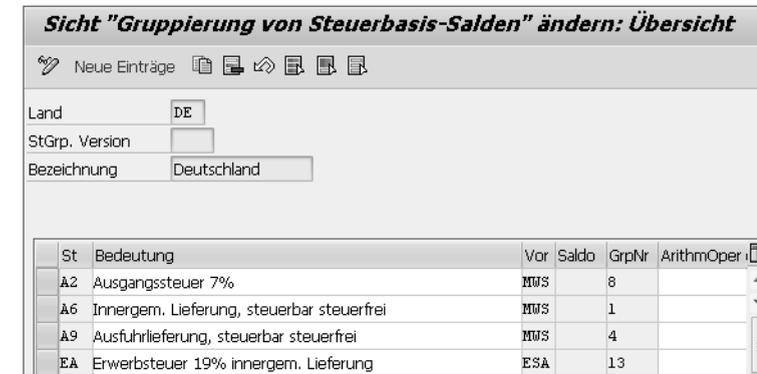


Abbildung 5.6 Steuerbasissalden für den Formulareindruck

Im SAPscript-Formular F\_RFUVD\_\_\_01 haben die Felder für Überträge, für Zwischensummen und für die Zahllast eigene Gruppennummern. Für jede dieser Gruppennummern ist je Steuerkennzeichen für steuerpflichtige Umsätze ein separater Eintrag im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN erforderlich. In der Auslieferungsversion des Formulars finden Sie folgende Zuordnung:

Steuerbeträge

- ▶ Gruppennummer 17: Überträge (Zeilen 43 und 45)
- ▶ Gruppennummer 25: Saldo aus geschuldeter Umsatzsteuer und abziehbarer Vorsteuer (Zeile 63)
- ▶ Gruppennummer 27: Umsatzsteuer-Vorauszahlung/Überschuss vor der Anrechnung etwaiger Sondervorauszahlungen (Zeile 66)
- ▶ Gruppennummer 29: Zahllast (Zeile 68/Feld 83)

Die Felder für die Erfassung von Umsätzen gemäß § 13b UStG fehlen im SAPscript-Musterformular. Es gibt daher auch keine Gruppennummer für die Zwischensumme »Umsatzsteuer« (Zeile 54 der Umsatzsteuer-Voranmeldung 2015). Nach der Erweiterung des Formulars müssen Sie also die neu hinzugefügten Gruppennummern in den View zur Gruppierung der Steuerbasissalden aufnehmen. Vorsteuerkennzeichen müssen Sie der Gruppennummer des eigentli-

chen Steuerfeldes und den Gruppennummern der Summenfelder der Zeilen 63, 66 und 68 zuordnen.

Abbildung 5.7 zeigt ein Beispiel für die Verknüpfung von Steuerkennzeichen mit Vorgangsschlüsseln und Gruppennummern im View GRUPPIERUNG VON STEUERSALDEN.

St	Bedeutung	Vor	Saldo	GrpNr	ArithmOper
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		8	
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		17	
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		25	
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		27	
A2	Ausgangssteuer 7%	MWS		29	

Abbildung 5.7 Steuersalden für den Formulardruck

### Weitere Einstellungen

#### Umsatzsteuerkreis

Bildet Ihr Unternehmen ganz oder in Teilen eine umsatzsteuerliche Organschaft, können Sie diese für die Zwecke der steuerlichen Meldungen in Form eines Umsatzsteuerkreises in Ihrem System abbilden. Umsatzsteuerkreise können Sie im Customizing des Finanzwesens anlegen. Der folgende Menüpfad führt Sie zum entsprechenden View: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • UMSATZSTEUERKREISE DEFINIEREN. Abbildung 5.8 zeigt ein Beispiel für einen Umsatzsteuerkreis.

Sicht "Umsatzsteuerkreise" ändern: Detail	
USt.-Kreis	1000 IDES Holding AG
Steuernr. UStV	261/308/00113
OrgT/ BKRS	1000
Formulardaten	
Formular	F_RFUVD_01
Anzahl Seiten	2

Abbildung 5.8 Umsatzsteuerkreis

In Abbildung 5.8 sehen Sie, dass dem Umsatzsteuerkreis, der die Organschaft repräsentiert (Feld UST.-KREIS), der Buchungskreis 1000 als Organträger zugeordnet ist (Feld ORGT/BKRS). Dieser Buchungskreis meldet die Umsatzsteuer für alle dem Umsatzsteuerkreis zugeordneten Buchungskreise. Die Zuordnung von Buchungskreisen (Organträger und Organgesellschaften) zu Umsatzsteuerkreisen nehmen Sie in einem eigenen View vor. Diesen View finden Sie über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • BUCHUNGSKREIS UMSATZSTEUERKREIS ZUORDNEN.

Der View listet alle Buchungskreise des Mandanten auf. Identifizieren Sie die Buchungskreise, die als Organträger oder Organgesellschaft Bestandteil Ihrer umsatzsteuerlichen Organschaft sind. Ordnen Sie zur Abbildung der Organschaft diesen Buchungskreisen anschließend den Schlüssel des zuvor definierten Umsatzsteuerkreises zu. Abbildung 5.9 zeigt wieder ein Beispiel.

Buchungskreise zuordnen

BuKr	Name der Firma	Ort	Lnd	UStKrs
1000	IDES AG	Frankfurt	DE	1000
R100	IDES GmbH	Gießen	DE	1000
TR01	IDES Vertriebs-GmbH	Hamburg	DE	1000

Abbildung 5.9 Umsatzsteuerkreis 1000 mit Buchungskreisen

Die Organschaft der IDES Holding AG (Umsatzsteuerkreis 1000) besteht also aus dem Organträger IDES AG (Buchungskreis 1000) und den beiden Organgesellschaften IDES GmbH (Buchungskreis R100) und IDES Vertriebs-GmbH (Buchungskreis TR01).

Wie Sie in Abbildung 5.8 sehen, können Sie dem Umsatzsteuerkreis eine Steuernummer zuordnen (Feld STEUERNR. USTV). Wenn jeder Buchungskreis seine eigene Umsatzsteuer-Voranmeldung abgeben soll, tragen Sie die Steuernummer direkt in die Zusatzdaten des Buchungskreises ein. Diese Zusatzdaten können Sie im Customizing des Finanzwesens bearbeiten (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) • GLOBALE PARAMETER ZUM BUCHUNGSKREIS • GLOBALE PARAMETER PRÜFEN UND ERGÄNZEN). Selektieren Sie hierzu den gewünschten Buchungskreis, und wählen

Steuernummer

Sie im Menü SPRINGEN • DETAIL. Klicken Sie im nächsten Bild auf die Schaltfläche ZUSATZANGABEN. Die Steuernummer tragen Sie in das Feld STEUERNUMMER (DEUTSCHLAND) ein.

Abbildung 5.10 zeigt einen Ausschnitt aus den Zusatzdaten eines Buchungskreises. Sie sehen in diesem Ausschnitt nicht nur die Steuernummer, sondern auch drei Zulassungsvermerke für die zusammenfassende Meldung (siehe Abschnitt 5.2.2, »Customizing«) und Kennnummern für die Intrastat-Meldung (siehe Abschnitt 5.3.2, »Customizing«).

Pflege der Zusatzdaten zum Buchungskreis 1000	
Bedeutung	Parameterwert
Detailsteuereingabe bei MIRO	<input type="checkbox"/>
Kein Bauleister lt. §13B	<input type="checkbox"/>
Werk im Ausland nicht erford.	<input type="checkbox"/>
Steuer ohne Rundungstoleranz	<input type="checkbox"/>
Steuer LW mit Umrechnungsdatum	<input type="checkbox"/>
Steuereintrag für Kursdifferenz	<input type="checkbox"/>
Ledgergruppe für Steuerbuchung	<input type="checkbox"/>
Steuernummer (Deutschland)	261/308/00113
Zulassungsvermerk ZM	Antragsteller der Zulassung: SAP AG
Zulassungsvermerk ZM	Zulassende Behörde: BfF
Zulassungsvermerk ZM	Datum/Aktenzeichen: 26.04.1993 - S7427c - ZU 13
SAPERS	<input type="checkbox"/>
ITSR Sachbearbeiter	<input type="checkbox"/>
Kenn-/Teilnehmernr. Baranw.	<input type="text"/>
Kennnummer INTRASTAT	0626130800113
Zusatznummer INTRASTAT	001

Abbildung 5.10 Zusatzdaten eines Buchungskreises

Konto für  
Zahllastbuchung

Soll das System nach erfolgreicher Datenaufbereitung für die Umsatzsteuer-Voranmeldung die sich ergebende Zahllast automatisch im Finanzwesen buchen, müssen Sie dem für diese Zwecke ausgelieferten Vorgangsschlüssel UMS (Umbuchung Zahllast) ein passendes Sachkonto zuordnen. Im Auslieferungs-Customizing ist das Sachkonto 195000 (Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt) als Muster enthalten. Die Zuordnung des Kontos zum Vorgangsschlüssel nehmen Sie in der Datenbanktabelle T030 (Fixkontentabelle) vor. Diese können Sie im Customizing des Finanzwe-

sens über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • KONTEN FÜR AUTOMATISCHES UMBUCHEN DER ZAHLLAST HINTERLEGEN bearbeiten.

In Abbildung 5.11 ist dem Vorgangsschlüssel UMS (Feld VORGANG) im Kontenplan INT (Internationaler Kontenplan) das Sachkonto 195000 zugeordnet.

Konfiguration Buchhaltung pflegen : Autom. Buchungen - Konten	
Buchungsschlüssel	
Kontenplan	INT Internationaler Kontenplan
Vorgang	UMS Umbuchung Zahllast (Umsatzsteuervoranm.)
Kontenzuordnung	
Konto	<input type="text"/>
195000	<input type="text"/>

Abbildung 5.11 Zuordnung des Sachkontos für die Buchung der Zahllast

Für die Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung, des Antrags auf Dauerfristverlängerung und der Anmeldung von Sondervorauszahlungen über die ELSTER-Schnittstelle steht Ihnen in SAP ERP das Verwaltungsprogramm zur elektronischen Kommunikation mit (Finanz-)Behörden zur Verfügung. Dieses Programm wird kurz *Verwaltungsreport Datenübermittlung* genannt. Sie können es über den Transaktionscode FOTV aufrufen. Im Anwendungsmenü finden Sie die Transaktion über den Pfad RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • ELEKTRONISCHE BEHÖRDENKOMMUNIKATION • VERWALTUNGSREPORT DATENÜBERMITTLUNG (siehe auch Abschnitt 5.1.4, »Datenselektion und Datenausgabe«).

Verwaltungsreport  
»Daten-  
übermittlung«

Vor der erstmaligen Ausführung des Programms müssen Sie einige Customizing-Einstellungen vornehmen. Wählen Sie dazu zunächst den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • ELEKTRONISCHE BEHÖRDENKOMMUNIKATION • EINSTELLUNGEN ELEKTRONISCHER BEHÖRDENKOMMUNIKATION VORNEHMEN. Im nächsten Schritt wählen Sie im Feld ARBEITSBEREICH die Meldungsart 0001 aus. Abbildung 5.12 zeigt Einstellungen für die Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung über die ELSTER-Schnittstelle.

Grund-  
einstellungen  
für ELSTER

Abbildung 5.12 Einstellungen für die elektronische Datenübermittlung

**Übertragungsart** In das Feld ORGT/BKRS tragen Sie den Schlüssel des meldenden Buchungskreises ein. Falls Sie einen Umsatzsteuerkreis angelegt haben, nehmen Sie die abgebildeten Einstellungen für den Organträger-Buchungskreis vor (siehe Abbildung 5.8). Im Bereich EINSTELLUNGEN ELEKTRONISCHE DATENÜBERMITTLUNG wählen Sie eine Übertragungsart und einen Meldezeitraum (Feld ZEITSPANNE) aus. Es stehen folgende Übertragungsarten zur Verfügung:

- ▶ Business Connector
- ▶ Exchange Infrastructure
- ▶ Download (keine Übertragung)
- ▶ Exchange Infrastructure XI 3.0

Wenn Sie SAP PI 7.0 oder höher für die Datenübermittlung nutzen, wählen Sie EXCHANGE INFRASTRUCTURE als Übertragungsart aus. (Die Übertragungsart EXCHANGE INFRASTRUCTURE XI 3.0 ist nur für das XI-Release 3.0 geeignet.) Das Kennzeichen GEM. VERSENDUNG spielt für die Umsatzsteuer-Voranmeldung keine Rolle.

#### [+] Dauerfristverlängerung/Sondervorauszahlung

Wenn Sie auch Anträge auf Dauerfristverlängerung und Anmeldungen von Sondervorauszahlungen über die ELSTER-Schnittstelle einreichen möchten, brauchen Sie im Customizing des Verwaltungsreports für die beiden Meldungsarten (0011 für die Anmeldung der Sondervorauszahlungen und 0012 für den Antrag auf Dauerfristverlängerung) jeweils nur das Länderkennzeichen DE und die Schlüssel der meldenden Buchungskreise einzutragen. Die übrigen Parameter übernimmt das System aus den Einstellungen zur Meldungsart 0001.

Für den Datenaustausch mit der Steuerverwaltung über die ELSTER-Schnittstelle müssen Sie abschließend noch einige Festwerte im Customizing ablegen. Diese Festwerte überträgt das System automatisch mit jeder Meldung. Rufen Sie den passenden View über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • ELEKTRONISCHE BEHÖRDENKOMMUNIKATION • PARAMETER ELEKTRONISCHER BEHÖRDENKOMMUNIKATION HINTERLEGEN zur Bearbeitung auf.

Parameter für den Datenaustausch

Abbildung 5.13 zeigt einige Beispiele für Parameterwerte, die das System in Verbindung mit der Umsatzsteuer-Voranmeldung übermittelt.

Meldelandspezifischer Parametertext	Parameterwert elektr. Datenübermittlung
Finanzamtsnummer	2226
Verrechnung der Rückerstattung	X
Distinguished Name Steuerpflichtiger	
Distinguished Name Steuerbehörde	
Belege werden gesondert eingereicht	X
Digital Signieren	X
IP-Adresse 1 der Finanzverwaltung	
IP-Adresse 2 der Finanzverwaltung	
IP-Adresse 3 der Finanzverwaltung	
IP-Adresse 4 der Finanzverwaltung	
Digitale Signatur Key Store Entry	IDESAG-cert
Digitale Signatur Key Store View	Elster

Abbildung 5.13 Parameter für die Datenübermittlung

Wenn Sie SAP PI für die Datenübertragung nutzen, legen Sie die Namen von Steuerpflichtigem und Steuerbehörde ebenso wie die IP-Adresse der Finanzverwaltung dort ab. Wenn Sie Ihre elektronischen Umsatzsteuer-Voranmeldungen digital signieren lassen möchten, müssen Sie in Ihrer Systemlandschaft den mit SAP-Hinweis 934189 ausgelieferten Programmcode implementieren. In Abbildung 5.13 ist das Kennzeichen für die digitale Signatur gesetzt (Zeile DIGITAL SIGNIEREN).

Digitale Signatur

### 5.1.4 Datenselektion und Datenausgabe

Programm  
RFUMSV00

Unabhängig von der Meldeform, müssen Sie die zu meldenden Daten zunächst mit dem Programm RFUMSV00 (Umsatzsteuer-Voranmeldung) selektieren und für die spätere Ausgabe aufbereiten lassen. Sie können dieses Programm für die regelmäßige Ausführung im Hintergrund einplanen oder über den Transaktionscode S\_ALR\_87012357 starten. Die Transaktion finden Sie im Anwendungsmenü über den Pfad RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • UMSATZSTEUERMELDUNGEN • ALLGEMEIN • UMSATZSTEUER-VORANMELDUNG • UMSATZSTEUER-VORANMELDUNG. Abbildung 5.14 zeigt das Einstiegsbild des Programms RFUMSV00.

Abbildung 5.14 Einstiegsbild des Programms RFUMSV00

Datenselektion:  
Mindestangaben

Das Programm RFUMSV00 selektiert Buchhaltungsbelegdaten aus der Datenbanktabelle BSET (Belegsegment Steuerdaten). Zur Einschränkung der Belegauswahl müssen Sie mindestens das Buchungsdatum oder das Geschäftsjahr und den Geschäftsmonat oder das Belegdatum angeben. Bei Wiederholungsläufen reicht das Datum bzw. die Uhrzeit der vorausgegangenen Steuermeldung aus.

Über Schaltflächen können Sie auf weitere Programmparameter zugreifen. Oft ist es sinnvoll, die Belegauswahl weiter einzuschränken. Im Bereich WEITERE ABGRENZUNGEN finden Sie zusätzliche Felder für die gezielte Datenselektion. Abbildung 5.15 zeigt einen Ausschnitt aus diesem Bereich.

Abbildung 5.15 Weitere Abgrenzungen

Wie Sie in Abbildung 5.15 sehen, können Sie zum Beispiel anstelle eines Buchungskreises einen Umsatzsteuerkreis vorgeben. Auf diese Weise können Sie die Belegdaten einer umsatzsteuerlichen Organisation buchungskreisübergreifend selektieren. Über Eingaben in die Felder der Zeile CPU-DATUM können Sie Buchhaltungsbelege nach dem Datum ihrer Erfassung im System auswählen. Dieses Datum unterscheidet sich möglicherweise vom Belegdatum, das in bestimmten Transaktionen manuell vorgegeben oder geändert werden kann. Eine gezielte Selektion nach Steuerkennzeichen ist ebenfalls möglich. Auch ein Ausschluss von Buchhaltungsbelegzeilen mit bestimmten Steuerkennzeichen kann erforderlich sein: Organisationumsätze zum Beispiel sind nicht steuerbar und daher auch nicht melderelevant. Über eine entsprechende Selektionsvariante können Sie Steuerkennzeichen für die Buchung solcher Umsätze von der Selektion ausschließen.

Weitere  
Abgrenzungen

Um gesetzliche Vorschriften in einzelnen Ländern zu erfüllen, besteht seit SAP R/3 4.6C die Möglichkeit, Buchhaltungsbelege mit einem *Steuermeldedatum* zu erfassen (Feld BKPF-VATDATE). Das Steuermeldedatum können Sie in den Programmen zur Vorbereitung der Umsatzsteuer-Voranmeldung und der Zusammenfassenden Meldung als zusätzliches oder alternatives Kriterium für die Belegselektion verwenden. Das System bereitet dieses zusätzliche Datumsfeld jedoch nur auf, wenn das Kennzeichen STEUERMELDEDATUM AKTIV in den globalen Parametern des Buchungskreises gesetzt ist. Der Systemvorschlag für das Steuermeldedatum in Belegen ist abhängig von Einstellungen, die Sie im Customizing des Finanzwesens vornehmen

Steuermeldedatum

(Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) • UMSATZSTEUER • BERECHNUNG • BUCHUNGSKREIS BELEGDATUM FÜR STEUERERMITTLUNG ZUORDNEN). Abbildung 5.16 zeigt die Anpassungsmöglichkeiten.

**Sicht "Zuordn. Bukrs --> Belegdatum für Steuerermittlung" ändern:**

BuKr	Name der Firma	Ort	Steuererm. mit Belegdatum
0001	SAP A.G.	Walldorf	<input type="checkbox"/>
1000	IDES AG	Frankfurt	<input type="checkbox"/>
2200	IDES France	Paris	<input type="checkbox"/>

Abbildung 5.16 Steuermeldedatum festlegen

Wenn Sie das Auslieferungs-Customizing nicht ändern, schlägt das System das Buchungsdatum als Steuermeldedatum vor. Setzen Sie jedoch für einen Buchungskreis das Kennzeichen STEUERERM. MIT BELEGDATUM (siehe Abbildung 5.16), verwendet das System das Belegdatum als Steuermeldedatum dieses Buchungskreises. In der Logistik-Rechnungsprüfung und in den entsprechenden Transaktionen des Finanzwesens können Anwender das vorgeschlagene Datum bei Bedarf überschreiben.

#### Anpassung des Systemvorschlags

Ist das Steuermeldedatum auf Buchungskreisebene aktiviert, muss jeder Buchhaltungsbeleg mit einem Steuerkennzeichen in einer Sachkontenposition ein Datum im Feld BKPF-VATDATE enthalten. Ist die Funktion nicht aktiv, wird das Feld im Buchhaltungsbeleg nicht aufbereitet. Für die individuelle Anpassung des Systemvorschlags steht in SAP ERP 6.0 der Erweiterungsspot VATDATE\_RULES mit der BAdI-Definition VATDATE\_VALUES zur Verfügung. Für dieses BAdI liefert SAP die Default-Implementierung VATDATE\_VALUES\_DEFAULT\_SAP aus. Ob in Ihrem System die Default-Implementierung oder eine andere Implementierung aktiv ist, können Sie im Customizing des Finanzwesens überprüfen (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) • UMSATZSTEUER • GRUNDEINSTELLUNGEN • STEUERMELEDEDATUM BESTIMMEN UND PRÜFEN). Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch den SAP-Hinweis 1232484 und die Dokumentation »Reporting by Tax Date« im Anhang dieses Hinweises.

Für die Zuordnung eines Buchhaltungsbelegs zu einer Buchungsperiode ist stets das Buchungsdatum (BKPF-BUDAT) maßgeblich.

Die Nutzung des Steuermeldedatums ist insbesondere dann sinnvoll, wenn sich die handelsrechtliche und die umsatzsteuerrechtliche Periodenzuordnung der Eingangsumsätze voneinander unterscheiden. Wenn Sie zum Beispiel im Oktober eine Warenlieferung erhalten, erfassen Sie diesen Zugang zum Leistungszeitpunkt, also im Oktober, in der Buchhaltung, auch wenn Sie die zugehörige Rechnung erst im November erhalten. Den Eingangsumsatz melden Sie jedoch in der Umsatzsteuer-Voranmeldung für November, dem Monat des Rechnungseingangs. Erst im November dürfen Sie auch die Vorsteuer aus diesem Eingangsumsatz abziehen. In Abbildung 5.17 sehen Sie die Nutzung des Steuermeldedatums in diesem Beispiel. Der Wareneingang zu einer Bestellung wurde am 30. Oktober gebucht. Die Rechnung zu dieser Lieferung ging jedoch erst am 3. November ein. Abbildung 5.17 zeigt die Erfassung der Eingangsrechnung in der Logistik-Rechnungsprüfung.

#### Anwendungsbeispiel

**Eingangsrechnung hinzufügen: Buchungskreis 1000**

Bestellstruktur ein | Arbeitsvorrat ein | Merken | Simulieren | Meldungen | Hilfe

Vorgang: 1 Rechnung | Saldo: 0,00 EUR

Grunddaten | Zahlung | Detail | Steuer | Kontakte | Notiz

Steuerdaten

S/H	Steuer	Belegwährung	Steuerkennzeichn
s	107,52		NC NC (Vorsteu)

Meldedatum: 03.11.2014

Steuer rechnen

Vorschlag Netto

Zelle löschen

Kreditor 0000001000

Firma: C.E.B. BERLIN  
Kolping Str. 15  
12001 Berlin  
06894/55501-0 | 06894/55501-100

Bankkonto: 90010000  
Commerzbank Berlin

Abbildung 5.17 Erfassung einer Eingangsrechnung mit Steuermeldedatum

Das Steuermeldedatum wurde für den Buchungskreis 1000 aktiviert. In der Sicht STEUER bereitet das System daher das Feld MELEDEDATUM auf. In diesem Feld wurde das Datum des Rechnungseingangs erfasst. Auch der Buchhaltungsbeleg zu diesem Rechnungseingang enthält in seinen Kopfdaten ein Feld für das Steuermeldedatum. In Abbildung 5.18 sehen Sie den relevanten Ausschnitt aus dem Buchhaltungsbeleg zur Eingangsrechnung in Abbildung 5.17.

#### Erfassung der Eingangsrechnung

Aufgrund des Buchungsdatums ordnet das System den Beleg der Buchungsperiode 10 zu. Das Steuermeldedatum ist jedoch der 3. November. Um den Eingangsumsatz in die Umsatzsteuer-Voran-

meldung für November aufzunehmen, lassen Sie das Programm RFUMSV00 die Buchhaltungsbelege nicht nach dem Buchungsdatum oder dem Geschäftsmonat, sondern nach dem Steuermeldedatum selektieren. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche WEITERE ABGRENZUNGEN im Einstiegsbild des Programms (siehe Abbildung 5.15).

Abbildung 5.18 Buchhaltungsbeleg mit Steuermeldedatum

**Zahllastbuchung** Das System kann die Umsatzsteuerzahllast im Anschluss an die Datenaufbereitung durch das Programm RFUMSV00 automatisch auf das im Customizing zugeordnete Sachkonto buchen (siehe Abschnitt 5.1.3). Diese Buchung erfolgt in der Regel im Batch-Input-Verfahren. Im Bereich ZAHLLAST-BUCHUNG können Sie die für die Hintergrundverarbeitung notwendigen Daten eingeben.

**Ausgabesteuerung** Im Bereich AUSGABESTEuerung können Sie mithilfe verschiedener Kennzeichen Vorgaben zur Datenaufbereitung machen. Auch der Bereich AUSGABELISTEN beeinflusst die Aufbereitung der melderelevanten Daten. Abbildung 5.19 zeigt die Standardeinstellungen.

Abbildung 5.19 Ausgabelisten

In der Regel ist es sinnvoll, diese Voreinstellungen anzupassen. So ist eine Aufbereitung aller Einzelposten oft unnötig. Außerdem können Sie über die Schaltfläche KONFIGURIEREN für jeden der angebotenen

Bestandteile der Ausgabeliste eigene Layout-Varianten definieren oder ausgelieferte Varianten anpassen.

Im Bereich BUCHUNGSPARAMETER legen Sie das Format der späteren Ausgabe der Meldedaten fest (Druckausgabe oder elektronische Meldung). Abbildung 5.20 zeigt den Bereich BUCHUNGSPARAMETER vor dem Ausfüllen.

Buchungsparameter

Abbildung 5.20 Buchungsparameter

Falls Sie das Programm RFUMSV00 für eine Korrekturmeldung ein weiteres Mal für eine Meldeperiode ausführen möchten, müssen Sie unabhängig vom Meldeformat festlegen, ob das System die bereits selektierten Belege aktualisieren soll. Wird das Programm mit dem Parameter BELEGE AKTUALISIEREN: ECHTLAUF ausgeführt, erhalten alle selektierten Datensätze einen Zeitstempel: Das System füllt in den Einträgen der Tabelle BSET automatisch die Felder DATUM, AN DEM DIE STEUERMELDUNG ERFOLGT IST (STMDT) und UHRZEIT DES PROGRAMMLAUFES FÜR DIE STEUERMELDUNG (STMTI). Bei einem erneuten Echtlauf selektiert das System nur noch solche Datensätze, die kein Datum bzw. keine Uhrzeit eines früheren Programmmlaufs mit sich führen. Es handelt sich hierbei typischerweise um Belege, die nachträglich in der Meldeperiode erfasst wurden. In einem Testlauf selektiert das System ebenfalls nur Belege ohne Zeitstempel. Die Tabelle BSET wird jedoch nicht fortgeschrieben. Soll das System bei einem Programmmlauf unabhängig von früheren Läufen alle Buchhaltungsbelege, die den Selektionskriterien entsprechen, (erneut) selektieren, muss der Parameter BELEGE NICHT AKTUALISIEREN gesetzt sein.

Wiederholte Programmmläufe

**[!]** Prüfung der Belegerfassung mit Steuermeldedatum

Wenn Sie die Default-Implementierung des BAdIs VATDATE\_VALUES im Customizing des Finanzwesens deaktivieren und keine eigene Implementierung aktivieren, können Anwender ein beliebiges Datum als Steuermeldedatum erfassen. Fehlerhafte Zuordnungen von Belegen zu Meldemonaten sind also immer möglich. Es ist daher sinnvoll, die Datenselektion für die Umsatzsteuer-Voranmeldung stets im Echtlauf durchzuführen und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres einen zweiten Echtlauf für das zurückliegende Geschäftsjahr einzuplanen. Auf diese Weise lassen sich die über ihr Steuermeldedatum falsch zugeordneten Belege leichter identifizieren. Sie ermitteln auf diese Weise aber auch Belege, die Anwender zu Recht in einer anderen Periode gebucht haben, zum Beispiel, weil eine verlegte Eingangsrechnung wiedergefunden wurde.

Wenn Sie das Programm RFUMSV00 im Dialog ausführen, bereitet das System die selektierten Daten nach Ihren Vorgaben im Bereich AUSGABELISTEN in Form einer ABAP-Liste auf. Die Bemessungsgrundlage (Steuerbasisbetrag) und die Steuer erscheinen in separaten Spalten nach Steuerart, Vorgang und Steuerkennzeichen getrennt. Sie können diese Liste in unterschiedlichen Dateiformaten auf Ihrem PC oder einem Netzwerklaufwerk speichern oder direkt aus Ihrem System heraus drucken.

**Drucken** Soll die Umsatzsteuer-Voranmeldung auf dem Formularvordruck ausgegeben werden, müssen Sie in den Buchungsparametern des Programms RFUMSV00 (siehe Abbildung 5.20) das Kennzeichen FORMULARDRUCK VORBEREITEN setzen. Außerdem müssen Sie ein Programmlaufdatum und einen frei definierbaren alphanumerischen Schlüssel zur Identifikation des Laufs angeben. Mit diesem Schlüssel und diesem Datum speichert das System nach dem Ausführen des Programms RFSUMSV00 alle selektierten Daten in der Datenbanktabelle UMSV (Steuersalden pro BUKRS, USt.-KENNZEICHEN UND VORGANGSSCHL.).

**Programm RFUVDE00** Anschließend starten Sie das Programm RFUVDE00 (Druckprogramm: Umsatzsteuer-Voranmeldung Deutschland) oder planen es für die Hintergrundverarbeitung ein. Sie finden dieses Programm im Anwendungsmenü über den Pfad RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • UMSATZSTEUERMELDUNGEN • DEUTSCHLAND • DRUCKPROGRAMM: UMSATZSTEUER-VORANMELDUNG DEUTSCHLAND (Transaktionscode S\_ALR\_87012375). Nach dem Ausführen

des Programms RFUVDE00 erzeugt das System zunächst einen Spool-Auftrag, damit vor dem Druck die Formularinhalte kontrolliert werden können.

Wenn Sie die Umsatzsteuer-Voranmeldung über die ELSTER-Schnittstelle abgeben, müssen Sie in den Buchungsparametern des Programms RFUMSV00 das Kennzeichen ELEKTRONISCHE VORANMELDUNG setzen. Beim Ausführen des Programms bereitet das System die Ergebnisse der Datenselektion für die Weiterbearbeitung im VERWALTUNGSREPORT DATENÜBERMITTLUNG auf. Dieses Programm und die zu seiner Nutzung erforderlichen Customizing-Einstellungen haben wir Ihnen bereits in Abschnitt 5.1.3 vorgestellt.

Im Anhang des SAP-Hinweises 789875 finden Sie eine ausführliche, bebilderte Dokumentation der Handhabung des VERWALTUNGSREPORTS DATENÜBERMITTLUNG als PDF-Datei. Wir beschränken uns in diesem Kapitel daher auf eine kurze Einführung in die Funktionsweise des Programms.

Im Einstiegsbild des VERWALTUNGSREPORTS DATENÜBERMITTLUNG geben Sie einen oder mehrere Buchungskreis(e), die Meldungsart 0001 für die Umsatzsteuer-Voranmeldung und das Meldeland Deutschland vor. Außerdem schränken Sie den Meldungszeitraum ein und entscheiden, ob Sie sich die Daten zunächst nur anzeigen lassen oder sie gleich versenden möchten. (Ein Testversand ist ebenfalls möglich.) Beim Ausführen des Programms selektiert das System die Datenpakete, die zu Ihren Vorgaben passen. Vor dem Versand können Sie diese Meldedaten in einer Detailansicht prüfen und bei Bedarf sogar noch ändern. Abbildung 5.21 zeigt einige Beispiele.

Item ID	Meldelandspez. Kennzifferntext	Betrag System	Externer Betrag	Meldebetrag	Währ.	Steuerart	Basis
43	Weit. steuerfr. Ums. m. VSt-Ab	2.900,00	0,00	2.900,00	EUR	A	X
46	Sonst. Leist. §13b Abs. 1 UStG	440,00	0,00	440,00	EUR	A	X
47	Sonst. Leist. §13b Abs. 1 UStG	83,60	0,00	83,60	EUR	A	X
60	Übr. st.-pfl. Ums. §13b Abs. 5	960,00	0,00	960,00	EUR	A	X
81	Steuerpfl. Umsätze 19%	5.550,00	0,00	5.550,00	EUR	A	X
86	Steuerpfl. Umsätze 7%	86,85	0,00	86,85	EUR	A	X
89	Steuerpfl. ig. Erwerbe 19%	2.100,00	0,00	2.100,00	EUR	A	X
61	Vorst. aus ig. Erwerb	399,00-	0,00	399,00-	EUR	V	
66	Vorst. aus Rg. anderer Untern.	1.183,44-	0,00	1.183,44-	EUR	V	
67	VSt a. Leist. i.S.d. §13b UStG	83,60-	0,00	83,60-	EUR	V	
Meldelandspezifischer Parametertext		Betrag System	Externer Betrag	Meldebetrag	Währ.		
Umsatzsteuerzahllast/Rückerstattung (Kennz. 83)		122,86-	0,00	122,86-	EUR		

Abbildung 5.21 Meldedaten in der Detailansicht

**Darstellung der Meldedaten** Die Spalte ITEM ID enthält die Nummern der Formularfelder. Manuell ergänzte oder abgezogene Beträge erscheinen gegebenenfalls gelb hinterlegt in der Spalte EXTERNER BETRAG. Es werden nur Steuerbeträge für nummerierte Formularfelder angezeigt. Das System zieht die Steuerbeträge zu einheitlichen Steuersätzen jedoch ebenfalls für die Berechnung der Zahllast heran (Zeile UMSATZSTEUERZAHLLAST/RÜCKERSTATTUNG).

**Bezeichnung der Kennziffern** Wenn Sie sich wie im Beispiel von Abbildung 5.21 in der Spalte MELDELANDSPEZIFISCHER KENNZIFFERNTXT Bezeichnungen zu den Feldnummern der Spalte ITEM ID anzeigen lassen möchten, müssen Sie im Customizing des Finanzwesens noch einen View bearbeiten. Sie finden diesen View über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • EXTERNE STEUERGRUPPE INTERNER STEUERGRUPPE ZUORDNEN. Geben Sie jeweils die Nummer des Formularfeldes in die Spalte GRPNR ein, und ergänzen Sie in der Spalte TEXT eine Bezeichnung Ihrer Wahl. (Die Spalte EXSTGRPNR wird nur für steuerliche Meldungen in Portugal benötigt.)

**Programm RFUMSV10** Für Abstimmzwecke im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer-Voranmeldung steht Ihnen das Programm RFUMSV10 (Zusatzliste zur Umsatzsteuer-Voranmeldung) zur Verfügung. Auch dieses Programm selektiert Buchhaltungsbelegdaten, allerdings aus der Datenbanktabelle BSEG (Belegsegment Buchhaltung). Die ABAP-Liste, die das System nach dem Ausführen des Programms aufbereitet, enthält zusätzlich eine Spalte für das Sachkonto, auf das die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer jeweils gebucht wurde. Auf diese Weise lassen sich Fehlbuchungen leichter identifizieren und vor der Meldung gegebenenfalls noch korrigieren. Näheres zum Programm RVUMSV10 erfahren Sie in Abschnitt 6.1, »Zusatzliste zur Umsatzsteuer-Voranmeldung«.

### 5.1.5 Währungsumrechnung für die Umsatzsteuer-Voranmeldung

**Meldewährung** Die Meldewährung der Umsatzsteuer-Voranmeldung in Deutschland ist Euro. Erhalten Sie Rechnungen in Fremdwährungen oder stellen selbst Rechnungen in Fremdwährungen aus, müssen Sie die Rechnungswerte in Euro umrechnen. Grundlage für diese Umrechnung sind die Durchschnittskurse, die das Bundesministerium der Finan-

zen (BMF) veröffentlicht. Sie können eine Übersicht über die monatlich fortgeschriebenen Umsatzsteuer-Umrechnungskurse als PDF-Datei von der Website des BMF herunterladen ([www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Steuern/Steuerarten/Umsatzsteuer/Umsatzsteuer\\_Umrechnungskurse/umsatzsteuer\\_umrechnungskurse.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Steuern/Steuerarten/Umsatzsteuer/Umsatzsteuer_Umrechnungskurse/umsatzsteuer_umrechnungskurse.html)). Maßgeblich ist der Umrechnungskurs für den Monat, »in dem die Leistung ausgeführt oder das Entgelt oder ein Teil des Entgelts vor Ausführung der Leistung (...) vereinnahmt wird« (§ 16 Abs. 6 UStG). Auf Antrag kann das Finanzamt auch die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro nach dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) festgelegten Tageskurs gestatten. Der angewendete Kurs ist in diesem Fall durch Bankmitteilung oder Kurszettel nachzuweisen.

Als Meldewährung verwendet das System die Währung, die Sie dem meldenden Buchungskreis als *Hauswährung* für die Buchhaltung zugeordnet haben (Menüpfad: UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • FINANZWESEN • BUCHUNGSKREIS BEARBEITEN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN, Auswahl BUCHUNGSKREISDATEN BEARBEITEN). Alle anderen Währungen sind für diesen Buchungskreis automatisch Fremdwährungen.

Das System benötigt zur Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in die Hauswährung *Umrechnungskurse*. In SAP ERP legen Sie diese Kurse in der Datenbanktabelle TCURR ab. Auf diese Tabelle können Sie im Customizing der allgemeinen Systemeinstellungen zugreifen. Wählen Sie dazu den Menüpfad SAP NETWEAVER • ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN • WÄHRUNGEN • UMRECHNUNGSKURSE EINGEBEN. In Abbildung 5.22 sehen Sie einige Beispiele für Umrechnungskurse im System.

Umrechnungskurse

**Sicht "Währungsumrechnungskurse" ändern: Übersicht Auswahlmenge**

Ktyp	Gültig ab	Mengennot.	X	Faktor(von)	Von	=	Preisnot.	X	Faktor(nach)	Nach
M	27.10.2014	1,20600	X	1 CHF	=		X		1 EUR	
M	24.10.2014	1,20600	X	1 CHF	=		X		1 EUR	
M	23.10.2014	1,20670	X	1 CHF	=		X		1 EUR	
M	27.10.2014	1,26790	X	1 USD	=		X		1 EUR	
M	24.10.2014	1,26590	X	1 USD	=		X		1 EUR	
M	23.10.2014	1,26690	X	1 USD	=		X		1 EUR	

Abbildung 5.22 Beispiele für Umrechnungskurse

Zu jeder Kombination von Währungen können Sie in der Tabelle TCURR verschiedene Umrechnungskurse erfassen. Das Auslieferungs-Customizing enthält zu diesem Zweck verschiedene *Kurstypen*, unter anderem auch den Kurstyp M (*Mittelkurs*), den Sie in den Beispielen in Abbildung 5.22 sehen (Menüpfad: SAP NETWEAVER • ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN • WÄHRUNGEN • KURSTYPEN PRÜFEN). Das System verwendet den Kurstyp M zum Buchen und Ausgleichen von Buchhaltungsbelegen. Sie müssen daher Umrechnungskurse für diesen Kurstyp pflegen. Die Währung in der Spalte VON interpretiert das System als Fremdwährung, die Währung in der Spalte NACH als Hauswährung. Wenn Sie einem Kurstyp eine *Basiswährung* zugeordnet haben, tragen Sie diese Währung in die Spalte NACH ein. Das System verwendet Basiswährungen als Mittler für die Umrechnung von Fremdwährungen. Ist die Basiswährung eines Kurstyps zum Beispiel Euro und sollen US-Dollar (USD) in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet werden, rechnet das System zunächst den Dollarbetrag in Euro um und berechnet anschließend auf dieser Grundlage den Betrag in Schweizer Franken. Es ist daher nicht erforderlich, in der Tabelle TCURR Umrechnungskurse für das Währungspaar USD-CHF abzulegen. Ein mengennotierter Kurs zeigt an, wie viele Einheiten der »Von«-Währung einer Einheit der »Nach«-Währung entsprechen. Bei einem preisnotierten Kurs ist es umgekehrt. Die Beispiele in Abbildung 5.22 sind mengennotierte Kurse (Einträge in der Spalte MENGENNOT.).

[+]

**Hochladen von Umrechnungskursen**

Sie können Umrechnungskurse auch in Ihr SAP-ERP-System hochladen. Das Programm RFIMPNBS ermöglicht den Import der von der EZB veröffentlichten Umrechnungskurse aus einer XML-Datei (siehe SAP-Hinweis 1286897). Mit der *Marktdatenübernahme* steht eine weitere Funktion zum Import von Umrechnungskursen aus Dateien zur Verfügung. Das Programm RFTBFF00 liest die Kurse aus Dateien, die Sie von Datenlieferanten beziehen können, in die Tabelle TCURR ein.

**Umrechnungsdatum in Vertriebsbelegen**

Relevantes Datum für die Währungsumrechnung in Vertriebsbelegen ist das *Preisdatum*, das Sie bereits in Abschnitt 2.2.3, »Umsatzsteuerberechnung als Teil der Preisfindung«, im Zusammenhang mit den Konditionsarten kennengelernt haben. Im Verkaufsbeleg hängt der Systemvorschlag für das Preisdatum von der Verkaufsbelegart ab (Menüpfad im Einführungsleitfaden: VERTRIEB • VERKAUF • VERKAUFSBELEGE • VERKAUFSBELEGKOPF • VERKAUFSBELEGARTEN DEFINIEREN).

Abbildung 5.23 zeigt den relevanten Ausschnitt aus den Einstellungen einer Verkaufsbelegart (Bereich WUNSCHLIEFERDATUM/PREISDATUM/BESTELLDATUM).

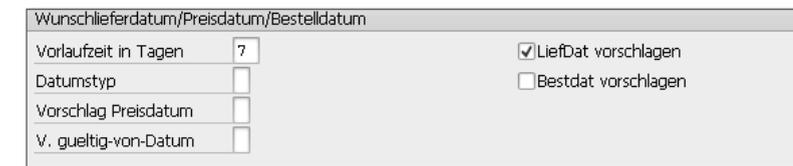


Abbildung 5.23 Vorschlag Preisdatum aus der Verkaufsbelegart

Bleibt das Feld VORSCHLAG PREISDATUM leer, schlägt das System das Tagesdatum als Preisdatum vor. Anstelle des Tagesdatums können Sie das Wunschlieferdatum (Kennzeichen A) oder – bei Kontrakten – das Gültig-ab-Datum (Kennzeichen B) oder das Datum des Vertragsbeginns (Kennzeichen C) als Preisdatum verwenden. In der Faktura schlägt das System immer das Fakturadatum als Preisdatum vor.

Beim Aufbau der Struktur KOMK während der Auftrags- oder Fakturaanlage füllt das System das Feld KOMK-PRSDT aus dem entsprechenden Belegfeld. Auf Konditionsartenebene können Sie dieses Systemverhalten über die Kennzeichenauswahl im Feld PREISDATUM beeinflussen (siehe Abbildung 5.24).

Einstellungen auf Konditionsartenebene

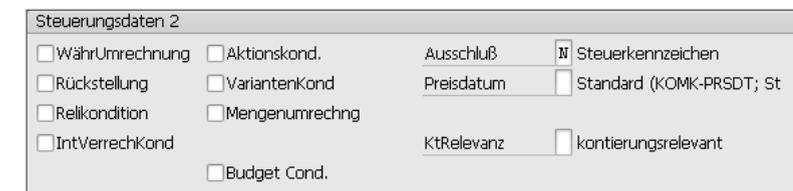


Abbildung 5.24 Bereich »Steuerungsdaten 2« der Konditionsart NAVS

Bleibt das Feld in den Einstellungen einer Konditionsart leer, verwendet das System das Preisdatum oder – bei Steuern und Boni – das Leistungserstellungsdatum des Belegs. Alternativen sind zum Beispiel das Fakturadatum (Kennzeichen C), das Datum der Belegerstellung (Kennzeichen D) und das Auftragsdatum (Kennzeichen E). Das Kennzeichen WÄHRUMRECHNUNG in den Einstellungen einer Konditionsart steuert den Zeitpunkt der Währungsumrechnung in den Belegen (siehe Abbildung 5.24). Ist dieses Kennzeichen gesetzt, rechnet das System den Konditionswert erst nach der Multiplikation des

aus dem Konditionssatz übernommenen Betrags mit der Positionsmenge von der Konditionswährung in die Belegwährung um.

#### Kopiersteuerung der Faktura

Die *Kopiersteuerung* der Faktura bietet auf Positionsebene eine zusätzliche Möglichkeit, die Ermittlung des für die Preisfindung in der Faktura relevanten Umrechnungskurses zu beeinflussen (siehe Abschnitt 3.2.2, »Steuerberechnung in der Faktura«). In das Feld PKURSFINDUNGSART können Sie eines von sechs im Programmcode verankerten Kennzeichen eintragen (siehe Abbildung 5.25).

Ziel		Quelle	
Ziel Fakturaart	F2	Quelle Lieferart	LF
	Rechnung (F2)		Lieferung
		Positionstyp	TAN
			Normalposition
Kopieren			
Kopierbedingung	004	Pos. lieferbezogen	Fakturamenge
Daten VBRK/VBRP	001	Rech. split (Muster)	Menge pos/neg
			Preisfindungsart
			PKursfindungsart

Abbildung 5.25 Kopiersteuerung – Positionsebene (Ausschnitt)

So können Sie zum Beispiel für einen bestimmten Positionstyp eine Ermittlung des Umrechnungskurses zum Leistungserstellungsdatum erzwingen und auf diese Weise die Vorgabe aus der Konditionsart übersteuern.

Diese Customizing-Einstellungen wirken sich jedoch nur auf die Ermittlung des Umrechnungskurses in Verkaufsbeleg oder Faktura aus. Das relevante Datum für die Umrechnung eines Fremdwährungsbetrags in die Hauswährung im Buchhaltungsbeleg ist immer das Buchungsdatum.

#### Währungs-umrechnung in Verkaufsbelegen

In der Regel übernimmt das System die für die Preisfindung in Vertriebsbelegen relevante Währung (*Belegwährung*) aus den Vertriebsbereichsdaten im Kundenstammsatz des Auftraggebers (Sicht VERKAUF, Feld WÄHRUNG). Die aus dem Kundenstammsatz vorgeschlagene Währung können Sie jedoch im Verkaufsbeleg ändern. In Verkaufsbelegen finden Sie den Umrechnungskurs auf Kopfebene in der Sicht VERKAUF (Bereich PREISFINDUNG UND STATISTIKEN) und auf

Positionsebene in der Sicht VERKAUF A (Bereich ALLGEMEINE VERKAUFSDATEN). Abbildung 5.26 zeigt den relevanten Ausschnitt aus einer Kundenauftragsposition.

Verkauf A		Verkauf B		Versand		Faktura		Konditionen		Kontierung		Einteilungen	
Auftragsmenge und Lieferdatum													
Auftragsmenge		10	ST			1	ST	<->				1	ST
1.Lieferdatum	T	05.11.2014											
Lieferzeit													
Allgemeine Verkaufsdaten													
Nettowert		316,70	USD	Kurs	/1,26690								
Preisdatum	23.10.2014												

Abbildung 5.26 Umrechnungskurs in der Verkaufsbelegposition

Die Belegwährung des Kundenauftrags in Abbildung 5.26 ist US-Dollar. Den Kurs für die Umrechnung des Nettowerts der Position (316,70 USD) in die Hauswährung Euro zum Preisdatum (23.10.2014) entnimmt das System der Tabelle TCURR (siehe Abbildung 5.22). Ändern Sie das Preisdatum oder den Umrechnungskurs auf Belegkopfebene, lösen Sie eine Neuberechnung des Auftragswerts aus. Im Zuge dieser Neuberechnung passt das System automatisch den Umrechnungskurs aller Belegpositionen an – es sei denn, das Preisdatum oder der Umrechnungskurs wurden bereits auf Positionsebene manuell eingegeben oder geändert.

In der Preisfindung des Verkaufsbelegs rechnet das System den im Konditionssatz in Euro festgelegten Warenpreis in die Belegwährung um. Auch wenn sich das Preisstellungsdatum der Kondition in der Faktura ändert, weil die Faktura nicht am selben Tag wie der Verkaufsbeleg angelegt wird, verwendet das System den im Verkaufsbeleg ermittelten Umrechnungskurs in der Faktura weiter. Dem Kunden wird also stets der in der Auftragsbestätigung mitgeteilte Preis in Rechnung gestellt, auch wenn zum Zeitpunkt der Fakturierung bereits ein anderer Umrechnungskurs gilt (Sicht POSITIONSDetail, Feld KURS im Bereich PREISDATEN).

In der Faktura finden Sie den Umrechnungskurs zum *Fakturadatum* auf Belegkopfebene in der Sicht KOPFDETAIL im Feld KURS F.BUCHHALTUNG. Bei der automatisierten Überleitung der Faktura an die Buchhaltung ist das Fakturadatum stets auch das Buchungsdatum des Buchhaltungsbelegs. Der Umrechnung des fakturierten Nettowerts im

#### Faktura und Buchhaltungsbeleg

Rechnungswesen liegt stets der am Buchungstag gültige Umrechnungskurs zugrunde. Die sich aus den Kursdifferenzen ergebenden Aufwände oder Erträge bucht das System auf entsprechende Sachkonten. Abbildung 5.27 zeigt einen Ausschnitt aus den Belegkopfdaten des Buchhaltungsbelegs zum Verkaufsvorgang in Abbildung 5.26.

Abbildung 5.27 Umrechnungskurs im Buchhaltungsbeleg

Die Faktura wurde am 27.10.2014 angelegt (Feld BELEGDATUM). Dieses Datum ist auch das Buchungsdatum und zugleich das Datum der Währungsumrechnung (Feld UMRECHNUNGSDAT).

#### Umrechnung von Steuerbeträgen

Bei der Buchung von Fremdwährungsrechnungen rechnet das System Bemessungsgrundlage und Umsatzsteuerbeträge mit demselben Kurs in die Hauswährung um. Im Customizing des Finanzwesens können Sie die Ermittlung des Umrechnungskurses für Steuerbeträge jedoch auf Buchungskreisebene beeinflussen (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) • UMSATZSTEUER • BERECHNUNG • KURSUMRECHNUNG ÄNDERN). Sie können den Umrechnungskurs für Steuerbeträge zum Beispiel immer gemäß Buchungsdatum (Kennzeichen 2), gemäß Belegdatum (Kennzeichen 3) oder gemäß Steuermeldedatum (Kennzeichen 5) ermitteln lassen. Alternativ können Sie Anwender das Datum für die Kursermittlung im Buchhaltungsbeleg auch manuell vorgeben lassen (Kennzeichen 1).

#### Umsatzsteuer-Voranmeldung in Fremdwährung

Mit einer umsatzsteuerlichen Registrierung im Ausland sind in der Regel auch Meldepflichten verbunden. Die Funktion *Werke im Ausland* dient der Abbildung solcher Registrierungen insbesondere für die Zwecke umsatzsteuerlicher Meldungen (siehe Abschnitt 2.1.3, »Werke im Ausland«). Haben Sie die Funktion *Werke im Ausland* aktiviert, bereitet das System im Einstiegsbild des Programms RFUMSV00

im Bereich WEITERE ABGRENZUNGEN zusätzlich das Kennzeichen LANDESWÄHRUNG STATT HAUSWÄHRUNG und das Feld STEUERMELDELAND auf. Ein in Großbritannien umsatzsteuerlich registriertes deutsches Unternehmen, das seine Rechnungen in Euro oder in Fremdwährungen stellt, kann auf diese Weise zum Beispiel eine Umsatzsteuer-Voranmeldung in Großbritannien in britischen Pfund abgeben. In Abbildung 5.28 sehen Sie den relevanten Ausschnitt aus dem Einstiegsbild des Programms RFUMSV00.

Abbildung 5.28 Umsatzsteuer-Voranmeldung in Fremdwährung

Der deutsche Buchungskreis 1000 muss Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Großbritannien abgeben (Steuermeldeland GB). Da Großbritannien nicht zum Euro-Währungsraum gehört, ist das Kennzeichen LANDESWÄHRUNG STATT HAUSWÄHRUNG gesetzt. Das System rechnet Bemessungsgrundlage und Steuerbeträge der selektierten Buchhaltungsbelege daher automatisch in britische Pfund um.

Falls ein Unternehmen nur in *einer* Fremdwährung umsatzsteuerliche Meldungen abgeben muss, kommt auch die Nutzung der *alternativen Hauswährung* in Betracht. Diese Funktion aktivieren Sie im Customizing des Finanzwesens (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • ALTERNATIVE HAUSWÄHRUNG FÜR UMSATZSTEUERVORANM. AKTIVIEREN). Anschließend können Sie Kombinationen aus Buchungskreisen und Selektionsprogrammen eine Währung und einen Kurstyp zuordnen (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN •

Alternative Hauswährung

UMSATZSTEUERMELDUNG • ALTERNATIVE HAUSWÄHRUNG FÜR UMSATZSTEUERMELDUNG ANGEBEN). Abbildung 5.29 zeigt zwei Beispiele für diese Zuordnung.

BuKr	Programmname	Währg	Ktyp
1000	RFUMSV00	GBP	M
2000	RFUMSV00	EUR	M

Abbildung 5.29 Alternative Hauswährung für Umsatzsteuer-Voranmeldung

Die Hauswährung des Buchungskreises 1000 ist Euro. Aufgrund einer umsatzsteuerlichen Registrierung in Großbritannien muss dieser Buchungskreis jedoch auch Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Großbritannien in britischen Pfund abgeben. In Abbildung 5.29 sind dem Programm RFUMSV00 daher die Währung GBP und der Kurstyp M zugeordnet.

[+]

#### Umrechnungskurs für Umsatzsteuer-Voranmeldung

Nicht immer eignen sich die von der jeweiligen nationalen Finanzverwaltung festgelegten Umrechnungskurse auch für die betriebliche Buchführung. Diese Kurse unterscheiden sich also von den Kursen des Kurstyps M. SAP-Hinweis 730466 stellt Programmcode für die Verwendung eines eigenen Kurstyps im Programm RFUMSV00 zur Verfügung. In den Anhängen dieses Hinweises und des Hinweises 1270213 finden Sie Beschreibungen der Funktionsweise der Erweiterung und des erforderlichen Customizings als PDF-Dateien.

## 5.2 Zusammenfassende Meldung

Meldezeitraum

Wenn Ihr Unternehmen steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen, innergemeinschaftliche sonstige Leistungen und/oder Lieferungen im Rahmen von innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften gemäß § 25b Abs. 2 UStG ausführt, muss es über diese Vorgänge regelmäßig Zusammenfassende Meldungen (ZM) abgeben. Meldezeitraum ist der Kalendermonat. Die Übermittlung muss auf elektronischem Weg bis zum 25. Tag nach Ablauf des Meldezeitraums erfolgen. Empfänger der Meldungen ist das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) in Saarlouis (siehe auch Abschnitt 1.10, »Umsatzsteuerliche und statistische Meldungen«).

In Abschnitt 5.2.1 stellen wir die Meldeformen vor. Ein Überblick über die Customizing-Einstellungen, die Sie für die Abgabe der ZM aus dem System heraus vornehmen müssen, erhalten Sie in Abschnitt 5.2.2. In Abschnitt 5.2.3 geht es um die Datenselektion und die Ausgabe der Meldung.

### 5.2.1 Meldeformen

Das BZSt ermöglicht die Abgabe der ZM auf drei Wegen:

- ▶ über den Formularserver der Bundesfinanzverwaltung
- ▶ über das ElsterOnline- oder das BZStOnline-Portal
- ▶ über ein Kommunikationsverfahren für Massendaten (ELMA5)

SAP ERP unterstützt alle drei Meldeformen. Je nach Release- und Support-Package-Stand Ihres Systems müssen Sie möglicherweise noch Support Packages oder einzelne SAP-Hinweise implementieren, um die jeweils gewählte Meldeform nutzen zu können.

Wesentlicher Vorteil der Meldung über den Formularserver der Bundesfinanzverwaltung ist der weitgehend freie Zugang. Es ist lediglich die Angabe einer Teilnehmernummer erforderlich. Diese erteilt das BZSt auf Antrag. Sie können das ZM-Formular direkt auf dem Formularserver ausfüllen. In erster Linie ist es jedoch für das Hochladen von Dateien aus beliebigen ERP- oder Buchhaltungssystemen im XML-Format gedacht. Der Umfang der Meldung ist auf 1.000 Zeilen je Datenlieferung beschränkt. Das ZM-Formular finden Sie auf der Website des BZSt ([www.bzst.bund.de](http://www.bzst.bund.de)) und im Formular-Management-System (FMS) der Bundesfinanzverwaltung ([www.formulare-bfinv.de](http://www.formulare-bfinv.de)).

Über das ElsterOnline- und das BZStOnline-Portal können Sie (wie über den Formularserver) ZM mit bis zu 1.000 Meldezeilen pro Datenlieferung abgeben. Für die Nutzung der beiden Portale ist eine vorherige Registrierung zwingend erforderlich. Unternehmen, die ihre ZM über das BZStOnline-Portal abgeben möchten, müssen zunächst einen Antrag auf Zulassung zu diesem Portal stellen. Im Rahmen der Registrierung erhält der Meldende ein elektronisches Zertifikat zur Authentifizierung. Unternehmen, die bereits für andere steuerliche Meldungen oder Antragsverfahren im ElsterOnline- oder BZStOnline-Portal registriert sind und über ein entsprechendes Zertifikat verfügen, können diese Registrierung auch für die

Meldeformen  
im Überblick

Formularserver

ElsterOnline und  
BZStOnline

Abgabe der ZM nutzen. Die Meldedaten können aus ERP- und Buchhaltungssystemen im CSV-Format hochgeladen werden.

**ELMA5** Meldung mit mehr als 1.000 Meldezeilen pro Datenlieferung und gebündelte Meldungen für mehrere Unternehmen oder Meldezeiträume können Sie nur über das vom BZSt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik (ZIVIT) bereitgestellte Kommunikationsverfahren ELMA5 abgeben. Auch dieses Verfahren ist über das BZStOnline-Portal zugänglich. Wie bei der Meldung einzelner ZMs im CSV-Format müssen Sie zunächst die Zulassung zum Portal beantragen und anschließend eine Registrierung vornehmen. (Ein ElsterOnline-Zertifikat reicht für die Teilnahme an ELMA5 nicht aus.) Für die technische Abwicklung des Kommunikationsverfahrens stellt das BZSt eine ausführliche Dokumentation und eine Datensatzbeschreibung zur Verfügung.

### 5.2.2 Customizing

**DMEE-  
Formatbäume**

Für die Aufbereitung der Meldedaten im XML- oder im CSV-Format benötigt das System jeweils einen *DMEE-Formatbaum* mit der Struktur des aktuellen Meldeformulars. Die Abkürzung DMEE steht für *Data Medium Exchange Engine*, ein Datenaustauschinstrumentarium, das Sie über den Transaktionscode DMEE aufrufen können. Sie finden die DMEE auch im Customizing über den Menüpfad FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • UMSATZSTEUERMELDUNG • DTA-FORMATE FÜR STEUER-REPORTING DEFINIEREN.

Ursprünglich für die Kommunikation mit Banken gedacht, dient die DMEE heute in erster Linie der Aufbereitung von Daten für verschiedene, unter anderem auch steuerliche Meldungen. Abbildung 5.30 zeigt das Einstiegsbild der DMEE. Die Art der Meldung wird durch den *Baumtyp* vorgegeben. Für die ZM verwenden Sie immer den Baumtyp ASLD (Zusammenfassende Meldung).

Über die Werthilfe zum Feld *FORMATBAUM* müssen Sie zunächst prüfen, ob der zum aktuellen Meldeformular passende, länderspezifische Formatbaum für das gewünschte Dateiformat in Ihrem System bereits vorhanden ist. Die Formatbäume für die deutsche ZM werden mit den Schlüsseln *ASLD\_DE\_CSV* und *ASLD\_DE\_XML* ausgeliefert. Wenn Sie die aktuellen Formatbäume in Ihrem System nicht finden, können Sie die XML-Dateien der Formatbäume vom SAP

Service Marketplace herunterladen und in Ihr System hochladen. Die aktuellen Formatbäume sind in den Anhängen der SAP-Hinweise 1486852 (XML-Format) und 1678981 (CSV-Format) enthalten.



Abbildung 5.30 DMEE – Einstiegsbild

Abbildung 5.31 zeigt den Formatbaum *ASLD\_DE\_XML* in der DMEE.

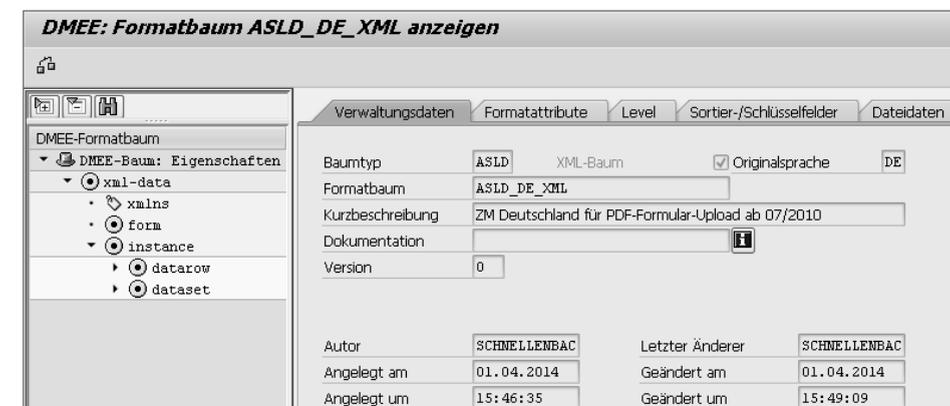


Abbildung 5.31 Formatbaum ASLD\_DE\_XML

Für die Abgabe der ZM über das Verfahren ELMA5 verwenden Sie den Verwaltungsreport *DATENÜBERMITTLUNG*. Dieses Programm haben Sie schon in Abschnitt 5.1.3, »Customizing«, und Abschnitt 5.1.4, »Daten-selektion und Datenausgabe«, im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer-Voranmeldung über die ELSTER-Schnittstelle kennengelernt. Für die Teilnahme an ELMA5 müssen Sie den Verwaltungsreport noch für die Meldungsart 0002 konfigurieren (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • ELEKTRONISCHE BEHÖRDENKOMMUNIKATION • EINSTELLUNGEN ELEKTRONISCHER BEHÖRDENKOMMUNIKATION VORNEHMEN). In Abbildung 5.32 sehen Sie die erforderlichen Einstellungen für das Meldeland Deutschland am Beispiel des Buchungskreises 1000.

Verwaltungsreport  
»Datenüber-  
mittlung«

Abbildung 5.32 Einstellungen Verwaltungsreport für ZM über ELMA5

Die Übertragungsart (Feld ÜBERTR.-ART) der Meldungsart 0002 ist immer DOWNLOAD. Das System erzeugt nämlich aus den Meldedaten eine Datei, die Sie nach dem Zwischenspeichern auf Ihrem PC oder einem Netzwerkrechner im BZStOnline-Portal hochladen können. Das Kennzeichen GEM. VERSENDUNG muss gesetzt sein, damit die Daten mehrerer Buchungskreise in einer Datei übertragen werden können.

Weitere Parameter

Wie für die Umsatzsteuer-Voranmeldung müssen Sie auch für die ZM zusätzlich zu den in Abbildung 5.32 dargestellten Einstellungen noch einige Parameter für die elektronische Datenübermittlung ergänzen (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • PERIODISCHE ARBEITEN • MELDEN • ELEKTRONISCHE BEHÖRDENKOMMUNIKATION • PARAMETER ELEKTRONISCHER BEHÖRDENKOMMUNIKATION HINTERLEGEN). Abbildung 5.33 zeigt einige Beispiele für diese Parameterwerte.

Parameterwert elektr. Datenübermittlung	Parameterwert elektr. Datenübermittlung
Meldelandspezifischer Parameterwert	
Massenmelder BZSt-Nr. 11-stellig	BZ361879440
Massenmelder Registrierungs-ID 6-stellig	884235
Massenmelder Name	IDES AG
Massenmelder Ort	Frankfurt
Massenmelder PLZ	60441
Massenmelder Straße	Lyoner Stern 231

Abbildung 5.33 Parameterwerte für ELMA5

Ihre BZSt-Nummer, die Sie für alle elektronischen Meldeverfahren benötigen, hinterlegen Sie in der ersten Zeile (MASSENMELDER BZST-NR. 11-STELLIG). Bei der Registrierung als Massenmelder erhalten Sie eine ZM-Registrierungs-ID, die Sie in die zweite Zeile (MASSENMELDER REGISTRIERUNGS-ID 6-STELLIG) eintragen.

Auch die Zusatzdaten des Buchungskreises enthalten drei für die ZM relevante Felder (ZULASSUNGSVERMERK ZM). Im Auslieferungs-Customizing sind diese Felder für den Muster-Buchungskreis 0001 bereits gefüllt und könnten von dort in produktiv genutzte Buchungskreise übernommen werden. Wenn Sie prüfen möchten, ob die Daten für die meldenden Buchungskreise Ihres Unternehmens gepflegt sind, rufen Sie die globalen Daten der Buchungskreise im Customizing des Finanzwesens auf (siehe Abbildung 5.10 in Abschnitt 5.1.3). Über die Schaltfläche ZUSATZANGABEN können Sie sich den Inhalt der relevanten Felder anzeigen lassen.

Zusatzdaten  
Buchungskreis

Wie Sie bereits in Abschnitt 2.1.1 erfahren haben, müssen Sie in den Eigenschaften Ihrer Steuerkennzeichen für steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen und innergemeinschaftliche sonstige Leistungen gemäß § 3a Abs. 2 UStG passende EU-Kennzeichen setzen. Steuerkennzeichen für Umsätze, die Sie in den Zeilen 20 bis 22 und in der Zeile 38 der Umsatzsteuer-Voranmeldung angeben, erhalten das EU-Kennzeichen 1 (Warenlieferung innerhalb der EU). Dem Steuerkennzeichen für Umsätze aus innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen, die Sie in der Zeile 41 melden, ordnen Sie das EU-Kennzeichen 4 (Ausgangssteuer für Dienstleistungen VAT 2010) zu. Anhand dieser Kennzeichnung identifiziert das System die Buchhaltungsbelege, die relevant für die ZM sind.

EU-Kennzeichen

Abbildung 5.34 zeigt einen Ausschnitt aus den Eigenschaften eines Steuerkennzeichens für innergemeinschaftliche sonstige Leistungen.

Steuerkennz	AB	Nicht steuerbare sonstige Leistung
Steuerart	A	Ausgangssteuer
Prüfz.	<input checked="" type="checkbox"/>	
EU-Kennzeichn.	4	

Abbildung 5.34 Steuerkennzeichen mit EU-Kennzeichen 4

**[+]** EU-Kennzeichen 4 und 5

Die Auswahl der EU-Kennzeichen ist im Programmcode verankert, kann also nicht mit den Mitteln des Customizings erweitert werden. Im Zuge der Änderungen des Mehrwertsteuerpakets 2010 lieferte SAP die beiden EU-Kennzeichen 4 und 5 (Vorsteuer für Dienstleistungen VAT 2010) aus. Falls Sie diese Kennzeichen in Ihrem System nicht finden, müssen Sie noch die SAP-Hinweise 1342919 und 1412360 implementieren.

In Deutschland ist der Erwerb innergemeinschaftlicher sonstiger Leistungen nicht relevant für die ZM. Das EU-Kennzeichen 5 benötigen Sie daher nicht für die deutsche ZM.

**5.2.3 Datenselektion und Datenausgabe**

**Programm RFASLD20** Für die Datenaufbereitung verwenden Sie unabhängig vom Meldformat der ZM immer das länderunabhängige Programm RFASLD20 (Zusammenfassende Meldung im DTA-Format). Dieses Programm steht seit Release SAP R/3 4.6C zur Verfügung und wurde seither mehrfach verändert bzw. erweitert. Durch gesetzliche Änderungen notwendig gewordene Programmanpassungen liefert SAP in Form von Hinweisen bzw. als Bestandteil von Support Packages der Softwarekomponente SAP\_APPL aus. Sie finden das Programm RFASLD20 im Anwendungsmenü des Rechnungswesens über den Pfad RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG EU • ALLGEMEIN • ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG IM DTA-FORMAT (Transaktionscode S\_P00\_07000221).

**[+]** DTA-Format

Die Abkürzung DTA steht für *Datenträgeraustauschverfahren*. Dieses Verfahren wurde ursprünglich für den bargeldlosen Zahlungsverkehr und den Datenaustausch zwischen Kreditinstituten bzw. zwischen Kreditinstituten und ihren Kunden entwickelt.

**Weitere Abgrenzungen**

Im Einstiegsbild der Transaktion schränken Sie die Belegauswahl zunächst nach Buchungs- oder Umsatzsteuerkreis ein. Weitere Einschränkungen können Sie über Meldezeiträume, Belegdaten oder Steuerkennzeichen vornehmen. Abbildung 5.35 zeigt den Bereich WEITERE ABGRENZUNGEN. Wenn die Programmweiterungen für das Mehrwertsteuerpaket 2010 in Ihrem System bereits enthalten sind, können Sie im Bereich WEITERE ABGRENZUNGEN die Belegauswahl nach Warenlieferungen und sonstigen Leistungen differenzieren (Kennzeichen WARENLIEFERUNG SELEKTIEREN und DIENSTLEISTUNG SELEKTIEREN).

Abbildung 5.35 Programm RFASLD20 – Weitere Abgrenzungen

Wenn Sie die Funktion *Werke im Ausland* nutzen (siehe Abschnitt 2.1.3), bereitet das System zwischen den Feldern STEUERMELDEDATUM und AUSGANGSSTEUERKENNZEICHEN zusätzlich das Feld MELDELAND auf.

Für die Aufbereitung und die Ablage im korrekten Format müssen Sie im Einstiegsbild der Transaktion im Bereich AUSGABESTEuerung den passenden DMEE-Formatbaum und einen Dateinamen für die Ablage der Datei auf dem Applikationsserver eintragen (Feld DATEINAME IM FILESYSTEM). In Abbildung 5.36 sehen Sie ein Beispiel für die Vorbereitung der Meldung über den Formularserver der Bundesfinanzverwaltung.

**Ausgabesteuerung**

Abbildung 5.36 Programm RFASLD20 – Ausgabesteuerung

Wenn Sie den DMEE-Formatbaum ASLD\_DE\_XML auswählen, blendet das System nach der Bestätigung dieser Eingabe die Schaltfläche ZUSATZPARAMETER ein. Über diese Schaltfläche gelangen Sie in eine Detailsicht, in der Sie Angaben zu Ihrem Unternehmen, dem Bearbeiter der Meldung und gegebenenfalls zu Ihrem Steuerberater ergänzen können. Damit Sie diese Felder nicht vor jeder Meldung erneut füllen müssen, können Sie die Zusatzparameter in einer Variante speichern.

**Programm RFASLDPC** Nach dem Ausführen des Programms RFASLD20 erzeugt das System eine Datei mit den zu meldenden Daten und legt diese auf dem Applikationsserver im vorgegebenen Verzeichnis ab. Anschließend müssen Sie diese Datei mithilfe des Programms auf Ihren PC oder einen Netzwerkrechner kopieren. Diesen Schritt können Sie unmittelbar im Anschluss an die Erzeugung der Meldedatei oder in einem separaten Schritt durch das Ausführen der Transaktion ZAHLUNGSTRÄGER INTERNATIONAL DTA-FILE AUF DISKETTE LADEN (Transaktionscode S\_ALR\_87012401) erledigen. Sie finden diese Transaktion im Anwendungsmenü unter RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • ZUSAMMENFASSEND E MELDUNG EU • ALLGEMEIN • ZAHLUNGSTRÄGER INTERNATIONAL DTA-FILE AUF DISKETTE LADEN. Für unter Unicode laufende Anwendungen empfiehlt SAP die Unterdrückung der Zeichensatzkonvertierung. Anschließend können Sie auf dem Formularserver oder in einem der beiden Portale der Bundesfinanzverwaltung Ihre Datei vom lokalen Speicherort hochladen.

**Programm RFASLM00** Unabhängig vom Meldeverfahren, können Sie die ZM auch weiterhin drucken. Dazu steht Ihnen das Programm RFASLM00 (Zusammenfassende Meldung) zur Verfügung (zu erreichen über den Transaktionscode S\_ALR\_87012400 oder den Anwendungsmenüpfad RECHNUNGSWESEN • FINANZWESEN • HAUPTBUCH • MELDEWESEN • ZUSAMMENFASSEND E MELDUNG EU • ALLGEMEIN • ZUSAMMENFASSEND E MELDUNG). SAP liefert je ein SAPscript- und ein PDF-basiertes Formular für den Druck der ZM aus. Beide Standardformulare haben den technischen Namen F\_ASL\_DE.

Auch für die ZM im Kommunikationsverfahren ELMA5 müssen Sie zunächst das Programm RFASLD20 ausführen oder für die Hintergrundverarbeitung einplanen. Im Gegensatz zur Datenvorbereitung für Meldungen über den Formularserver oder die Portale der Bundesfinanzverwaltung geben Sie jedoch im Einstiegsbild der Transaktion im Bereich AUSGABESTEuerung weder Formatbaum noch Dateiverzeichnis an, sondern setzen das Kennzeichen DATEN VORBEREITUNG FÜR XI. Anders als es die Bezeichnung vermuten lässt, ist die Funktion unabhängig von der Nutzung von SAP PI bzw. SAP NetWeaver XI.

**Verwaltungsreport »Datenübermittlung«** Wenn Sie nun das Programm RFASLD00 ausführen, bereitet das System die Daten für die Weiterverarbeitung im VERWALTUNGSREPORT DATENÜBERMITTLUNG auf. Die Selektion der Datenpakete erfolgt wie bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung über die ELSTER-Schnittstelle

(siehe Abschnitt 5.1.4, »Datenselektion und Datenausgabe«). Abbildung 5.37 zeigt ein Datenpaket für die ZM über ELMA5 in der Ergebnisdarstellung des Verwaltungsreports.

Verwaltungsreport elektronische Datenübermittlung zu Behörden						
Erstellungsdatum	03.04.2014	Meldungstyp	Zusammenfassendmeldung	Seite	1	
Orgträg.	Bezeichnung	Meldeorganisation	Periode	Jahr	Status	Status der Meldung
1000	IDES AG		4	2014	<input type="checkbox"/>	Neu

Abbildung 5.37 Datenpaket im Verwaltungsreport »Datenübermittlung«

Wie im Fall der elektronischen Umsatzsteuer-Voranmeldung können Sie die Daten vor dem Versenden der Meldung noch prüfen und ändern. In Abbildung 5.38 sehen Sie ein Beispiel für eine ZM im Verwaltungsreport. Die Parameterwerte im »Meldungskopf« übernimmt das System aus den Customizing-Einstellungen der Meldungsart 0002 (siehe Abbildung 5.33). Die USt-IdNr. des Meldenden ist die USt-IdNr. des Buchungskreises für das jeweilige Meldeland. Die USt-IdNr. der Geschäftspartner entnimmt das System den Buchhaltungsbelegen.

Verwaltungsreport elektronische Datenübermittlung zu Behörden						
Organschaft: IDES AG						
Meldelandspezifischer Parametertext	Parameterwert elektronische Datenübermittlung					
Massenmelder BZSt-Nr. 11-stellig	BZ361879440					
Massenmelder Registrierungs-ID 6-stellig	884235					
Massenmelder Name	IDES AG					
Massenmelder Ort	Frankfurt					
Massenmelder PLZ	60441					
Massenmelder Straße	Lyoner Stern 231					
USt-IdNr. des dt. Unternehmers	DE123456789					
Meldeperiode	201204					

Dre	Die	Melde	USt-Id.Nr	Betrag System	Externer Betrag	Meldebetrag	Währ.
0	0	DE	FR63498756436	2.300,00	0,00	2.300,00	EUR
0	0	DE	IT67543320989	778,50	0,00	778,50	EUR
0	1	DE	FR63498756436	960,00	0,00	960,00	EUR

Abbildung 5.38 Meldedaten im Verwaltungsreport »Datenübermittlung«

Wenn die Angaben vollständig und richtig sind, können Sie die Meldedatei erzeugen lassen. Markieren Sie dazu das Datenpaket, und wählen Sie im Menü der Transaktion VERSENDEN • VERSENDEN. Das System schlägt ein Verzeichnis und einen Dateinamen vor. Diesen

Dateinamen sollten Sie nicht ändern, da er den Formatvorgaben des BZSt entspricht. Abbildung 5.39 zeigt das Bildschirmfenster, das vor dem Speichern der Meldedatei erscheint.

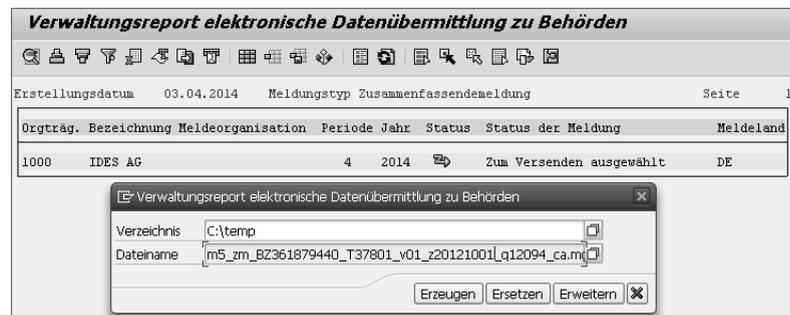


Abbildung 5.39 Meldedatei für das Kommunikationsverfahren ELMA5 erzeugen

Das System ändert den Status eines Datenpakets nicht dauerhaft. Sie können also im Verwaltungsreport nicht erkennen, ob Sie Ihre ZM bereits abgegeben haben. Daher müssen Sie auf organisatorischem Weg sicherstellen, dass es nicht zu Doppelmeldungen kommt.

### 5.3 Intrastat-Meldung

**Einführung** Die Bildung einer Europäischen Union (EU), zu der sich die Mitgliedstaaten der EG im Vertrag von Maastricht 1992 entschlossen, diente neben dem Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit insbesondere auch der politischen Integration. Der langfristig geplante Binnenmarkt wurde am 01.01.1993 Wirklichkeit. Seither findet innerhalb der EU keine zollamtliche Überwachung des Warenverkehrs mit Gemeinschaftswaren mehr statt. Einfuhrabgaben (Zölle, Einfuhrumsatzsteuer und besondere Verbrauchssteuern) werden an den EU-Binnengrenzen nicht mehr erhoben.

**Erhebungssystem Intrastat** Mit der Zollanmeldung entfiel auch die Grundlage für die Erhebung statistischer Daten im innergemeinschaftlichen Warenverkehr. Diese Daten blieben aber insbesondere für die Handelspolitik der EU weiterhin von großer Bedeutung. In Vorbereitung des Binnenmarkts begründete daher der Rat der Europäischen Gemeinschaften mit der Verordnung (EWG) Nr. 3330/1991 das *permanente statistische Erhebungssystem*, kurz *Intrastat-System*. Diese Verordnung wurde im April 2004 durch die Verordnung (EG) Nr. 638/2004 ersetzt. Das

Intrastat-System erfasst ausschließlich den Warenverkehr mit *Gemeinschaftswaren* innerhalb der EU. Der Warenverkehr mit Nichtgemeinschaftswaren unterliegt nach wie vor zollamtlicher Überwachung und ist Gegenstand der Außenhandelsstatistik. In Deutschland ist das Statistische Bundesamt in Wiesbaden für die Datenerhebung im Rahmen von Intrastat zuständig. Die Datenerhebung erfolgt in regelmäßigen Abständen in einem elektronischen Meldeverfahren.

#### Gemeinschaftswaren und Nichtgemeinschaftswaren

[+]

Die Begriffe Gemeinschaftswaren und Nichtgemeinschaftswaren sind im Zollkodex definiert. Der Zollkodex enthält das materielle Zollrecht der EU. *Gemeinschaftswaren* sind nach dieser Definition Waren, die »vollständig im Zollgebiet der Gemeinschaft gewonnen oder hergestellt« oder in das Zollgebiet der Gemeinschaft eingeführt worden sind. Der Begriff *Nichtgemeinschaftswaren* ist im Zollkodex negativ definiert: Es handelt sich um Waren, die keine Gemeinschaftswaren sind.

#### 5.3.1 Anforderungen an die Meldung

Rechtsgrundlage für die Erhebung von Daten für die Intrahandelsstatistik sind die Verordnung (EG) Nr. 638/2004 über die Gemeinschaftsstatistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten und ihre Durchführungsvorschriften (Verordnung [EG] Nr. 1982/2004). Auskunftspflichtig sind grundsätzlich nur Unternehmen. Eine Auskunftspflicht entsteht jedoch erst, wenn Eingänge und Versendungen im Vorjahr eine von den zuständigen nationalen Stellen festzulegende Wertgrenze überschritten haben. In Deutschland beträgt diese Wertgrenze zurzeit jeweils 500.000 €. Der Bezugszeitraum der Meldung ist der Kalendermonat der Versendung oder des Eingangs der Waren. Die Übermittlungsfrist, die von den zuständigen nationalen Stellen festgelegt wird, endet in Deutschland am 10. Arbeitstag nach Ablauf des Bezugszeitraums. Das Statistische Bundesamt erlaubt die Meldung ausnahmsweise auch im Folgemonat, wenn die Rechnung zum Vorgang im Bezugszeitraum noch nicht vorliegt. Spätestens im darauffolgenden Monat jedoch ist ein Warenverkehr innerhalb der EU zu melden, auch wenn die Rechnung weiterhin fehlt.

Auskunftspflicht und Bezugszeitraum

Gegenstand der Intrastat-Meldungen ist nur der tatsächliche Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten. Eingänge und Versendungen von Gemeinschaftswaren sind getrennt zu melden. Dabei besteht eine Auskunftspflicht jeweils nur in dem Mitgliedstaat, in den die

Gegenstand der Meldung

Waren körperlich eingehen bzw. aus dem sie körperlich versendet werden. Melderelevant sind auch unentgeltliche Versendungen und Eingänge sowie innergemeinschaftliche Lohnveredelungsverkehre, also – vereinfacht dargestellt – die Bereitstellung von Komponenten für die Bearbeitung oder Verarbeitung in einem anderen Mitgliedstaat und die anschließende Rückkehr des bearbeiteten oder verarbeiteten (»veredelten«) Produkts.

**Melddaten** Art. 9 der Verordnung (EG) Nr. 638/2004 legt die in der Intrastat-Meldung mindestens zu erhebenden Daten fest. Einige dieser Daten sind im Anhang der Verordnung begrifflich näher bestimmt. Vorgeschrieben ist die Erhebung der folgenden Daten:

- ▶ Identifikationsnummer des Auskunftspflichtigen
- ▶ Bezugszeitraum der Meldung
- ▶ Warenstrom (Eingang oder Versendung)
- ▶ Bezeichnung der Waren gemäß Kombiniertes Nomenklatur (KN)
- ▶ Partnermitgliedstaat
- ▶ Warenwert als Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer oder als statistischer Wert  
Warenmenge als Eigenmasse, gegebenenfalls zusätzlich als Warenmenge in besonderer Maßeinheit gemäß KN
- ▶ Art des Geschäfts

#### [+] Kombinierte Nomenklatur (KN)

Die KN ist ein Warenverzeichnis, das sowohl statistischen als auch zolltariflichen Zwecken dient. Es besteht aus achtstelligen Nummern, die einer durch das Harmonisierte System (HS) vorgegebenen Systematik folgen. Das HS – Grundlage der meisten Zolltarife – beruht auf einem internationalen Übereinkommen und wird heute vom Weltzollrat betreut. Die Warennummer nach der KN ist in Ausfuhranmeldungen und intrahandelsstatistischen Meldungen zur Identifikation der gelieferten Waren anzugeben. Das vom Statistischen Bundesamt herausgegebene »Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik« entspricht in den Kapiteln 1 bis 98 vollständig der KN.

Gemäß Art. 9 der Verordnung (EG) Nr. 638/2004 dürfen die Mitgliedstaaten zusätzliche Informationen erheben. In Deutschland muss zum Beispiel zusätzlich zu den oben aufgelisteten Daten der Verkehrszweig gemeldet werden. Beim Eingang sind außerdem das

Ursprungsland und die Bestimmungsregion und bei der Versendung der Bestimmungsmitgliedstaat und die Ursprungsregion der Ware in der Intrastat-Meldung anzugeben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht auf seiner Website eine jährlich aktualisiertes »Merkblatt zur Intrahandels-Statistik« und Leitfäden für die Aufbereitung der Daten für elektronische Meldeformen ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)). Sie finden auf dieser Website auch das aktuelle Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

Für die Abgabe der Intrastat-Meldung stehen verschiedene Meldeformen zur Auswahl: **Meldeformen**

- ▶ Online-Meldung über die Internet-Datenerhebung im Verbund der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (IDEV)
  - ▶ Online-Formularmeldung (entspricht Vordruck N)
  - ▶ Datei-Upload (verschiedene Formate)
- ▶ Meldeverfahren eSTATISTIK.core

Bei der Online-Formularmeldung rufen Sie das Meldeformular über Ihren Internet-Browser auf und füllen ihn am Bildschirm aus. Melde-dateien für den Upload können Sie mit der Intrahandels-Daten-Erfassungs-Software (IDES) des Statistischen Bundesamts erstellen. Wenn Sie eine andere Software verwenden, müssen Sie ASCII- oder XML-Dateien erzeugen, die der IDEV-Datensatzbeschreibung entsprechen. SAP ERP generiert Meldedateien im ASCII-Format. Sie können diese Dateien auf der IDEV-Website hochladen oder auf einem Datenträger (CD-ROM) speichern und an das Statistische Bundesamt senden.

Die Teilnahme am Meldeverfahren eSTATISTIK.core setzt voraus, dass die jeweils genutzte ERP- oder Buchhaltungssoftware ein sogenanntes Statistikmodul enthält. Dieses Modul generiert Datenpakete, die den technischen Anforderungen des Meldeverfahrens entsprechen, und übermittelt diese automatisiert an das Statistische Bundesamt. SAP ERP unterstützt das Meldeverfahren eSTATISTIK.core für die Intrastat-Meldung nicht.

#### 5.3.2 Customizing

Da die Erhebung statistischer Daten im innergemeinschaftlichen Warenverkehr bis einschließlich 1992 in der Zollanmeldung erfolgte und im Hinblick auf die zu meldenden Daten immer noch eine Nähe **Hintergrund**

zur Außenhandelsstatistik besteht, sind die Programme für die Datenselektion und -aufbereitung für Intrastat-Meldungen in SAP ERP nicht Teil des Finanzwesens, sondern der Materialwirtschaft und des Vertriebs (Teilkomponente »Außenhandel/Zoll«).

#### [+] Außenhandel/Zoll in SAP ERP

Die Anwendungstransaktionen und Programme des Außenhandels wurden zunächst als Teilkomponente des Vertriebs (SD-FT) entwickelt. Die in diesem Buch behandelten Funktionen für handelsstatistische Meldungen stellen nur einen Ausschnitt aus dem Gesamtangebot dieser Teilkomponente dar. Im Zuge gestiegener außenwirtschaftsrechtlicher Anforderungen und der Einführung elektronischer Zollverfahren verlagerte sich die Entwicklung von Funktionen für Außenhandel und Zollabwicklung vollständig in die Lösung SAP Global Trade Services (siehe Abschnitt 3.1.2, »Steuerberechnung in der Bestellung«). In SAP ERP stehen die Programme der Teilkomponente SD-FT jedoch weiterhin zur Verfügung.

Im Auslieferungs-Customizing finden Sie Vorschläge für die länder-spezifische Konfiguration der Intrastat-Meldung, die Sie bei Bedarf anpassen und aktualisieren können. Programmänderungen, die aufgrund von Gesetzesänderungen notwendig werden, erhalten Sie in Support Packages bzw. in SAP-Hinweisen. Ein aktueller Support-Package-Stand ist daher wie für die umsatzsteuerlichen Meldungen zu empfehlen.

#### Amtliche Schlüssel für Meldedaten

**Geschäftsart** Die Art des Geschäfts müssen Sie in der Intrastat-Meldung in Deutschland mit einem zweistelligen Code angeben. Die zulässigen Codes und ihre Bedeutung in Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1982/2004 aufgeführt. Sie finden diese Codes unter anderem auch in Kapitel 2 des Merkblatts zur Intrahandelsstatistik. Häufig verwendete Codes sind:

- ▶ 11 – Endgültiger Kauf/Verkauf
- ▶ 12 – Ansichts- oder Probesendungen, Sendungen mit Rückgaberecht und Kommissionsgeschäfte (einschließlich Konsignationslager)
- ▶ 21 – Rücksendung von Waren
- ▶ 22 – Ersatz für zurückgesandte Waren
- ▶ 34 – Sonstige Geschäfte (zum Beispiel Geschenksendungen)

Die Art des Geschäfts geben Sie in den melderlevanten Belegen auf Positionsebene an. Im Auslieferungs-Customizing sind zwar bereits einige Geschäftsarten enthalten, Sie sollten diese Definitionen jedoch prüfen und bei Bedarf aktualisieren bzw. um fehlende Codes ergänzen. Den View AUSSENHANDEL: GESCHÄFTSART finden Sie im Customizing des Außenhandels über den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • GRUNDDATEN FÜR DEN AUSSENHANDEL • GESCHÄFTSARTEN DEFINIEREN UND VORSCHLAGSWERT FESTLEGEN. Abbildung 5.40 listet einige Beispiele für Geschäftsarten auf.

Land	Geschäftsart	Bezeichnung
DE	11	endgültiger Kauf/Verkauf
DE	12	Ansichts-/Probesendungen
DE	21	Rücksendung von Waren
DE	22	Ersatz f. zurückgesandte Waren
DE	34	Sonstige Geschäfte
DE	41	Warensend. zur Lohnveredelung

Abbildung 5.40 Art des Geschäfts – Definition der Codes

Das System kann die Geschäftsart in den Belegpositionen selbstständig ermitteln. Voraussetzung dafür ist die Pflege weiterer Views, die Sie im Customizing über den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • GRUNDDATEN FÜR DEN AUSSENHANDEL • GESCHÄFTSARTEN DEFINIEREN UND VORSCHLAGSWERT FESTLEGEN finden. Wählen Sie nacheinander die Einträge GESCHÄFTSARTVORSCHLAG DEFINIEREN (SD) und GESCHÄFTSARTVORSCHLAG DEFINIEREN (MM).

Vorschlagswerte

Im Einkauf können Sie die Findung der Geschäftsart von Kombinationen aus Belegart, Positionstyp und Meldeland abhängig machen. Im Vertrieb können Sie Geschäftsarten länderabhängig über den Vertriebsbereich und den Positionstyp ermitteln lassen. In Abbildung 5.41 sehen Sie drei Beispiele für die Verknüpfung von Geschäftsarten mit Positionstypen des Vertriebs.

Land	VkOrg	VertrWeg	Bezeichnung	Pos. Typ	Bezeichnung	GArt
DE	1000	10	Endkundenverkauf	REN	Retourenposition	21
DE	1000	10	Endkundenverkauf	TAN	Normalposition	11
DE	1000	10	Endkundenverkauf	TANN	Kostenlose Position	12

Abbildung 5.41 Findung der Geschäftsart im Vertrieb

Die Systemvorschläge können Sie in den Belegpositionen überschreiben. Falls die Geschäftsart zum Zeitpunkt der Datenselektion für die Intrastat-Meldung fehlt, können Sie den passenden Code auch noch in der Meldungsbearbeitung ergänzen (siehe Abschnitt 5.3.3, »Datenselektion und Datenausgabe«).

**Statistische Warennummer**

Die achtstelligen Nummern nach der KN, die Sie zur Beschreibung Ihrer Waren in der Intrastat-Meldung angeben müssen, hinterlegen Sie ebenfalls im Customizing des Außenhandels. Wählen Sie dazu den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • GRUNDDATEN FÜR DEN AUSSENHANDEL • STATIST. WARENNUMMERN/IMPORT-CODENUMMER PRO LAND FESTLEGEN. In diesen View können Sie die erforderlichen Warennummern einzeln von Hand eintragen.

Wenn Sie viele unterschiedliche Warennummern benötigen, kann es jedoch sinnvoll sein, stattdessen das gesamte Warenverzeichnis oder einzelne seiner Kapitel vollständig in Ihr System hochzuladen. Das Statistische Bundesamt stellt auf seiner Website die statistischen Warennummern in der sogenannten SOVA-Leitdatei im ASCII-Format kostenlos zur Verfügung. Die Inhalte dieser Datei können Sie mithilfe des Programms RVEXSOVA (Upload der statistischen Warennummern für EU-Länder) in Ihr System hochladen (Menüpfad: LOGISTIK • VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • DATENSERVICE • SERVICE • LADEN/ABGLEICH • EUROPÄISCHE UNION • LADEN STATISTISCHE WARENNUMMER oder Transaktionscode VE94). Das Programm füllt dabei die Datenbanktabellen T604 und T604T, auf die Sie auch im View AUSSENHANDEL: STATISTISCHE WARENNUMMER/IMPORT-CODENUMMER zugreifen. Abbildung 5.42 zeigt einige Beispiele für statistische Warennummern.

Land	WarenNr / Imp.CodeNr	Bezeichnung	Maßeinh.	Zweite Maßeinh.
DE	84136031	Hydropumpen	ST	
DE	84821090	Andere Kugellager		
DE	84842000	Mechanische Dichtungen		

Abbildung 5.42 Beispiele für statistische Warennummern

**Besondere Maßeinheit**

In Abbildung 5.42 sehen Sie, dass der Warennummer 84136031 in der Spalte MASSEINH. die Maßeinheit ST (Stück) zugeordnet ist. Während bei den Warennummern 84825000 und 84842000 die Angabe

der Eigenmasse in Kilogramm ausreicht, müssen Sie in der Intrastat-Meldung zu Positionen der Warennummer 84136031 nämlich zusätzlich die Menge in der besonderen Maßeinheit angeben (Feld 17 des Vordrucks N). Mengenangaben in besonderen Maßeinheiten sind immer dann erforderlich, wenn die Eigenmasse in Kilogramm von geringer Aussagekraft für die Handelsstatistik ist. Ob eine Warennummer eine besondere Maßeinheit hat, können Sie dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik entnehmen. Häufig verwendete besondere Maßeinheiten sind Stück (St) und Liter (l).

**Besondere Maßeinheiten im Materialstamm**

Wenn das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik die Meldung der gelieferten Menge in einer besonderen Maßeinheit vorsieht, müssen Sie diese Maßeinheit auch bei der Pflege der betroffenen Materialstammsätze berücksichtigen. Nicht immer ist die besondere Maßeinheit bereits eine der Mengeneinheiten des Materials. Gegebenenfalls müssen Sie also in den Zusatzdaten der betroffenen Materialstammsätze noch Faktoren für die Umrechnung der Basismengeinheit in die besondere Maßeinheit hinterlegen.

[+]

Die statistische Warennummer tragen Sie im Materialstamm in der Sicht AUSSENHANDEL: EXPORT bzw. AUSSENHANDEL: IMPORT in das Feld WARENNR/IMP.CODENR ein. Das System übernimmt die Warennummer aus dem Materialstamm in die Einkaufs- und Vertriebsbelegpositionen.

**Steuerung der Datenselektion**

Beleggrundlage für *Versendungsmeldungen* sind Fakturen, die im Meldemonat angelegt und – sofern es sich nicht um Pro-forma-Rechnungen handelt – an die Buchhaltung übergeleitet wurden. Das System berücksichtigt grundsätzlich nur Fakturen, deren Versendungs- und Empfangsländer jeweils unterschiedliche EU-Mitgliedstaaten sind. Das Versendungsland ist dabei immer das Land des liefernden Werks der Belegposition, das Empfangsland das Land des Warenempfängers. Für die Eingangsmeldung selektiert das System Einkaufsbelege, zu denen im Meldemonat der Wareneingang ganz oder teilweise gebucht wurde. Wenn Sie die Eingangsrechnung im Wareneingangsmonat noch nicht erfasst haben, selektiert das System den Einkaufsbeleg im Folgemonat – aufgrund der gesetzlichen Vorgaben unabhängig davon, ob dann die Eingangsrechnung vorliegt oder nicht.

Beleggrundlage

**Selektionslogik** Diese Selektionslogik können Sie im Customizing des Außenhandels anpassen. Wählen Sie dazu den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • STEUERUNG • STEUERUNG DATENSELEKTION • STEUERUNG DER DATENSELEKTION. Wenn Sie die Standardlogik beibehalten möchten, brauchen Sie diese Customizing-Aktivität nicht zu bearbeiten. Es stehen folgende Alternativen zur Auswahl:

- ▶ A MELDEN: WE + WARTEN AUF RE/IMPORTDATEN: ANLIEFERUNG/BEST.
- ▶ B MELDEN: RE/IMPORTDATEN: MM BESTELLUNG
- ▶ C MELDEN: WE/IMPORTDATEN: MM BESTELLUNG

Im Beispiel der Abbildung 5.43 haben wir die Standardlogik für Eingangsmeldungen in Deutschland (Meldungsland DE) durch die Logik B ersetzt (Feld SELEKTIONSLOGIK).

Abbildung 5.43 Steuerung der Datenselektion für Eingangsmeldungen

Das System selektiert nach der Logik B nur Einkaufsbelege, zu denen die Eingangsrechnung bereits gebucht wurde. Meldemonat ist daher immer der Monat der Rechnungserfassung (und nicht der Monat des Wareneingangs). Wenn Sie stattdessen die Logik C verwenden, ignoriert das System die Eingangsrechnung. Der Meldemonat ist dann immer der Monat des Wareneingangs, unabhängig davon, ob die Rechnung vorliegt oder nicht. Die Logik A funktioniert wie die Standardlogik. Das System entnimmt die Außenhandelsdaten jedoch nicht der Bestellung, sondern der Anlieferung.

Für Versandungsmeldungen können Sie anstelle der Standardlogik, die Fakturen immer im Monat ihrer Erstellung selektiert, die Logik A

(Datum der Leistungserstellung) verwenden. Das System selektiert die Fakturen dann im Monat der Warenausgangsbuchung zu den Auslieferungen, auf die sie sich jeweils beziehen.

#### Anlieferung

Die Anlieferung ist ein Beleg zur Abbildung von Lieferavisen und in einigen Branchen (zum Beispiel der Automobilindustrie) fester Bestandteil der Belegkette des Einkaufs. Kündigt ein Lieferant seine Warensendung mit einem Lieferavis über EDI an, kann das System die Anlieferung automatisch auf der Basis des Lieferavises anlegen. Die Anlieferung enthält die vom Lieferanten übermittelten Informationen zu voraussichtlichen Lieferzeitpunkten und Liefermengen sowie gegebenenfalls zur Verpackung.

[+]

Wenn Sie bestimmte Belege oder Belegpositionen von der Intrastat-Meldung ausschließen möchten oder müssen, können Sie im Customizing des Außenhandels ein Ausschlusskennzeichen definieren. Dieses Kennzeichen können Sie anschließend in Einkaufsbelege oder Fakturen auf Belegkopf- oder Belegpositionsebene eingeben. Das System ignoriert so gekennzeichnete Belege oder Belegpositionen bei der Datenselektion zur Intrastat-Meldung. Umgekehrt können Sie mit einem Einschlusskennzeichen Belege oder Belegpositionen, die das System nicht automatisch selektieren würde, in Intrastat-Meldungen einbeziehen. Einschluss- und Ausschlusskennzeichen definieren Sie in einem View, den Sie über den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • STEUERUNG • EINSCHLUSS- UND AUSSCHLUSSKENNZEICHEN • AUSSCHLUSSKENNZEICHEN/EINSCHLUSSKENNZEICHEN DEFINIEREN finden. Abbildung 5.44 zeigt ein Beispiel für ein Ausschlusskennzeichen.

Einschluss- und Ausschlusskennzeichen

Abbildung 5.44 Ausschlusskennzeichen

Das Ausschlusskennzeichen in Abbildung 5.44 könnte auch noch zum Ausschluss von Belegen oder Belegpositionen aus anderen Meldungen verwendet werden. Die Meldung zur deutschen Außenhandelsstatistik bei bestimmten vereinfachten Verfahren (Extrastat) und die Meldung zur »Kontrolle bei der Ausfuhr« (KOBRA, siehe auch Abbildung 5.44) wurden jedoch durch die Einführung der elektronischen Ausfuhranmeldung überflüssig: Die Zollverwaltung erfasst die melderlevanten Daten heute automatisch mit der Ausfuhranmeldung und leitet sie an das Statistische Bundesamt bzw. das Zollkriminalamt weiter. Vergleichbares gilt für die Datenerhebung in Verbindung mit der Vereinfachten Ausfuhrregelung (VAR) der Schweiz, die inzwischen ebenfalls mit der elektronischen Ausfuhranmeldung erfolgt.

Sollen bestimmte Positionstypen generell von Intrastat-Meldungen ausgeschlossen werden, können Sie diesen Positionstypen das Ausschlusskennzeichen im Customizing des Außenhandels zuordnen. Wählen Sie dazu die Menüpfade VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • STEUERUNG • EINSCHLUSS- UND AUSSCHLUSSKENNZEICHEN • ZUORDNUNG ZU POSITIONSTYPEN SD-AUFTRAG VORNEHMEN bzw. ZUORDNUNG ZU POSITIONSTYPEN SD-LIEFERUNG VORNEHMEN. In Abbildung 5.45 ist dem Positionstyp TAD (DIENSTLEITUNG) das Ausschlusskennzeichen 01 zugeordnet. Das System schließt daher Dienstleistungspositionen des Positionstyps TAD in Fakturen von der Datenselektion für Versandungsmeldungen aus.



Abbildung 5.45 Ausschluss eines Positionstyps von der Datenselektion

Für Einkaufsbelege existiert kein Gegenstück zu diesem View. Der Ein- oder Ausschluss von Einkaufsbelegen oder Einkaufsbelegpositionen ist daher immer ein manueller Vorgang.

Ein- und  
Ausschluss von  
Regionen

In bestimmten geografischen Regionen, die zum Zollgebiet der Gemeinschaft gehören, gilt die MwStSysRL nicht (siehe Abschnitt 3.1.2, »Steuerberechnung in der Bestellung«). Der Warenverkehr mit

diesen Gebieten wird nicht in der Intrastat-Meldung, sondern in der Zollanmeldung erfasst. Von dieser Regelung sind folgende Gebiete betroffen:

- ▶ Kanarische Inseln
- ▶ Französische überseeische Departements
- ▶ Berg Athos
- ▶ Britische Kanalinseln
- ▶ Åland-Inseln

Damit das System erkennt, dass Belege über Warenlieferungen aus diesen Gebieten oder in diese Gebiete nicht relevant für die Intrastat-Meldung sind, müssen Sie die Gebiete im Customizing des Außenhandels von der Datenselektion ausschließen. Den passenden View erreichen Sie über den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • STEUERUNG • SONDERREGELUNG LAND/REGION. In Abhängigkeit von der Meldungsart und vom Meldungsland tragen Sie in diesen View Länder und Regionen ein, deren Belege generell von der Datenselektion ausgeschlossen werden sollen. In Abbildung 5.46 sehen Sie einige Beispiele.



Abbildung 5.46 Ein- oder Ausschluss von Ländern und Regionen

In Abbildung 5.46 wurden die überseeischen Departements Guadeloupe (GP), Martinique (MQ), Französisch-Guayana (GF) und Réunion (RE) von der deutschen Intrastat-Meldung ausgeschlossen (Kennzeichen in der Spalte AUSSCHL.). In den Belegen erkennt das System diese Gebiete mittelbar an den Nummern der Departements, die Sie in die Spalte REGION eingeben. Diese Schlüssel finden Sie im Auslieferungs-Customizing Ihres Systems (Datenbanktabelle T005S). Die Identifikation des Gebiets bei der Datenselektion anhand der

Überseeische  
Departements

Region funktioniert allerdings nur, wenn Sie den zutreffenden Schlüssel in das Feld REGION in den Adressdaten Ihrer Kunden und Lieferanten eingetragen haben.

**Monaco** In Abbildung 5.46 sehen Sie auch ein Beispiel für den Einschluss eines Landes in die Intrastat-Meldung: Monaco ist seit einem 1963 mit Frankreich geschlossenen Zollabkommen Teil des Zollgebiets der Gemeinschaft. Umsatzsteuerrechtlich gilt Monaco als Gebiet Frankreichs (§ 1 Abs. 2a UStG), der Warenverkehr mit Monaco ist daher Gegenstand der Intrastat-Meldung. Ohne den abgebildeten Eintrag würde das System die Melderelevanz der Belege jedoch nicht erkennen, da Monaco kein EU-Mitglied ist. Das entsprechende Kennzeichen ist also in der allgemeinen Ländertabelle T005 nicht gesetzt.

**Steuerung der Unvollständigkeitsprüfung und der Einzelpflege**

Bei der Selektion für die Intrastat-Meldung unterzieht das System die Belegdaten einer Unvollständigkeitsprüfung, deren Ergebnis Sie sich in einem Protokoll ansehen können (siehe Abschnitt 5.3.3, »Daten-selektion und Datenausgabe«). Diese Unvollständigkeitsprüfung können Sie im Customizing des Außenhandels konfigurieren. Sie finden den View über den Menüpfad VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • STEUERUNG • UNVOLLSTÄNDIGKEITS-PROTO-KOLL • VERDICHUNGSKRITERIEN – EINZELPFLEGE. Abbildung 5.47 zeigt Einstellungen für die deutsche Intrastat-Meldung.



Abbildung 5.47 Steuerung der Unvollständigkeitsprüfung

Die Unvollständigkeitsprüfung für ein melderelevantes Belegfeld aktivieren Sie, indem Sie das Kennzeichen PRÜF.UNVOLLST. setzen und in der Spalte E/V (Eingang/Versendung) angeben, auf welche Meldungsart sich die Prüfung bezieht. Das Kennzeichen 1 steht dabei für Eingangs-, das Kennzeichen 2 für Versandungsmeldungen. Soll das System ein Feld in jedem Fall prüfen, tragen Sie eine 0 in die Spalte E/V ein. In Abbildung 5.47 sehen Sie zum Beispiel, dass Geschäftsart und besondere Maßeinheit relevant für alle Meldungen sind (Kennzeichen 0 gesetzt). Das Bestimmungsland dagegen soll das System nur bei der Datenselektion für Versandungsmeldungen prüfen (Kennzeichen 2 gesetzt). Die Bestimmungsregion spielt nur bei der Datenselektion für Eingangsmeldungen eine Rolle (Kennzeichen 1 gesetzt).

Unvollständigkeitsprüfung aktivieren

Meldepositionen dürfen nach bestimmten Kriterien »verdichtet«, also zusammengefasst werden. Das Statistische Bundesamt erlaubt zum Beispiel die Zusammenfassung von Positionen mit identischer statistischer Warennummer in der Intrastat-Meldung. Sie könnten daher wie im Beispiel der Abbildung 5.47 das Kennzeichen VERDICHT.KRIT. in der Zeile WARENNR/IMP.CODENR setzen. Durch entsprechende Einträge in der zweiten Spalte E/V können Sie die Verdichtung von Meldepositionen bei Bedarf auf Eingangs- oder Versandungsmeldungen beschränken.

Verdichtung aktivieren

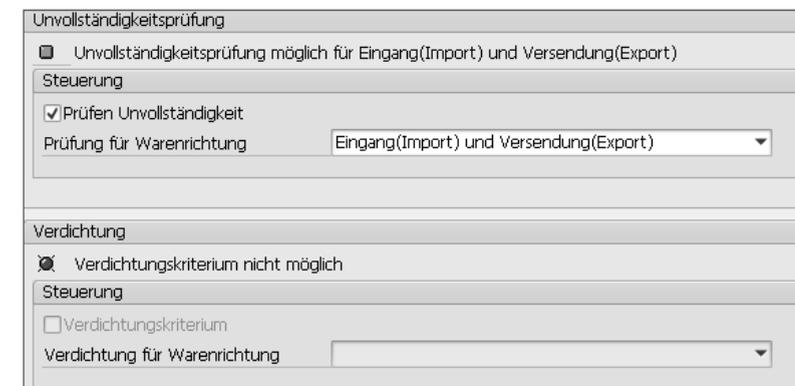


Abbildung 5.48 Details der Unvollständigkeitsprüfung

In den Details der Einträge in der Spalte MERKMAL können Sie sich Ihre Einstellungen genauer ansehen. Abbildung 5.48 zeigt die Konfi-

guration der Unvollständigkeitsprüfung im Detail. An dieser Stelle erkennen Sie auch sofort, ob eine Verdichtung von Meldepositionen möglich ist.

#### Datenbanktabelle VEIAV

Im View MELDUNG AN BEHÖRDEN: STEUERUNG UNVOLLSTÄNDIGKEIT können Sie zusätzlich die sogenannte *Einzelpflege* einrichten. Mit dieser Funktion können Sie automatisch selektierte Belege, die in einer Zwischenablage (Datenbanktabelle VEIAV) gesammelt werden, vor der Abgabe der Meldung noch ändern. Es ist auch möglich, in dieser Zwischenablage ganze Belege zu ergänzen. Die Änderungen in der Tabelle VEIAV wirken sich nicht auf die Belege selbst, sondern nur auf die Meldedaten aus. Die Meldung kann also vollständig und richtig sein, obwohl in einzelnen Belegen melderelevante Daten fehlen oder falsch sind.

#### Statistischer Warenwert

Ein Beispiel für den Nutzen der Einzelpflege, mit der Sie auf die Inhalte der Tabelle VEIAV zugreifen, ist der statistische Warenwert oder Grenzübergangswert. Dieser muss in der Intrastat-Meldung in bestimmten Fällen angegeben werden. Der statistische Warenwert ist der fiktive Wert der gelieferten Waren zum Zeitpunkt des Grenzübertritts. Beförderungskosten werden anteilig einbezogen. Für die Berechnung des statistischen Warenwerts in Einkaufs- und Vertriebsbelegen finden Sie im Auslieferungs-Customizing der Preisfindung die Konditionsart GRWR (Grenzübergangswert). Diese Konditionsart ist in die Muster-Kalkulationsschemata des Einkaufs und des Vertriebs an passender Stelle eingebunden (siehe auch Abschnitt 2.2.3, »Umsatzsteuerberechnung als Teil der Preisfindung«). Wenn jedoch die Preisfindung für die Konditionsart GRWR scheitert, bleibt das Feld in der Belegposition leer. Fällt dieser Mangel erst bei der Daten-selektion für die Intrastat-Meldung auf, ist es für eine Belegkorrektur meistens zu spät, da die Eingangsrechnung zur Bestellung oder die Faktura bereits an die Buchhaltung übergeleitet wurden und daher nicht mehr änderbar sind. In der Einzelpflege können Sie einen fehlenden statistischen Warenwert jedoch noch ergänzen.

#### [+] Berechnung des statistischen Warenwerts

Im Auslieferungs-Customizing der Preisfindung in Einkauf und Vertrieb richtet sich die Berechnung dieses fiktiven Warenwerts nach den Incoterms der Belegposition. Die Rechenregel der Konditionsart GRWR ist A (Prozentual). Sie müssen also für alle in Ihrem Unternehmen verwendeten Incoterms einen Prozentsatz festlegen.

Bei der Abholklausel EXW und den F-Klauseln soll das System jeweils einen bestimmten Prozentsatz für Beförderungskosten auf den Rechnungswert aufschlagen. Bei C- und D-Klauseln soll das System die nach dem Grenzübertritt anfallenden Beförderungskosten aus dem Rechnungswert herausrechnen. Für die Incoterms FCA könnten Sie zum Beispiel den Wert 103 in den Konditionssatz zur Konditionsart GRWR eingeben. Das System berechnet dann in der Belegposition 103 % des Warenwerts als statistischen Warenwert.

In Abbildung 5.49 sehen Sie anhand eines Beispiels, welche Einstellungen Sie in den Details eines Meldungsmerkmals vornehmen müssen, wenn Sie die Einzelpflege nutzen möchten.

Einzelpflege  
einrichten

Feldauswahl für Pflegeaktion		
Eingang / Import		
Feldsteuerung	2	Muß-Eingabe
Dialog Systemreaktion	E	Fehlermeldung bei der Belegbearbeitung
Versendung / Export		
Feldsteuerung	2	Muß-Eingabe
Dialog Systemreaktion	E	Fehlermeldung bei der Belegbearbeitung

Abbildung 5.49 Steuerung der Einzelpflege

Im Beispiel von Abbildung 5.49 ist das ausgewählte Belegfeld in der Tabelle VEIAV (und nur dort) zum Pflichtfeld erklärt worden (Kennzeichen 2 im Feld FELDSTEUERUNG). Wenn Sie in der Einzelpflege einen automatisch selektierten oder manuell ergänzten Beleg bearbeiten, muss das Belegfeld gefüllt sein, damit Sie die Ergänzungen oder Änderungen in der Zwischenablage speichern können. Andernfalls gibt das System eine Fehlermeldung aus (Kennzeichen E im Feld DIALOG SYSTEMREAKTION). Über die Feldsteuerung können Sie Belegfelder in der Einzelpflege ausblenden lassen (Kennzeichen 0). Wenn ein Feld nur eingabebereit, aber kein Pflichtfeld sein soll, wählen Sie das Kennzeichen 1 aus. Diese Feldsteuerung kombinieren Sie sinnvollerweise mit einer Warnmeldung (Kennzeichen W im Feld DIALOG SYSTEMREAKTION). Wenn das Feld nicht mit einem Wert gefüllt ist, gibt das System eine Warnmeldung aus, die den Anwender darauf hinweist, dass die Eingabe eines Feldwerts gegebenenfalls erforderlich sein könnte. Diese Einstellung ist sinnvoll für Felder, zu denen nicht in jedem Meldevorgang eine Angabe notwendig ist (zum Beispiel statistischer Warenwert).

Unvollständig-  
keitsschemata

### Allgemeine Unvollständigkeitsprüfung des Außenhandels

Der Außenhandel in SAP ERP bietet Ihnen eine funktionsunabhängige Unvollständigkeitsprüfung für Einkaufs- und Vertriebsbelege, die Sie zur Vorbereitung Ihrer Intrastat-Meldungen nutzen können. Diese Unvollständigkeitsprüfung stellt bereits bei der Beleganlage sicher, dass die melderelevanten Daten eingegeben werden. Der Nachbearbeitungsaufwand bei der Meldungserstellung reduziert sich dadurch erheblich. Sie finden die Views zur Konfiguration der allgemeinen Unvollständigkeitsprüfung im Customizing des Außenhandels über den Menüpfad **VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • STEUERUNG DER AUSSENHANDELSDATEN IN MM- UND SD-BELEGEN • UNVOLLSTÄNDIGKEITSSCHEMATA FÜR AUSSENHANDELSDATEN** und **AUSSENHANDELSDATEN IN MM- UND SD-BELEGEN**. Wenn Sie die Unvollständigkeits-schemata des Auslieferungs-Customizings nicht verwenden möchten, müssen Sie für die Belegkopf- und die Belegpositionsebene eigene Schemata definieren. In Abbildung 5.50 sehen Sie ein von uns angepasstes Beispiel für ein Unvollständigkeits-schema zur Prüfung von Einkaufsbelegpositionen.



Abbildung 5.50 Beispiel für ein Unvollständigkeits-schema

Gegenstand der Unvollständigkeitsprüfung sind in diesem Beispiel die Belegfelder für das Ursprungsland des Materials (HERKL) und für seine statistische Warennummer (STAWN). In der Spalte **FELDSTEV.** ist über numerische Kennzeichen festgelegt, wie das System reagiert, wenn ein Belegfeld leer bleibt. Zur Auswahl stehen folgende Optionen:

- ▶ 0 – FELD AUSGEBLENDET
- ▶ 1 – FELD EINGABEBEREIT, UNVOLLSTÄNDIGKEITSPRÜFUNG NICHT AKTIV
- ▶ 2 – FELD EINGABEBEREIT, UNVOLLSTÄNDIGKEITSPRÜFUNG AKTIV
- ▶ 3 – FELD MUSSFELD, UNVOLLSTÄNDIGKEITSPRÜFUNG AKTIV

In Abbildung 5.50 sehen Sie, dass die Unvollständigkeitsprüfung für beide Felder aktiv ist. Das Feld **STAWN** ist sogar ein Pflichtfeld. Der Einkaufsbeleg kann also nicht angelegt werden, wenn die statistische Warennummer einer Position fehlt.

Im nächsten Konfigurationsschritt (Customizing-Aktivität **AUSSENHANDELSDATEN IN MM- UND SD-BELEGEN**) müssen Sie Ihre Unvollständigkeits-schemata noch Ländern und Prozessen zuordnen. Abbildung 5.51 zeigt ein Beispiel für Eingänge und Einfuhren nach Deutschland.

Zuordnung der  
Schemata



Abbildung 5.51 Zuordnung der Unvollständigkeits-schemata

Die Verwendung der Unvollständigkeits-schemata legen Sie im Bereich **WARENRICHTUNG** im Feld **EXPORT/IMPORT** fest. Das Kennzeichen 1 steht dabei für Wareneingänge, das Kennzeichen 2 für Warenausgänge. Das System unterscheidet in der Unvollständigkeitsprüfung nicht zwischen innergemeinschaftlichem Warenverkehr und Drittlandsgeschäften.

In Abbildung 5.51 sehen Sie auch, dass unvollständige Außenhandelsdaten auf Belegkopf- und Belegpositionsebene jeweils zu einer Warnmeldung führen (Felder **DIALOG UNVOLL. KOPF** und **DIALOG UNVOLL. POSI.**). Wenn Sie ein Feld auf der Ebene des Unvollständigkeits-schemas zum Pflichtfeld erklärt haben, gibt das System jedoch in jedem Fall eine Fehlermeldung aus, wenn das Feld leer ist.

### Sonstige Daten

**Zusatznummer** Die vom Statistischen Bundesamt zugeteilte dreistellige Nummer zur Unterscheidung von getrennt zur Intrahandelsstatistik meldenden Unternehmen innerhalb einer umsatzsteuerrechtlichen Organschaft bzw. von getrennt zur Statistik meldenden Bereichen innerhalb eines Unternehmens ordnen Sie unmittelbar einem Buchungskreis zu. Dazu rufen Sie wieder die globalen Parameter des Buchungskreises im Customizing des Finanzwesens auf und klicken anschließend auf die Schaltfläche ZUSATZANGABEN (Menüpfad: FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) • GLOBALE PARAMETER ZUM BUCHUNGSKREIS • GLOBALE PARAMETER PRÜFEN UND ERGÄNZEN). In das Feld KENNNUMMER INTRASTAT geben Sie eine Zusammensetzung aus dem Schlüssel für das Bundesland des zuständigen Finanzamts und der Steuernummer des Buchungskreises ein. Diese Kennnummer ist bei elektronischen Intrastat-Meldungen in Verbindung mit der Zusatznummer anzugeben. In das Feld ZUSATZNUMMER INTRASTAT können Sie bei Bedarf die Zusatznummer des Buchungskreises eintragen.

### 5.3.3 Datenselektion und Datenausgabe

**Ablauf** Die Intrastat-Meldung ist in SAP ERP immer ein aus drei Schritten bestehender Ablauf:

1. Datenselektion und gegebenenfalls Nachbearbeitung
2. Datenaufbereitung gemäß Meldeformat
3. Datenausgabe gemäß Meldeformat

Für jeden der drei Schritte nutzen Sie spezifische Programme, die Sie als Transaktionen im Anwendungsmenü des Außenhandels finden. Wenn Sie anstelle der Einzeltransaktionen das »Cockpit – Periodische Abschlüsse« verwenden, können Sie sich den Ablauf der Meldungserstellung leichter bewusst machen. (Cockpits bündeln Außenhandelstransaktionen nach Anwendungsbereichen.) Sie finden das Cockpit über den Menüpfad LOGISTIK • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • COCKPIT – PERIODISCHE ABSCHLÜSSE (Transaktionscode ENGR). In Abbildung 5.52 sehen Sie die Einstiegstransaktion für die Meldungserstellung (Transaktionscode ENPA), die Sie aus dem Cockpit über die Schaltfläche ERSTELLEN PERIODISCHE ABSCHLÜSSE aufrufen können.

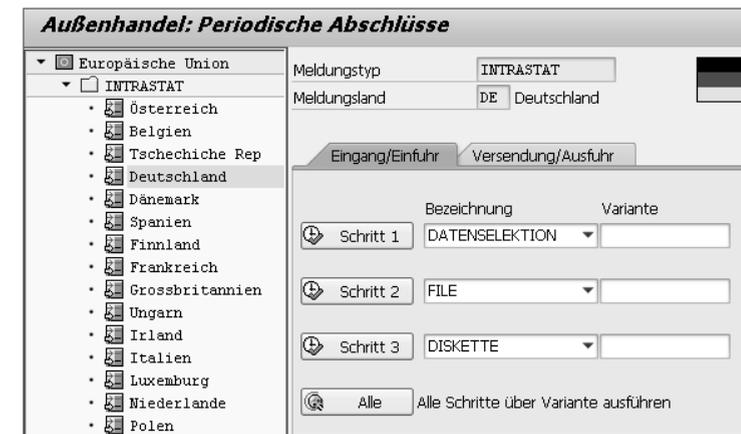


Abbildung 5.52 Intrastat-Meldungen über das Cockpit

In diesem Dialog wählen Sie in der Baumstruktur der linken Bildschirmseite den Meldungstyp (zum Beispiel Intrastat) und das Meldungsland (zum Beispiel Deutschland) aus. Eingangs- und Versendungsmeldungen haben jeweils eine eigene Sicht, der Aufbau dieser Sichten ist jedoch identisch. Über Schaltflächen starten Sie Programme zur Datenselektion, zur Datenaufbereitung oder zur Datenausgabe. Im Beispiel von Abbildung 5.52 soll nach der Datenselektion (Schritt 1) eine File-Version, also eine Datei mit den Meldedaten, erstellt werden (Auswahl FILE im Feld BEZEICHNUNG). In Schritt 3 soll diese Datei auf einem Verzeichnis oder einem Datenträger gespeichert werden (Auswahl DISKETTE im Feld BEZEICHNUNG).

Für die Selektion von Belegdaten für die Intrastat-Meldungen nutzen Sie in der Hauptsache zwei Programme:

Programme  
RMIMST00 und  
RVEXST00

- ▶ RMIMST00 (INTRASTAT: Datenselektion Eingang – EU-Länder) für die Eingangsmeldungen (Transaktionscode MEIS)
- ▶ RVEXST00 (INTRASTAT: Datenselektion Versendung – EU-Länder) für die Versendungsmeldungen (Transaktionscode VE01)

Sie finden die beiden Programme im Cockpit oder im Anwendungsmenü über den Pfad LOGISTIK • VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • OPERATIV • ERSTELLEN PERIODISCHER ABSCHLÜSSE • EUROPÄISCHE UNION • INTRASTAT • GESCHÄFTSVORFÄLLE • EINGANG bzw. VERSENDUNG. Abbildung 5.53 zeigt einen Ausschnitt aus dem Einstiegsbild des Programms RMIMST00.

Abbildung 5.53 Einstiegsbild des Programms RMIMST00

**Protokollart** Zunächst müssen Sie den meldenden Buchungskreis, den Bezugszeitraum (Felder **BERICHTSMONAT** und **BERICHTSJAHR**) und das Meldungsland angeben. Die Meldewährung ergänzt das System aus den globalen Daten des Buchungskreises. Außerdem müssen Sie eine sogenannte Protokollart vorgeben (Feld **ART DES PROTOKOLLS**). Zur Auswahl stehen jeweils drei Varianten von Echtläufen und Testläufen. Im Gegensatz zum Testlauf speichert der Echtlauf die selektierten Belegdaten in der Datenbanktabelle **VEIAV**.

Die in Abbildung 5.53 ausgewählte Protokollart **B** ist ein Echtlauf mit Selektions- und Fehlerprotokoll. Die Angabe von Werken ist ebenso wie die Einschränkung der Selektion auf bestimmte Einkaufsorganisationen oder Belege optional. Stellt das System allerdings fest, dass dem meldenden Buchungskreis nicht nur Werke im Meldungsland zugeordnet sind (zum Beispiel bei Nutzung der Funktion *Werke im Ausland*), sendet es eine entsprechende Information. In die Daten-selektion werden nur Belege zu Werken im Meldeland berücksichtigt.

**Selektionsprotokoll** Wenn Sie eine Protokollart mit Selektions- und Fehlerprotokoll ausgewählt haben, zeigt Ihnen das System nach dem Ausführen des Programms zunächst ein Selektionsprotokoll. Dieses weist Sie gegebenenfalls auf unvollständige Belege hin. In Abbildung 5.54 sehen Sie einen Ausschnitt aus einem Selektionsprotokoll für die Eingangsmeldung.

Belegnr.	Position	WarenNr/Imp-Cod	Rechnungswert	Währig	Statistischer Wert	Währig	Eigenmasse	Einheit	Bes. Maßeinh.	Vers.land	Bukr.	Werk
4500017185	10		2.100,00	EUR	0,00	EUR	45	KG		FR	1000	1000
4500017189	10	84825000	2.000,00	EUR	0,00	EUR	50	KG		FR	1000	1000
4500017190	10	84842000	2.100,00	EUR	1.995,00	EUR	45	KG		FR	1000	1000
4500017191	10		2.940,00	EUR	2.793,00	EUR	63	KG		FR	1000	1000

Abbildung 5.54 Ausschnitt aus einem Selektionsprotokoll

Der rote Kreis (Feld **STATUS VOLLST.**) weist auf Mängel in den selektierten Datensätzen hin. Eine detaillierte Übersicht über diese Mängel finden Sie im Unvollständigkeitsprotokoll, das Sie in Abbildung 5.55 sehen.

Typ	Belegnr.	Position	Ebene	Beheben	Merkmal	Beschreibung
⊗	4500017185	10	☒	⚙	WarenNr / Imp.CodeNr	Merkmal wurde in den Außenhandelsdaten der Belegposition nicht gepflegt.
⊗		10	☒	⚙	Statistischer Wert	Der Statistische Wert der Belegposition ist Null.
⊗		10	☒	⚙	Besondere Maßeinheit	Merkmal konnte aufgrund fehlender Voraussetzung nicht ermittelt werden.
⊗	4500017189	10	☒	⚙	Statistischer Wert	Der Statistische Wert der Belegposition ist Null.
⊗	4500017191	10	☒	⚙	WarenNr / Imp.CodeNr	Merkmal wurde in den Außenhandelsdaten der Belegposition nicht gepflegt.
⊗		10	☒	⚙	Besondere Maßeinheit	Merkmal konnte aufgrund fehlender Voraussetzung nicht ermittelt werden.

Abbildung 5.55 Ausschnitt aus einem Unvollständigkeitsprotokoll

In Abbildung 5.55 erkennen Sie, dass in zwei der für die Eingangsmeldung selektierten Bestellungen jeweils die statistische Warennummer und die besondere Maßeinheit fehlen. Vermutlich wurden den Materialstammsätzen noch keine Warennummern zugeordnet.

Über die Schaltfläche **FEHLER BEHEBEN** oder das Symbol in der Spalte **BEHEBEN** können Sie die fehlenden Warennummern direkt in den Außenhandelsdaten der Belegpositionen ergänzen. Die besondere Maßeinheit ergänzt das System automatisch. Wenn Sie die Fehlerbehebung aus dem Unvollständigkeitsprotokoll heraus starten, gelan-

**Nachbearbeitung unvollständiger Belege**

gen Sie in die Außenhandelsdaten des ausgewählten Belegs. Diese Daten können Sie jederzeit ändern, also zum Beispiel auch in Fakturen, die bereits an die Buchhaltung übergeleitet sind.

#### Außenhandelsdaten

Die Außenhandelsdaten der Einkaufs- und Vertriebsbelege sind nämlich nicht in denselben Datenbanktabellen wie die übrigen Belegdaten abgelegt. Das System speichert sie vielmehr separat in den Tabellen EIKP (Außenhandel: Export/Import Kopfdaten) und EIPO (Außenhandel: Export/Import: Positionsdaten). Mit den Daten der Bezugsbelege sind die Außenhandelsdaten über eine Identifikationsnummer (Feld EIKP-EXNUM bzw. EIPO-EXNUM) verknüpft. Sie finden diese Nummer in den Belegen in den Sichten IMPORT (Einkauf) bzw. AUSSENHANDEL/ZOLL (Vertrieb) auf der Registerkarte ORGANISATION im Feld NUMMER DER AUSSENHANDELSDATEN. Die Nummer wird aus einem internen Nummernkreisintervall generiert.

Abbildung 5.56 zeigt einen Ausschnitt aus den Außenhandelsdaten einer Bestellposition. Sie sehen unter anderem die Geschäftsart sowie Ursprungs- und Bestimmungsland der innergemeinschaftlichen Lieferung.

Abbildung 5.56 Außenhandelsdaten einer Bestellposition

**Einzelpflege** Anders als die statistische Warennummer und die besondere Maßeinheit ist der statistische Warenwert nicht Teil der Außenhandelsdaten, sondern der Preisfindungsergebnisse. Die nachträgliche Ergänzung dieses Werts im Beleg ist zum Zeitpunkt der Intrastat-Meldung oft nicht mehr möglich, weil der Rechnungseingang bzw.

-ausgang bereits in der Buchhaltung erfasst ist. Statt Eingangsrechnungen bzw. Fakturen zu stornieren, bietet sich in solchen Fällen die Ergänzung der fehlenden Werte in der Zwischenablage an. Um an die Daten in der Zwischenablage zu gelangen, wählen Sie im Anwendungsmenü den Pfad LOGISTIK • VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • OPERATIV • EINZELPFLEGE • INTRASTAT oder rufen die Einzelpflege direkt über den Transaktionscode VEFU auf. Das System stellt in der Einzelpflege den Inhalt der Tabelle VEIAB, also die zuvor im Echtlauf selektierten Belege, in einer Übersicht dar. Um einen Beleg zu bearbeiten, markieren Sie ihn und wählen im Menü der Transaktion SPRINGEN • DETAIL. Möchten Sie Belege melden, die bei der automatischen Datenselektion nicht berücksichtigt werden, zum Beispiel Wareneingänge ohne Bestellung, können Sie über die Schaltfläche NEUE EINTRÄGE ganze Datensätze hinzufügen. Abbildung 5.57 zeigt die Einzelpflege einer der Bestellungen, die zuvor automatisch selektiert wurden.

Abbildung 5.57 Einzelpflege einer Bestellung

Aufgrund der Customizing-Einstellungen, die wir in Abbildung 5.49 betrachtet haben, ist das Feld STAT. WERT ein Pflichtfeld. Der fehlende Betrag muss nun in der Zwischenablage ergänzt werden. Diese Ergänzung hat keine Auswirkungen auf den Beleg selbst.

**[+]** Angabe des statistischen Warenwerts

Der statistische Warenwert muss in Intrastat-Meldungen nur noch angegeben werden, wenn es sich bei dem zu meldenden Vorgang nicht um einen endgültigen Kauf bzw. Verkauf (Geschäftsart 11) oder um ein Kommissions- bzw. Konsignationsgeschäft (Geschäftsart 12) handelt. Es gilt jedoch eine Meldeschwelle von 34 Millionen Euro für Eingänge und 46 Millionen Euro für Versendungen, jeweils bezogen auf das Vorjahr beziehungsweise das laufende Jahr.

Wenn Sie den statistischen Warenwert in der Regel nicht melden müssen, ist es sinnvoll, die Unvollständigkeitsprüfung für das entsprechende Merkmal zu deaktivieren. Stattdessen könnte in der Preisfindung zur Konditionsart GRWR eine Bedingung ergänzt werden. Diese könnte die Geschäftsart der Belegposition oder – da die Geschäftsart 12 nicht nur Kommissions- bzw. Konsignationsgeschäfte umfasst – den Positionstyp prüfen.

**Löschart** Wenn Sie nach der Ergänzung oder Änderung der in einem Echtlauflaus selektierten Daten einen zweiten Echtlauflaus für dieselbe Meldeperiode und dasselbe Meldeland durchführen, erkennt das System, dass die Tabelle VEIAV bereits gefüllt ist. Falls Sie im Einstiegsbild des Selektionsprogramms keine *Löschart* eintragen haben, sendet das System eine Warnmeldung, die Sie darauf hinweist, dass bereits automatisch selektierte und manuell nachbearbeitete oder ergänzte Tabelleneinträge existieren, die bei einem erneuten Echtlauflaus überschrieben würden. Um Einträge in der Zwischenablage zu schützen, stehen zwei Löscharten zur Auswahl:

- ▶ A – ALLE AUTOMATISCH ERSTELLTEN DATENSÄTZE LÖSCHEN
- ▶ B – ALLE AUTOM. ERSTELLTEN UND NICHT VERÄNDERTEN SÄTZE LÖSCHEN

Die Löschart A schützt nur die in der Tabelle VEIAV neu erstellten Einträge. Änderungen an automatisch selektierten Belegdaten wären nach einem erneuten Echtlauflaus dagegen verloren. Die Löschart B bewahrt sowohl manuell bearbeitete als auch neu angelegte Einträge vor dem Überschreiben bei einer neuen Datenselektion.

**Aufbereitung der Meldedaten** Nach der Abarbeitung des Unvollständigkeitsprotokolls können Sie die in einem Echtlauflaus selektierten Daten für die Ausgabe aufbereiten lassen. Im Navigationsmenü der Programme RMIMST00 oder RVEXST00 wählen Sie dazu im Ordner FOLGEFUNKTIONEN den Eintrag FILE/DISKETTE ERSTELLEN. Abbildung 5.58 zeigt die Auswahloptionen in einem Ausschnitt aus dem Selektionsprotokoll.

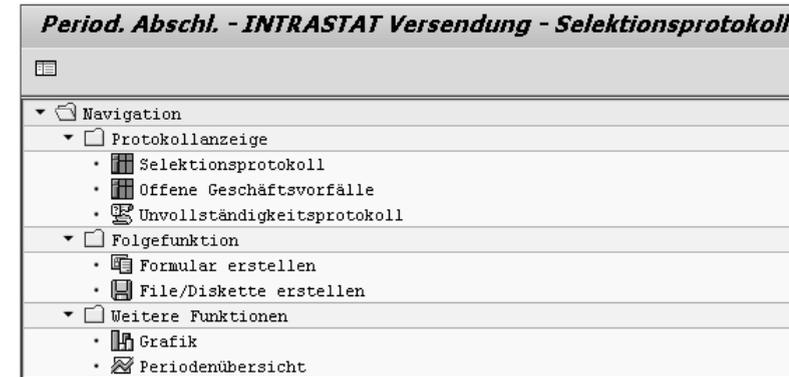


Abbildung 5.58 Auswahloptionen

Wenn Sie sich für die File-Version entscheiden, rufen Sie automatisch das länderspezifische Programm RVEXDAID (INTRASTAT: File-Erstellung für Eingang/Versendung – Deutschland) auf. Sie können dieses Programm auch über den Transaktionscode VE03 oder über den Menüpfad LOGISTIK • VERTRIEB • AUSSENHANDEL/ZOLL • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • PERIODISCHE ABSCHLÜSSE • OPERATIV • ERSTELLEN PERIODISCHER ABSCHLÜSSE • EUROPÄISCHE UNION • INTRASTAT • ERSTELLEN FILE • DEUTSCHLAND starten. Im Cockpit klicken Sie auf die Schaltfläche SCHRITT 2 (siehe Abbildung 5.52). Im Einstiegsbild des Programms geben Sie einen Dateinamen für die Ablage der Datei in einem Verzeichnis auf der Betriebssystemebene Ihres Systems an.

Nach dem Speichern der Datei wählen Sie im Navigationsmenü die Folgefunktion DISKETTE ERSTELLEN oder geben im Kommandofeld den Transaktionscode VE15 ein. Das System startet daraufhin das Programm RVEXNAID (Datenträgeraustausch mit Diskette), mit dem Sie die Meldedatei auf einem Datenträger oder in einem Verzeichnis auf Ihrem PC speichern können (Feld ZIELDATEI). Aus dem Cockpit rufen Sie das Programm RVEXNAID über die Schaltfläche SCHRITT 3 auf. Das System speichert die Datei automatisch im ASCII-Format im angegebenen Zielverzeichnis. Von dort können Sie die Datei im IDEV-Portal hochladen. Zur Vorgehensweise bei der Online-Meldung über IDEV finden Sie im Anhang des SAP-Hinweises 1373900 eine bebilderte Anleitung.

Nicht jeder melderelevante Vorgang wird von den beiden Selektionsprogrammen RMIMST00 und RVEXST00 erfasst. In bestimmten Fällen müssen Sie Eingänge auf der Grundlage von Fakturen und Ver-

Ausgabe der Meldedaten

Sonderfälle

sendungen auf der Grundlage von Einkaufsbelegen melden. Für diese Fälle stehen zusätzliche Selektionsprogramme zur Verfügung:

- ▶ RVIVST00 (INTRASTAT: Datenselektion Eingang – über SD Interne Verrechnung) für die Eingangsmeldungen zu buchungskreisübergreifenden Verkaufsprozessen (Transaktionscode VI98)
- ▶ RMEVST00 (INTRASTAT: Retouren und Gutschriften/Versendungen aus MM) für Versandungsmeldungen zu Lieferantenretouren (Transaktionscode VI99)

Eingänge aus Internen Verrechnungen

In buchungskreisübergreifenden Verkaufsprozessen mit innergemeinschaftlichen Lieferungen meldet der verkaufende Buchungskreis die Versendung mithilfe des Programms RVEXST00 auf der Grundlage der Internen Verrechnung (siehe Abschnitt 3.2.1, »Steuerberechnung im Verkaufsbeleg«). Da es in buchungskreisübergreifenden Verkaufsprozessen keine Einkaufsbelege gibt, entfällt eine Datenselektion für die Eingangsmeldung mit dem Programm RMIMST00 im Mitgliedstaat des empfangenden Buchungskreises. Stattdessen meldet dieser Buchungskreis den Eingang mithilfe des Programms RVIVST00 auf der Grundlage der Internen Verrechnung.

Werke im Ausland

Wenn Sie einem Buchungskreis ein Werk in einem anderen Mitgliedstaat zugeordnet haben, müssen Sie die Intrastat-Meldung gegebenenfalls auch im Mitgliedstaat dieses Werks abgeben. Unabhängig davon, ob Sie die Funktion *Werke im Ausland* nutzen (siehe Abschnitt 2.1.3), müssen Sie das ausländische Werk im Selektionsbild explizit angeben. Wenn Sie Ihrem deutschen Buchungskreis also zum Beispiel ein französisches Werk zugeordnet haben und die Datenselektion für die Intrastat-Meldung in Frankreich ausführen, erwartet das System die Angabe dieses Werks. Die Selektion von Werken in anderen Ländern als Frankreich ist in dieser Konstellation im Standard nicht möglich.

Werke anderer Buchungskreise

Müssen Sie im buchungskreisübergreifenden Verkauf für einen Buchungskreis die Versendung aus einem anderen Mitgliedstaat auf der Grundlage von Kundenfakturen melden, geben Sie im Einstiegsbild des Selektionsprogramms das Lieferwerk *vor* der Datenfreigabe ein. In unseren beiden Fallbeispielen des Abschnitt 3.2.1, »Steuerberechnung im Verkaufsbeleg«, muss der französische Buchungskreis 2200 im Abholfall die Versendung aus dem deutschen Werk 1000 melden. Dieses Werk ist jedoch dem deutschen Buchungskreis 1000 zugeordnet. Im Einstiegsbild des Programms RVEXST00 müssen daher

vor der Datenfreigabe der Buchungskreis 2200 und das Werk 1000 in Verbindung mit dem Meldeland Deutschland eingegeben werden. Das System selektiert anschließend die Fakturen an den britischen und an den französischen Kunden.

Wenn Sie Waren an Lieferanten in anderen Mitgliedstaaten zurücksenden, müssen Sie darüber Versandungsmeldungen abgeben. Datengrundlage einer Lieferantenretoure kann nur der Einkaufsbeleg sein. Das Programm RMEVST00 selektiert Einkaufsbelege, zu denen eine Rücklieferung mit der Bewegungsart 122 (oder einer entsprechenden kundeneigenen Bewegungsart) erfasst wurde. Das System fügt diese Einkaufsbelege in der Tabelle VEIAV der Versandungsmeldung des Berichtsmonats hinzu. In Abbildung 5.59 sehen Sie außer zwei Fakturen auch eine Bestellung (Nummer 3) in der Datensammlung einer Versandungsmeldung (Kennzeichen 2 in der Spalte EING/VERS).

Retouren an Lieferanten

**Sicht "INTRASTAT Eingang/Versendung" ändern: Übersicht**

Neue Einträge

Berichtsjahr	Berichtsmonat	Eing/Vers	Nummer	Buchungskreis	Werk	Belegnummer
2014	4	2	1	1000	1000	90036865
2014	4	2	2	1000	1000	90036866
2014	4	2	3	1000	1000	4500017186

Abbildung 5.59 Tabelle VEIAV – Versandungsmeldung mit Retoure

Wenn Sie Retouren von Kunden aus anderen Mitgliedstaaten erhalten, müssen Sie diese in Ihrer Eingangsmeldung berücksichtigen. Kundenretouren erfassen Sie im System als Verkaufsbeleg der Belegart RE. Zu diesem Verkaufsbeleg können Sie eine Retourenanlieferung der Lieferart LR anlegen, um den Eingang der zurückgesendeten Waren in Ihrer Bestandsführung zu buchen. Relevant für die Intrastat-Meldung ist die Retourenungtschrift, die Sie als Faktura der Fakturart RE mit Bezug zum Retourenverkaufsbeleg anlegen. Das Programm RVEXST00 selektiert die Retourenungtschrift und weist sie in der Tabelle VEIAV der Eingangsmeldung zu. Abbildung 5.60 zeigt einen Ausschnitt aus der Zwischenablage für eine Eingangsmeldung mit Retourenungtschriften.

Retouren von Kunden

Am Kennzeichen 1 in der Spalte EING/VERS erkennen Sie, dass es sich um Belege für eine Eingangsmeldung handelt. Die Tabelleneinträge

mit den laufenden Nummern 1 und 2 sind Gutschriften zu Retouren von Kunden. In Abbildung 5.61 sehen Sie die vier selektierten Belege in ihrer technischen Aufbereitung für die Ablage als Datei.

**Sicht "INTRASTAT Eingang/Versendung" ändern: Übersicht**

Neue Einträge

Berichtsjahr	Berichtsmonat	Eing./Vers	Nummer	Buchungskreis	Werk	Belegnummer
2014	4	1	1	1000	1000	90036867
2014	4	1	2	1000	1000	90036869
2014	4	1	3	1000	1000	4500017186
2014	4	1	4	1000	1000	4500017186

Abbildung 5.60 Tabelle VEIAV – Eingangsmeldung mit Retouren

**Period. Abschl. - INTRASTAT Eingang - Selektionsprotokoll**

Meldungsland DE Sätze selektiert 4  
Berichtszeitraum 4 / 2014

Ordnungsbegriff	Belegnummer	Position	Geschäftsart	WarenNr/Imp-Cod	Rechnungswert	Währng	Statistischer Wert	Währng
0400000001	90036867	10	21	84821090	0	EUR	128	EUR
0400000002	90036869	10	21	84821090	0	EUR	128	EUR
0400000003	4500017186	10	11	84821090	2.000	EUR	1.960	EUR
0400000004	4500017186	20	11	84842000	2.100	EUR	2.058	EUR

Abbildung 5.61 Meldedaten vor dem Speichern als Datei (Eingang)

Sie sehen in Abbildung 5.61 auch, dass die beiden Retouren im Einklang mit den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes ohne Rechnungswert, aber mit dem Betrag der Gutschrift im Feld STATISTISCHER WERT in der Meldung erscheinen. Die Geschäftsart der beiden Vorgänge ist 21 (Rücksendung von Waren).

**Gutschriften**

Erhält der Kunde eine Gutschrift, ohne die beanstandete Ware zurückgesendet zu haben, legen Sie eine Gutschriftsanforderung als Verkaufsbeleg der Belegart G2 an und erfassen zu diesem Verkaufsbeleg eine Gutschrift der Fakturaart G2. Dieser Vorgang ist für die Versendungsmeldung von Bedeutung. Wurde die Gutschrift im selben Monat wie die Faktura zur Warenlieferung ausgestellt, zieht das System bei der Datenselektion den Gutschriftsbetrag vom ursprünglichen Rechnungsbetrag ab. Abbildung 5.62 zeigt einen Ausschnitt aus dem Protokoll der Datenselektion für eine Versendungsmeldung mit verschiedenen Gutschriften.

Meldungsland DE Sätze selektiert 6  
Berichtszeitraum 10 / 2014 Status Vollst.

Belegnummer	Position	Fakturaart	WarenNr/Imp-Cod	Rechnungswert	Währung	Statistischer Wert	Währung
90036583	10	F2	84821090	250,00	EUR	255,00	EUR
90036584	10	RE	84821090	0,00	EUR	255,00-	EUR
90036585	10	F2	84821090	250,00	EUR	255,00	EUR
90036586	10	RE	84821090	0,00	EUR	255,00-	EUR
90036587	10	F2	84821090	375,00	EUR	382,50	EUR
90036588	10	G2	84821090	375,00-	EUR	382,50-	EUR

Abbildung 5.62 Selektionsprotokoll Versendungsmeldung mit Gutschriften

In Abbildung 5.62 sehen Sie außer Fakturen zu Warenlieferungen (Fakturaart F2) und Retouren Gutschriften (Fakturaart RE) auch eine Gutschrift ohne Warenrücksendung (Fakturaart G2). Der Wert der Gutschrift erscheint in den Spalten RECHNUNGSWERT und STATISTISCHER WERT jeweils mit negativem Vorzeichen und ist rot hinterlegt.

**Selektion von Gutschriften**

Das Programm RVEXST00 selektiert ausschließlich Fakturen, in deren Kopfdetails das *Exportkennzeichen* gesetzt ist (Feld VBRK-EXPKZ). Das VORSYSTEM setzt dieses Kennzeichen nur, wenn die Faktura Außenhandelsdaten hat. Fakturen mit Lieferbezug referenzieren in der Regel die Außenhandelsdaten der Auslieferung. Auslieferung und Faktura teilen sich also denselben Außenhandelsdatensatz. Retouren Gutschriften und Gutschriften haben jedoch Auftragsbezug, können also keine Außenhandelsdaten referenzieren. In der Kopiersteuerung Retoure-Retouren Gutschrift und Gutschriftsanforderung-Gutschrift müssen Sie daher die Ermittlung des Außenhandelssegments auf B (*Außenhandelsdaten neu ermitteln*) umstellen (Menüpfad: VERTRIEB • FAKTURIERUNG • FAKTUREN • KOPIERSTEUERUNG FÜR FAKTUREN PFLEGEN, Auswahl KOPIERSTEUERUNG: VERKAUFSBELEG NACH FAKTURA). Retouren Gutschrift und Gutschrift erhalten auf diese Weise jeweils ihre eigenen Außenhandelsdaten.

[!]

Wurde die Gutschrift in einem anderen Meldezeitraum als die Faktura zur Warenlieferung angelegt, selektiert das System die Gutschrift zwar für die Versendungsmeldung des Monats ihrer Erfassung. Bei der Datenaufbereitung für die Ausgabe der Meldedatei sortiert das System den Beleg jedoch aus und legt ihn in der Protokollanzeige als nicht meldungsrelevanten Vorgang ab. Falls der Rechnungsbetrag oder der statistische Wert der ursprünglichen Anmelde-

Berichtigungen

position höher ist als 5.000 €, müssen Sie die Meldung elektronisch unter Verwendung des IDEV-Formulars »Intrahandel Berichtigung« korrigieren. Die Berichtigung mit einer Ersatzdatei ist ebenfalls zulässig.

**Fazit** Die Ausführungen dieses Kapitels lassen deutlich werden, dass die Abgabe vollständiger und richtiger Steuer- und Intrastat-Meldungen einige Vorarbeiten im Customizing verlangt. Im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen des Mehrwertsteuerpakets 2010 ist oft noch die Implementierung von Support Packages oder einer größeren Anzahl von SAP-Hinweisen erforderlich. Die Intrastat-Meldung setzt darüber hinaus eine sorgfältige Stammdatenpflege voraus. Nach unserer Erfahrung lohnt sich dieser Aufwand jedoch: Die regelmäßige manuelle Nachbearbeitung unvollständiger oder fehlerhafter Datensätze kostet auf die Dauer deutlich mehr Zeit.

# Inhalt

Einleitung .....	11
<b>1 Einführung in das Umsatzsteuerrecht .....</b>	<b>15</b>
1.1 Einordnung der Umsatzsteuer .....	16
1.2 Rechtsgrundlagen der Umsatzsteuer .....	18
1.2.1 Rechtsgrundlagen auf EU-Ebene .....	19
1.2.2 Rechtsgrundlagen auf nationaler Ebene .....	20
1.3 Lieferungen und sonstige Leistungen .....	23
1.4 Leistungsort .....	26
1.4.1 Länderbegriffe des Umsatzsteuergesetzes ...	27
1.4.2 Leistungsortbestimmung von Lieferungen ...	28
1.4.3 Leistungsortbestimmung von sonstigen Leistungen .....	30
1.5 Steuerfreiheit und Steuersatz .....	34
1.5.1 Steuerbefreiungsvorschriften .....	34
1.5.2 Steuersatz .....	35
1.6 Steuerschuldnerschaft .....	36
1.7 Umsatzsteuerliche Organschaft .....	38
1.8 Grenzüberschreitende Lieferungen und sonstige Leistungen .....	39
1.8.1 Grenzüberschreitende Lieferungen .....	39
1.8.2 Grenzüberschreitende sonstige Leistungen .....	44
1.9 Reihengeschäfte .....	46
1.10 Umsatzsteuerliche und statistische Meldungen .....	52
1.10.1 Umsatzsteuer-Voranmeldung und Umsatzsteuermeldung .....	52
1.10.2 Zusammenfassende Meldung .....	53
1.10.3 Intrastat-Meldung .....	54
<b>2 Grundlagen im SAP-ERP-System .....</b>	<b>55</b>
2.1 Grundeinstellungen im Finanzwesen .....	55
2.1.1 Steuerkennzeichen .....	56
2.1.2 Sachkonten-Einstellungen .....	74
2.1.3 Werke im Ausland .....	76

2.2	Grundeinstellungen in Materialwirtschaft und Vertrieb .....	80
2.2.1	Steuerklassifikationen .....	81
2.2.2	Findung der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer .....	90
2.2.3	Umsatzsteuerberechnung als Teil der Preisfindung .....	99
2.3	Zusammenwirken der Anwendungen in der Steuerfindung .....	132
2.3.1	Zusammenwirken der Komponenten MM und FI .....	132
2.3.2	Zusammenwirken der Komponenten SD und FI .....	137

### **3 Umsatzsteuerfindung in den Grundprozessen ..... 143**

3.1	Einkauf .....	143
3.1.1	Steuerkennzeichenfindung in der Bestellung .....	145
3.1.2	Steuerberechnung in der Bestellung .....	154
3.1.3	Steuerkennzeichen im Detail .....	165
3.2	Vertrieb .....	176
3.2.1	Steuerberechnung im Verkaufsbeleg .....	177
3.2.2	Steuerberechnung in der Faktura .....	187
3.2.3	Anpassung der Muster-Konfiguration .....	206

### **4 Umsatzsteuerfindung in den Sonderprozessen ..... 221**

4.1	Reihengeschäfte .....	221
4.1.1	Formen der Abbildung von Reihengeschäften im System .....	222
4.1.2	Anpassung der Steuerkennzeichenfindung .....	234
4.2	Innergemeinschaftliches Verbringen .....	258
4.2.1	Abbildung im System .....	258
4.2.2	Konfiguration der Steuerberechnung .....	261
4.3	Besondere Zahlungsverfahren .....	272
4.3.1	Gutschriftverfahren .....	272
4.3.2	Vorauszahlungen und Anzahlungen .....	280

### **5 Meldewesen ..... 291**

5.1	Umsatzsteuer-Voranmeldung .....	291
5.1.1	Meldeformen im Überblick .....	292
5.1.2	Formularaufbau .....	294
5.1.3	Customizing .....	296
5.1.4	Datenselektion und Datenausgabe .....	310
5.1.5	Währungsumrechnung für die Umsatzsteuer-Voranmeldung .....	318
5.2	Zusammenfassende Meldung .....	326
5.2.1	Meldeformen .....	327
5.2.2	Customizing .....	328
5.2.3	Datenselektion und Datenausgabe .....	332
5.3	Intrastat-Meldung .....	336
5.3.1	Anforderungen an die Meldung .....	337
5.3.2	Customizing .....	339
5.3.3	Datenselektion und Datenausgabe .....	354

### **6 Umsatzsteuerliche Auswertungen ..... 367**

6.1	Zusatzliste zur Umsatzsteuer-Voranmeldung .....	368
6.2	SAP Tax Audit .....	374
6.2.1	Gebuchte Steuer pro Steuer-Sachkonto .....	379
6.2.2	Steuernachrechnung mit Differenzen .....	380
6.2.3	Höchste Buchungsvolumina .....	380
6.2.4	Auswertungen zum Buchungsvolumen .....	382
6.2.5	Anzahl verwendeter Steuerkennzeichen pro Debitor und Kreditor .....	385
6.2.6	Buchungsvolumen pro Land, Debitoren-/Kreditorenkonto und Steuerkennzeichen .....	386
6.2.7	Mehrfach gebuchte Ein- und Ausgangsrechnungen .....	387
6.2.8	Abweichung zwischen Belegdatum und Buchungsdatum .....	387
6.2.9	Anzahl der Transaktionen pro Kreditor .....	388
6.2.10	Zusatzfunktionen von SAP Tax Audit .....	389

<b>Anhang .....</b>	<b>391</b>
A Umsatzsteuer-Voranmeldung 2015 .....	391
B Die Autoren .....	393
Index .....	395

# Index

## A

ABAP Dictionary 102  
Abrechnungszeitraum 275  
abweichende Programmausgabe 369  
Add-on 204  
Adobe Document Services 200  
Adressdaten 156  
Agenturgeschäft 213  
AIS 374  
Aktivierung, Werke im Ausland 77  
Aktualisierung 189  
Alternativ-Ausfuhrnachweis 207  
Altteil 211  
Altteilesteuer 212  
Änderungsmöglichkeit, Konditionsartensteuerung 115  
Anfrage 145  
Anlieferadresse 248  
Anlieferung 344  
Anzahlung 280  
Anzahlungsanforderung 281  
Anzahlungsbetrag 281  
Application Link Enabling (ALE) 234  
Applikation 131  
Arbeitsvorrat 205  
Art des Geschäfts 340  
ATLAS 207  
Auftragsabwicklung 186  
Auftragsbestätigung 274  
Auftragsdatum 321  
Aufwandskonto 155  
Ausfuhranmeldung 207, 338  
Ausgabeliste 314, 370  
Ausgabesteuerung 314  
Ausgangssteuerkonto 166  
Ausgangsvermerk 207  
Ausgangszollstelle 207  
Auskunftspflicht 337  
Auskunftspflichtiger 338  
Auslieferung 186  
Ausschlusskennzeichen 116, 345  
Außenhandelsstatistik 337  
Austauschverfahren 211  
Auswertung, Buchungsvolumen 382  
Authentifizierung 327

## B

BAdI-Implementierung 169  
Basisformel 122  
Basiswährung 320  
Batch-Input-Verfahren 314  
Baumtyp 328  
Bedingung 108  
Belegdatum 310  
Belegfluss 205, 248  
Belegnachweis 201  
Belegschema 126  
Belegwährung 322  
Bemessungsgrundlage 294  
Beratungslösung 204  
Beschaffungskosten 143, 159  
besondere Maßeinheit 338  
Bestandsführung 149  
Bestandskonto 159  
Bestandsveränderung 187  
Bestellabwicklung 223  
Bestellanforderung 225  
Bestellbezug 150  
Bestellposition 147  
Bestellung 145  
    *Detail* 145  
    *Vorlageposition* 145  
Bestimmungsmitgliedstaat 339  
Bestimmungsregion 339  
Betriebsstätte 258  
Bewegungsart 363  
Bewegungsbilanz 372  
Bezugsnebenkosten 144  
Bezugsquelle 239  
Bezugsquellenfindung 240  
Bezugsstufe 61, 119  
    *berechnen* 62  
Bezugszeitraum 337  
Bilanz/GuV 371, 372  
    *ABAP-Liste* 372  
Binnenmarkt 336  
Bruttowert 151  
Buchungsdatum 310  
Buchungskennzeichen 155  
Buchungsparameter 315  
Buchungsperiode 312  
Buchungssperre 188

Buchungszeile 153  
 Bundesfinanzministerium 294  
 Bundeszentralamt für Steuern 326  
 Business Add-in (BAI) 99  
 Business-Objekte 206  
 Business-Objekttyp 206  
 BZStOnline 327

## C

---

Cockpit 354  
 CPU-Datum 311  
 Customer-Exit 99  
 Customizing, Kalkulationsschema 59  
 Customizing-Objekt 101

## D

---

Data Medium Exchange Engine (DMEE) 328  
 Datenbanktabelle 83, 310  
   *BSEG* 326  
   *BSET* 310  
   *EIKP* 358  
   *EIPO* 358  
   *EKKO* 248  
   *EKPO* 159  
   *T001* 92  
   *T001N* 92  
   *T030* 306  
   *T604* 342  
   *T604T* 342  
   *UMSV* 316  
   *VBFA* 248  
   *VEIAV* 350  
 Datenelement 102  
 Datenermittlung 240  
 Datenfeld 111  
 Datenpaket 317  
 Datenqualität 169  
 Datenteil 277  
 Datenträgeraustauschverfahren 332  
 Datentyp 102  
 Datenübernahmeroutine 233  
 Dauerfristverlängerung 292  
 Definition, Kalkulationsschema 60  
 digitale Signatur 309  
 Direktwert 110  
 Download 308

Drittgebiet 194  
 Druckkennzeichen 121  
 Druckprogramm 200  
 Durchschnittskurs 318  
 Durchschnittswert 211

## E

---

Echtlauf 315, 356  
 Einfuhrabgabe 336  
 Einfuhrumsatzsteuer 172  
 Eingangsmonitor 280  
 Eingangsrechnung 143  
 Eingangsverarbeitung 231  
 Einkaufsinfosatz 117, 145  
 Einkaufspreis 263  
 Einschlusskennzeichen 345  
 Einteilung 226  
 Einteilungstyp 226  
 Einzelpflege 350  
 Electronic Data Interchange (EDI) 273  
 ELMA5 327  
 ELSTER 292  
 ElsterOnline 327  
 Erweiterungsspot 312  
 eSTATISTIK.core 339  
 EU-Kennzeichnung 70  
 Europäische Zentralbank (EZB) 319  
 Euro-Währungsraum 325  
 Evaluated Receipt Settlement 275  
 Exklusiv 107  
 Exportkennzeichen 365  
 Extrastat 346

## F

---

Faktura, buchhaltungsrelevante 187  
 Fakturaart 188  
 Fakturadatum 321  
 Fakturaposition 190  
 Fakturarelevanz 260, 283  
 Fakturavorrat 188  
 Fakturierung, auftragsbezogene 187  
 Fakturierungsplan 282  
 Fakturierungsplanart 283  
 Fakturierungsregel 283  
 Fehlermeldung 286  
 Fehlerprotokoll 356  
 Feldkatalog 101

Feldübersicht 102  
 FI → Finanzbuchhaltung  
 Financial Accounting → Finanzbuchhaltung  
 Finanzbehörde 294  
 Finanzbuchhaltung 55  
   *Sachkonten-Einstellung* 74  
   *Steuerkennzeichen* 56  
   *Werke im Ausland* 76  
   *Zusammenwirken mit MM* 132  
   *Zusammenwirken mit SD* 137  
 Findungssatz 199  
 Formel 109  
 Formular 199, 292  
 Formularserver 327  
 Frachtbrief 202  
 Freigabestatus 105  
 Fremdwährung 318

## G

---

Gegenbuchung 150  
 Gelangensbestätigung 201  
 Gemeinschaftswaren 337  
 Geschäftsart 340  
 Gestellungsanzeige 207  
 Grenzübergangswert 120  
 Grundstück 144  
 Gruppennummer 302  
 Gültig-ab-Datum 321  
 Gültigkeit 105  
 Gutschrift 272  
 Gutschriftenanforderung 278  
 Gutschriftenanzeige 274  
 Gutschriftverfahren 272  
   *GSVERF* 278  
   *SBINV* 278  
   *SBWAP* 278

## H

---

Handelsland 229  
 harmonisiertes System 338  
 Haupt- und Nebenleistung → Leistung  
 Hauswährung 319  
 Hilfskonditionsart 164  
 Hintergrundverarbeitung 275

## I

---

IDES 339  
 IDEV 339  
 Importdaten 229  
 Include 109  
 indirekte Steuer → Umsatzsteuer  
 Industrielösung 201  
 Initialwert 110  
 innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft 49  
 interne Verrechnung 231  
 Intrastat 54, 120  
 Intrastat-Meldung 120  
 Intrastat-System 336  
 ISO 3166-11 196

## K

---

Kalkulationsschema 59, 112  
   *Customizing* 59  
   *Definition* 60  
   *einkaufender Buchungskreis* 133  
   *je Land ein separates Schema* 64  
   *Kontenfindung* 72  
   *Land zuordnen* 63  
   *länderabhängiges* 138  
   *länderübergreifendes* 139  
   *mehrere Länder teilen sich ein Schema* 64  
   *Steuerung* 60  
 Kennnummer 306, 354  
 KOBRA 346  
 Kommunikationsstruktur 101  
 Kondition 120  
   *manuelle* 121  
   *obligatorische* 121  
   *statistische* 120  
 Konditionsart 61, 84, 112  
 Konditionsartensteuerung, Änderungsmöglichkeit 115  
 Konditionselement 100  
 Konditionsklasse 113  
 Konditionsatz 100  
 Konditionstabelle 101  
 Konditionstechnik 99  
 Konditionstyp 113  
 Konditionswert 62, 115  
 Konnossement 202

Konsignationsabwicklung 269  
 Konsignationsbeschickung 270  
 Konsignationsentnahme 270  
 Konsignationslager 269  
 Kontenfindung 123, 264  
   *Kalkulationsschema* 72  
 Kontenrahmen 166  
 Kontenzuordnung 70  
 Kontierungstyp 89  
 Kontoschlüssel 123, 157  
 Kontrakt 145  
 Kopfdetail 253  
 Kopfkondition 115  
 Kopiersteuerung 188  
 Kopiervorlage 147  
 Korrekturmeldung 315  
 Kreditorenkonto 153  
 Kundenauftragsposition 190  
 Kunden-Material-Infosatz 122  
 Kundennamensraum 104, 199  
 Kundenschema 126  
 Kundenstamm 86  
 Kurstyp 320

**L**

---

länderabhängiges Kalkulations-  
 schema 138  
 Länderbegriff → Umsatzsteuergesetz  
 (UStG)  
 Ländercode 196  
 Ländereinstellung 77  
 Ländertabelle 109  
 länderübergreifendes Kalkulations-  
 schema 139  
 Land-Schema-Zuordnung 63  
 Lastschriftenforderung 278  
 Layout-Variante 315  
 Leistung 23, 25  
   *Ausfuhrlieferung* 40, 43  
   *innergemeinschaftliche Lieferung* 40  
   *innergemeinschaftliche*  
   *Verbringung* 42  
   *innergemeinschaftlicher Erwerb* 41  
   *Lieferung* 23, 39  
   *sonstige Leistung* 23, 39, 44  
   *Steuerbarkeit* 24  
 Leistungserstellung 345  
 Leistungserstellungsdatum 117

Leistungsort 26  
   *B2B* 31  
   *B2C* 32  
   *Lieferung* 28  
   *sonstige Leistung* 30  
 Lieferabwicklung 258  
 Lieferantenrahmenvertrag 145  
 Lieferavis 274, 345  
 Lieferempfangsbestätigung 202  
 Liefermenge 204  
 Lieferung → Leistung  
 Lieferwerk 122  
 Listenpreis 178  
 Logistik-Rechnungsprüfung 143  
 Löschart 360

## M

Mahnlauf 206  
 Marktdatenübernahme 320  
 Materialgruppe 244  
 Materials Management → Material-  
 wirtschaft  
 Materialstamm 81  
 Materialwirtschaft 55, 62, 80  
   *Findung der UST-IdNr.* 90  
   *Steuerklassifikation* 81  
   *Umsatzsteuerberechnung* 99  
   *Zusammenwirken mit FI* 132  
 Mehrwertsteuer → Umsatzsteuer  
 Mehrwertsteuer-  
   Systemrichtlinie 18, 19  
 Meilenstein 283  
 Meldeform 292, 327  
 Meldeland 70, 78  
 Meldungstyp 355  
 Mengendifferenz 204  
 Merkposten 284  
 Mittelkurs 320  
 MM → Materialwirtschaft  
 Mobilfunkgerät 197  
 Modifikation 99  
 MwStSystRL 18, 19

## N

Nachricht 100  
   *Auftragsbestätigung* 100  
   *Lieferschein* 100

Nachricht (Forts.)  
   *Rechnung* 100  
 Nachrichtenart 199  
 Nachrichtensteuerung 100  
 Nachschublieferung 260  
 NATO-Streitkräfte 88  
 Nebenkosten 152  
 Nettopreis 99  
 Nettowert 149  
 Nichtgemeinschaftsware 337  
 Nicht-Unternehmer 88  
 Normalbestellung 125

## O

Objektdienste 205  
 Objektverknüpfung 205  
 Orderbuch 240  
 Organgesellschaft 305  
 Organisationseinheit 85  
   *Buchungskreis* 90  
   *Einkaufsorganisation* 124  
   *Verkaufsorganisation* 85  
   *Werk* 81  
 Organschaft 38  
 Organträger 305

## P

Parameter 309  
 Partnerrolle 93  
   *Auftraggeber* 93  
   *Rechnungsempfänger* 94  
   *Regulierer* 94  
   *Warenempfänger* 93  
   *Warenlieferant* 228  
 Partnerschema 229  
 Performance 112  
 Positionsdetail 193  
 Positionskondition 115  
 Positionspartner 232  
 Positionstyp 126, 188, 226  
 Preisdatum 117  
 Preisdatumstyp 117  
 Preisfindung 80  
 Preisfindungsrelevanz 126  
 Prestep 112  
 Priorität 112, 209  
 Prioritätenregelung 95

Privatperson 88  
 Pro-forma-Rechnung 188  
 Programm  
   *RFBILA00* 371, 372  
   *RFUMSV00* 368  
   *RFUMSV00, Abgleich* 369  
   *RFUMSV10* 368, 369  
   *RFUMSV10, Abgleich* 369  
 Programmlaufdatum 316  
 Protokollart 356  
 Prüfkennzeichen 69  
 Prüfungsschritt 279

## Q

Quotierung 240

## R

Rabatt 263  
 Rahmenvertrag 240  
   *Kontrakt* 240  
   *Lieferplan* 240  
 Rangliste R1 387  
 Rangliste R2 388  
 Rangliste R3  
   *Ausgangssteuer* 381  
   *Vorsteuer* 380  
 Rangliste R5 387  
 Rangliste R6 387  
 Rangliste R7 380  
 Rechenformel 122  
 Rechenregel 61, 113  
 Rechnung 199  
   *Druck* 199  
   *elektronische* 201  
 Region 196  
 Registrierung 327  
 Reihengeschäft 46  
   *bewegte Lieferung* 47  
   *innergemeinschaftliches Dreiecks-*  
   *geschäft* 49  
   *ruhende Lieferung* 47  
   *umsatzsteuerliche Behandlung* 48  
 Retourne 363  
 Rücklieferung 363

**S**

- Sachkonten-Einstellung 74  
 Sachkonto 148  
 Saldo 168  
 Sales and Distribution → Vertrieb  
 Sales Tax 59  
 Sammelbestätigung 202  
 SAP Audit Information  
   System (AIS) 374  
 SAP Business Connector 293  
 SAP Cryptographic Library  
   (SAPCryptolib) 293  
 SAP List Viewer (ALV) 389  
 SAP NetWeaver Exchange  
   Infrastructure 293  
 SAP NetWeaver Process  
   Integration 293  
 SAP Process Integration 293  
 SAP Query 374  
 SAP Real Estate Management 174  
 SAP Smart Forms 199  
 SAP Tax Audit 374, 376  
   *Aufruf* 376  
   *Datengrundlage* 374  
   *Grundliste* 378  
   *Rangliste* 375  
   *Statistik* 375  
 SAPscript 199  
 Schaltkreis 197  
 Schema → Kalkulationsschema  
 Schemagruppe 124  
 Schlüsselfeld 104  
 Schlüsselkombination 129  
 Schlüsselteil 111  
 Schlussrechnung 281  
 SD → Vertrieb  
 Segment 277  
 Selbstkosten 263  
 Selektionslogik 344  
 Selektionsprotokoll 356  
 Selektionsvariante 311  
 Sendemedium 199  
 Sicht 81  
 Signatur, elektronische 201  
 Simulation 183  
 Skonto 122  
 Sonderbestand 270  
 Sonderfunktion 205  
 Sondervorauszahlung 293  
 sonstige Leistung → Leistung  
 SOVA-Leitdatei 342  
 Stammdatenfeld, preisrelevantes 244  
 Standardtext 200  
 Statistik S1 385  
 Statistik S5 383  
 Statistik S6 379  
 Statistik S9 384  
 statistische Meldung → Intrastat  
 statistischer Warenwert 120  
 statistischer Wert 338  
 Statistisches Bundesamt 337  
 Steuerart 67, 69  
 Steuerauslöser 211  
 Steuerbasissaldo 297  
 Steuerberechnung 154  
 Steuererklärung 291  
 Steuerfreiheit 34  
   *Option zum Verzicht* 35  
   *Voraussetzung* 41  
   *Vorschrift* 34  
 Steuergruppenversion 298  
 Steuerindikator 81  
   *Import* 90  
 Steuerkategorie 74  
 Steuerkennzeichen 56  
   *Ableitung* 58  
   *Anzahl* 58  
   *deaktivieren* 74  
   *Definition* 65  
   *Eigenschaften* 68  
   *Kalkulationsschema* 59  
   *Pflege* 65  
   *Zuordnung* 133, 137  
 Steuerkennzeichenfindung 144  
 Steuerklassifikation 81  
 Steuerkonto 76  
 Steuerland 85  
 Steuermeldedatum 311  
 Steuernummer 79, 305  
 Steuersatz 34, 35  
   *ändert sich* 73  
   *Pflegeansicht* 67  
 Steuersatzänderung 298  
 Steuerschema → Kalkulationsschema  
 Steuerschuldnerschaft 36  
   *Reverse Charge* 37  
   *Umkehrung* 36  
 Steuertyp 67, 84  
 Steuerung, Kalkulationsschema 60

- Steuerungsdaten 115  
 Steuerzeile 163  
 Streckenabwicklung 223  
 Struktur 101, 240  
   *KOMG* 101  
   *KOMK* 101  
   *KOMP* 102  
   *KOMPAZD* 102, 240  
 Stufe → Bezugsstufe

**T**

- Tagesdatum 321  
 technische Sicht 103  
 technischer Name 104  
 Teillieferung 280  
 Teilnehmernummer 327  
 Teilnehmersoftware 207  
 Teilzahlung 280  
 Termintyp 283  
 Testlauf 315, 356  
 Texteditor 302  
 Textfeld 104  
 Textposition 260  
 Toleranz 279  
 Toleranzsatz 70

**U**

- Übertragungsart 308  
 Überwachung 204  
 Umlagerung 221  
 Umlagerungsbestellung 125, 258  
 Umlagerungsposition 260  
 Umrechnungskurs 319  
 Umsatzsteuer 16  
   *Rechtsgrundlage* 18  
   *Vorsteuer* 17  
 Umsatzsteuer-Anwendungserlass  
   (UStAE) 18, 20  
 Umsatzsteuerberechnung 80  
 Umsatzsteuer-Durchführungs-  
   verordnung (UStDV) 18, 20  
 Umsatzsteuererhöhung 299  
 Umsatzsteuergebiet 194  
 Umsatzsteuergesetz (UStG) 18, 20, 27  
   *Aufbau* 20  
   *Hauptleistung* 26  
   *Länderbegriff* 27

- Umsatzsteuergesetz (UStG) (Forts.)  
   *Nebenleistung* 26  
   *Umsatz* 23  
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
   (USt-IdNr.) 39, 45, 79, 378  
   *Werke im Auslan* 80  
   *Zuordnung* 135, 141  
 Umsatzsteuerkreis 87, 304  
 umsatzsteuerliche Auswertung 367  
 Umsatzsteuermeldung 57  
 Umsatzsteuerverprobung  
   → Verprobung  
 Umsatzsteuer-Voranmeldung 52, 291  
 UN/EDIFACT 273  
 Unvollständigkeitsprüfung 239, 348  
 Ursprungsbeleg 277  
 Ursprungsland 339  
 Ursprungsregion 339  
 User-Exit 99  
 UStAE 18, 20  
 UStDV 18, 20  
 UStG → Umsatzsteuergesetz (UStG)  
 USt-INr. → Umsatzsteuer-Identifikati-  
   onsnummer (USt-INr.)

**V**

- Verarbeitungsart 111  
 Verarbeitungsschritt 279  
 Verdichtung 349  
 vereinfachte Ausführungsregelung 346  
 Vereinfachungsregelung 252  
 Verkauf, buchungskreis-  
   übergreifender 223  
 Verkaufsbeleg 177  
   *Anfrage* 177  
   *Angebot* 177  
   *Kundenauftrag* 177  
 Verkaufsbelegkopf 240  
 Verkaufspreis 178  
 Verkehrssteuer → Umsatzsteuer  
 Verprobung 368  
   *Aufbau* 374  
   *Durchführung* 373  
   *Umsatzsteuerzwecke* 373  
 Verrechnung 285  
 Versandabwicklung 186  
 Versandzeitpunkt 199  
 Versendungsland 229

Vertragsbeginn 321  
 Vertrieb 55, 80  
   *Findung der USt-IdNr.* 90  
   *Steuerklassifikation* 81  
   *Umsatzsteuerberechnung* 99  
   *Zusammenwirken mit FI* 137  
 Vertriebsbelegtyp 248  
 Vertriebsbereich 126  
 Verwaltungsprogramm 307  
 Verwaltungsreport Datenübermittlung 307  
 View 82  
 Voranmeldungszeitraum 291  
 Vorauszahlung 280, 291  
 Vordruck 292  
   *N* 339  
 Vorerfassung 289  
 Vorgangsschlüssel 123  
 Vorschlag 144  
 Vorschlagswert 152  
 Vorsteuerabzug 16, 143  
   *Ausschluss* 34  
 Vorsteueraufteilung 144, 174  
 Vorsteuerberichtigung 174  
 Vorsteuerkonto 148  
 Vorsteuerprüfung → Verprobung

## W

---

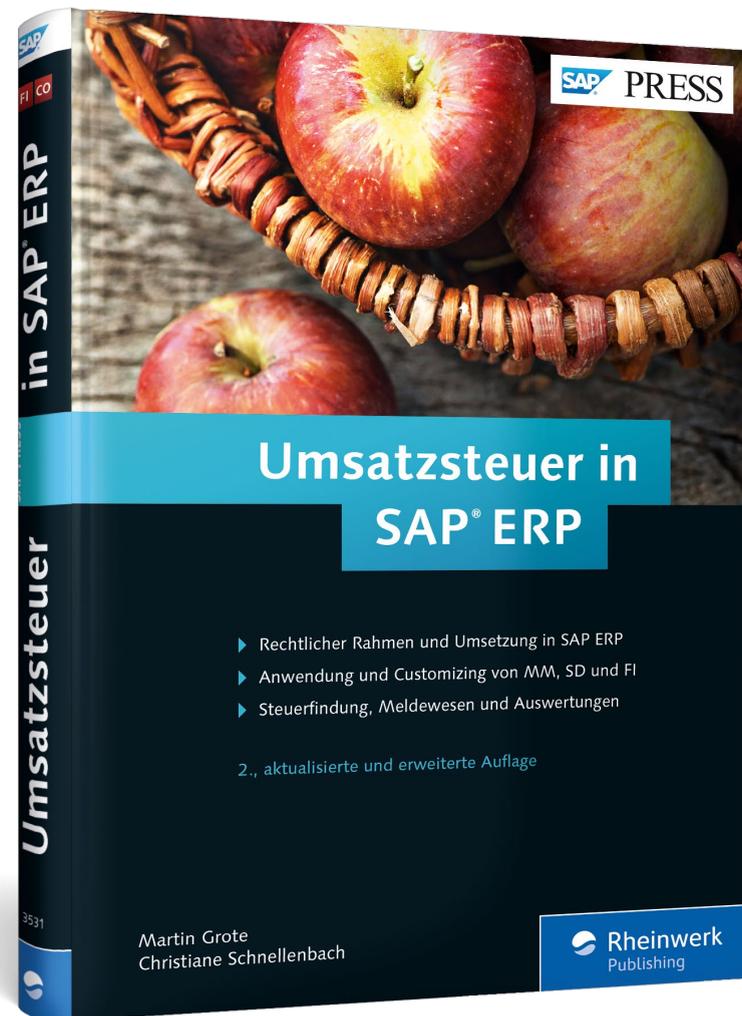
Währungsumrechnung 318  
 Warenausgang 186  
 Warenausgangsbuchung 117, 345  
 Wareneingang 149, 225  
   *statistischer* 225  
 Wareneingangsabrechnung 275  
 Wareneingangsbuchung 149  
 Wareneingangsverrechnungskonto 150  
 Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 338  
 Weltzollrat 338  
 Werke im Ausland 56, 70, 76  
   *Aktivierung* 77

Werke im Ausland (Forts.)  
   *Meldeland* 78  
   *USt-IdNr.* 80  
 Wertgrenze 292  
 Wiederholungslauf 310  
 Workflow 278  
 Wunschliefdatum 117, 321

## Z

---

Zähler 119  
 Zahllast 296  
 Zahllast-Buchung 314  
 Zahlungsabwicklung 273  
 Zahlungsverfahren 221, 272  
 Zeilenfeld 104  
 Zeitstempel 315  
 Zertifikat 293, 327  
 ZM → Zusammenfassende  
   Meldung (ZM)  
 ZM-Registrierungs-ID 331  
 Zollanmeldung 336  
 Zollgebiet 194, 346  
 Zollkodex 337  
 Zollkriminalamt 346  
 Zolltarif 338  
 Zollwert 172  
 Zollwertberechnung 172  
 Zugriffsart 111  
 Zugriffsfolge 106  
 Zulassung 327  
 Zulassungsvermerk 306  
 Zuordnung  
   *Steuerkennzeichen* 137  
   *USt-IdNr.* 135, 141  
 Zusammenfassende Meldung (ZM) 53  
 Zusatzliste zur Umsatzsteuer-Voranmeldung 368  
 Zusatzliste zur Umsatzsteuer-Voranmeldung, Verwendung 371  
 Zusatznummer 354  
 Zwischensumme 119



Martin Grote, Christiane Schnellenbach  
**Umsatzsteuer in SAP ERP**

402 Seiten, gebunden, 2. Auflage 2015  
 79,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3531-0

 [www.sap-press.de/3783](http://www.sap-press.de/3783)



**Martin Grote** berät seit vielen Jahren Mandanten bei der Prozess- und IT-seitigen Abbildung von umsatzsteuerlichen Anforderungen. Er war viele Jahre Berater bei einer großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Heute ist er Geschäftsführer des Beratungsunternehmens TLI Consulting GmbH ([www.tli-consulting.de](http://www.tli-consulting.de)). Darüber hinaus hält er Trainingsseminare mit dem Themenschwerpunkt »SAP und Umsatzsteuer«.



**Dr. Christiane Schnellenbach** war viele Jahre bei SAP in der Berater- und Projektteamausbildung der Bereiche SAP ERP und SAP GTS tätig. Sie ist Autorin mehrerer SAP-Standardschulungen und arbeitet heute freiberuflich als Beraterin mit dem Themenschwerpunkt SAP GTS. Ebenfalls bei SAP PRESS erschienen ist ihr Buch »Außenhandel mit SAP GTS«. Weitere Informationen finden Sie auf [www.christianeschnellenbach.de](http://www.christianeschnellenbach.de).

*Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.*

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

